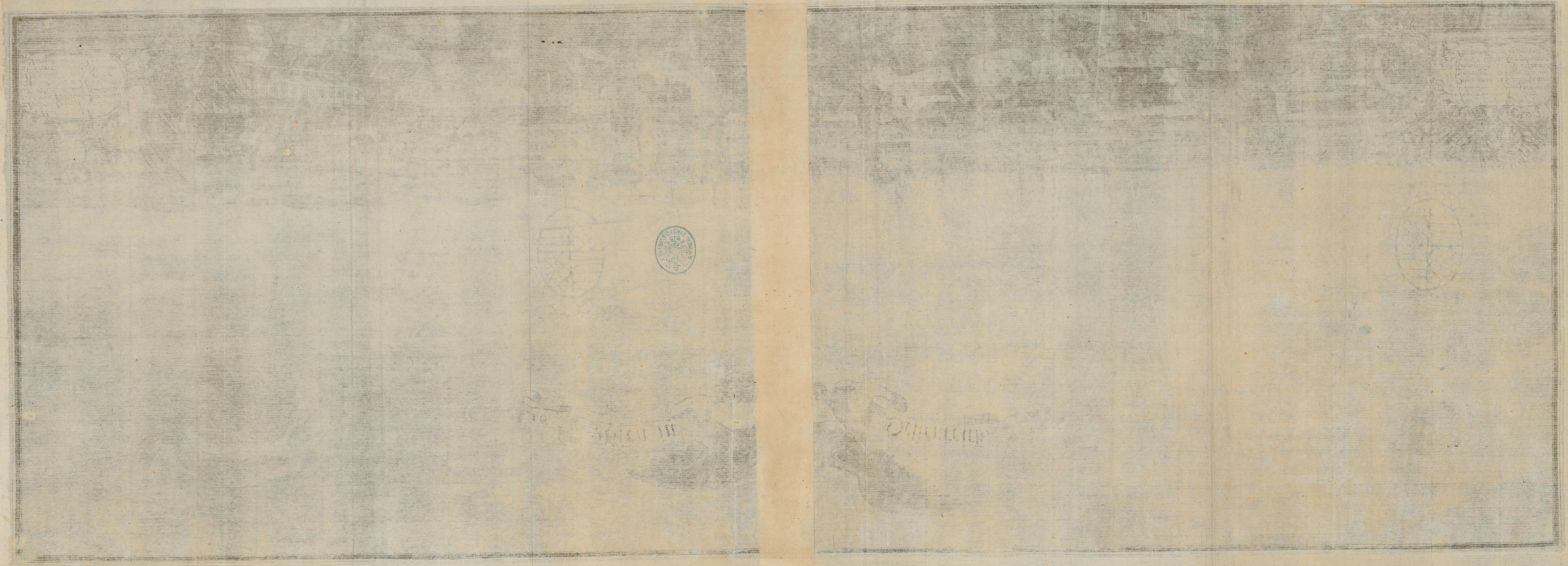
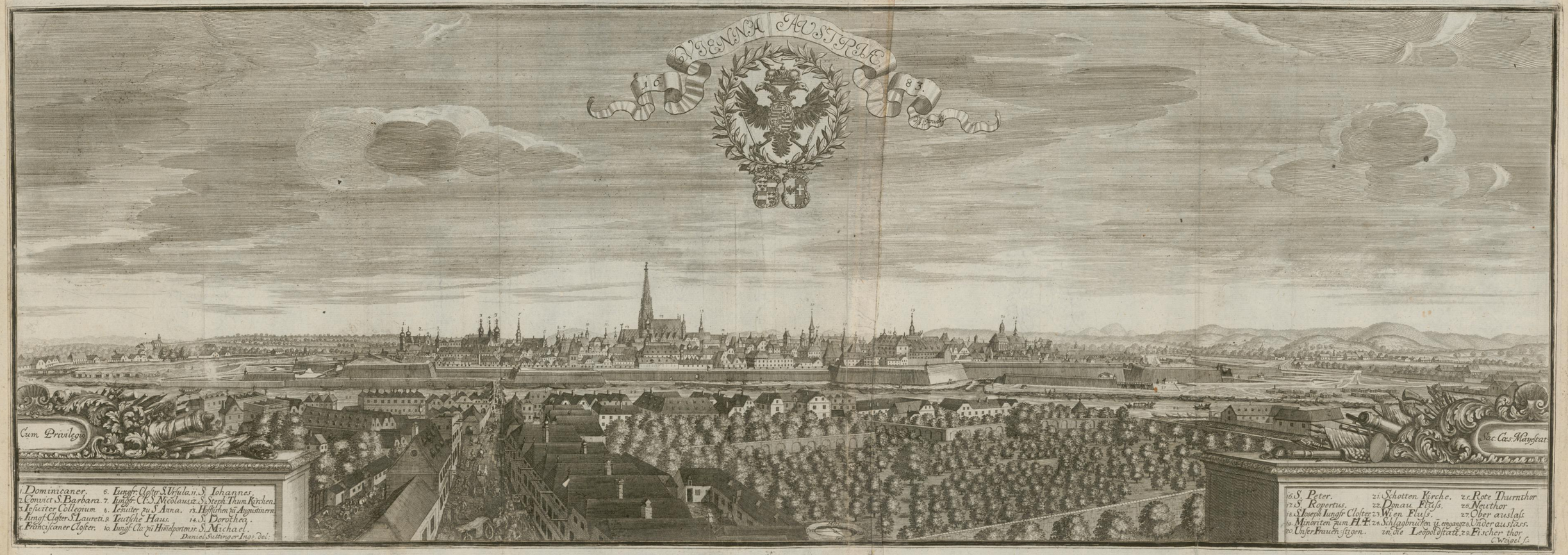
Wienbibliothek im Rathaus
6163
B
MA 9 – SD 25 – 072006 – 54



16 Wien in Oesterreich 83.
1. Heilig ✠ 9. S. Peter.
2. Kaiserl. Burg 10. Burger Spital.
3. Schotten Kirch 11. S. Johanner.
4. S. Michael. 12. S. Stephanus.
5. Augustiner. 13. Himmelportten.
6. Profeßhaus. 14. S. Anna.
7. S. Dorothea. 15. S. Nicolaus.
8. Maria stiegen 16. S. Ursula.
17. Franciscaner. 22. Lerchenfeld.
18. Teutter Coll. 23. Kalenberg.
19. S. Jacob. 24. Neue Gestätte.
20. Dominicaner. 25. Jesuitler Gottsa.
21. Wasserkunst. 26. Wien fl.
22. Karnerthor. 30. Grätzmarch.
23. Spanisch Closter. 31. Tänzelmarch.
24. Paulinerkirch. 32. Ochsengriesl.
Item Aquilegio Nac. Geo. Matzoli
Daniel Settinger Inge. del.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
HEIDELBERG


VIENNA AUSTRIAE
16
83
Cum Privilegio
Sac. Cæs. Mayestat.
1. Dominicaner.
2. Convict S. Barbara.
3. Jesuiter Collegium
4. Jungf. Closter S. Laureti.
5. Franciscaner Closter.
6. Jungfr. Closter S. Ursula.
7. Jungfr. Cl. S. Nicolaus.
8. Jesuiter zu S. Anna.
9. Teutsche Haus.
10. Jungf. Cl. zu Himelpfortn.
11. S. Johannes.
12. S. Steph. Thum Kirchen.
13. Hofkirchen zu Augustinern.
14. S. Dorotheeq.
15. S. Michael.
Daniel Suttinger Ingo. del:
16. S. Peter.
17. S. Ropertus.
18. S. Joseph Jungfr. Closter.
19. Minoriten zum H. H.
20. Unser Frauen stiegen.
21. Schotten Kirche.
22. Donau Fluss.
23. Wien Fluss.
24. Schlagbrucken u. eingang in die Leopoldstatt.
25. Rote Thurnthor
26. Neuthor
27. Ober auslaß
28. Under auslass.
29. Fischer thor
C. Weigel sc.

B6163

Wesens-Würdige

Erinnerung

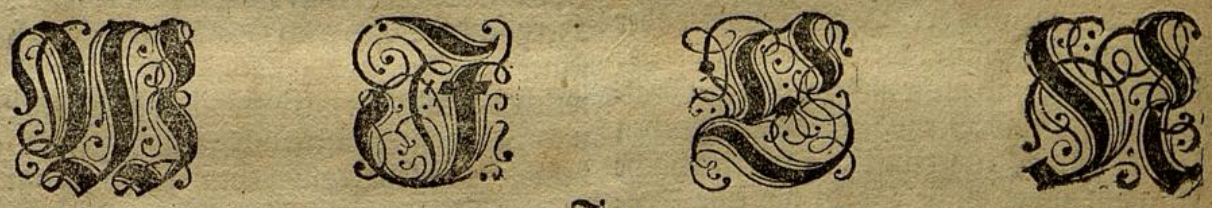
Von

Herrührung/ Erbau- und Benambsung/

Auch

Vilfältig-anderen/ alt- und neuen Seltenheiten/ Bemerck- und Andenckungen/ sowohl in- als um die

Käyserliche Haubt- und Residentz-Stadt



In

Oesterreich/

Allen/ Wissens-Begierigen/ Einheimisch- als Frembden zum besten/ sambt einer klaren Beschreibung von deroselben letzt-Türckischen Beläger- und frohen Entsätzung/ wie auch der Käyserlichen Schatz- und Kunst-Kammer/ neu-kürtzlich in Druck verfertiget/ und mit Kupffer-Stichen gezieret im Jahr 1702.

WIEN/
Gedruckt bey Anna Rosina Sischowitzin/ Wittib.
Zu finden bey Adam Damer.

EnUrsprung der Stadt Wien betröffend / solle **Schwab** / oder **Schwaiff** / vom Geschlechte Noë, der Teutschen VIII. König / den Grundstein zu diser Stadt nach Erschaffung der Welt 2280. (folgsam vor mehr dann 3000. Jahren) geleget haben; und ob schon sich von Anbeginn kaum etwan ein Thurn für den feindlichen Anfalle gezeiget haben wird? so haben doch nach / und nach mehrere Gebäue darzu stossen können / wie ein solches **Latius** / und **Abermannus** auß unterschiedlich: uhr-alten Grab-Steinen / deren einer auff Hebræisch die Jahr-Zahle von Erschaffung der Welt 2560. der andere 3899. der dritte 4016. gar wahr-scheinlich abnimmet / derley Leichen-Steine sollen sich biß dato im Pfeifferischen Hause auff dem Graben befinden. Es solle dise Stadt auch bereits vor Christi Geburt ein Käyserl. Wohn-Sitz gewesen seyn / und Käyser Augustus allda Hofe gehalten haben. Gedachtem Käyser Augusto folgeten in der Herrschung allhier Tiberius, Claudius, Drusus &c. Auff die Römer aber kammen Leopoldus, Henricus, Albertus, Fridericus, und mehr andere Marg-Graffen / Fürst: und Hertzogen / biß schlüßlichen der all-preyß-wertheste: Oesterreichische Stamm ihme solche Stadt für eine Ertz-Hertzog: und Käyserl: Residentz gefallen liesse. Auff daß nun dises benachbarte Lande für dem feindlichen Ein: und Anfalle beschirmet blibe / liesse mehr-besagter Käyser Augustus das / auff einem Higel erbaute / Städtlein Wienn bevest: und besätzen. Es hatte auch vor Alters dise / nach / und nach vergrösserte / Stadt 5. Thör. 1. Das / so genannte / Pauler-Thor / wo zu dato im Apothecker-Keller bey dem weissen Engel ein dauerhafft: Kisel-steinenes Gemäuer anzudröffen. 2. Von dem Hof-Platz biß zu denen Schotten. 3. Hohe-Brucken. 4. Katzen-Steig. 5. Von dem Rath-Hause biß nach dem Hohen-Marckt. Auß welchem zu ersehen / wie dise Stadt / mittler Zeit / mit Häuseren behäuffiget: Und bey dem Stub: und Schotten-Thor vergrösseret worden. Wie nun der Frid ernäheret; der Krieg hingegen Städt: und Länder zerstöhret / solches hat auch / leyder! Wienn erfahren; zumahlen sothane Stadt nach der Zeit in Grund verwüstet worden / und / mehr dann 500. Jahr / also verbliben / auch der Berg: oder Bürcken-Hofe / als dazumahlen ein Jäger-Hause (massen sie mit verschidenen Gesträuß / und Bäumern verwüldet waren) benambset worden. Zu einer ewigen Erinnerung dessen dann Ihre R. K. M. Leopoldus I. im Jahr 1670. auff die Spitze deß Burgg-Thurns einen Kupffernen Jäger: und Hirschen zu stellen / aller-gnädigist anbefohlen. Zu diser Frist nun / da der H. Leopoldus der Orthen Hofe gehalten (und zwar! in jener Behausung / welche Fürst Paulus Esterhasi, der Zeit Unger: Palatinus &c. zu seiner Wohnung in der Waller-Strassen erhöben lassen / ob dessen Thor in einem Marmor solches dato zu lesen) fiengen die Jäger / samt dem Land-Volck in der Gegend mit Außrottung der Wildnuß zu bauen an / welchen die Stadt-Leuthe auch / mittler weile / gefolget; dises alles gibet das / so genannte / Hause zum Stock am Eysen / unweit der Stephans Dom-Kirche / an Tage. Henricus II. ein Sohn deß H. Leopoldi, und I. Hertzog im Oesterreich / verfügete sich nach seiner 14. jährigen Herrschung auff Wienn / welches Städtlein sich inzwischen an Häuß: und Inwohneren mercklich gehäuffiget / und befahle auch / ihme allda einen gezimmenden Wohn-Orth zu verfertigen / und zwar! wo dermahlen das Profess-Hause der lob-würdigen S. J. sich findet / welcher Platz noch jetziger Zeit am Hofe benambset wird. Die Freyung hingegen / das Schotten-Closter / die Herrn-Gassen / Kohl-Marckt / Burgg / Graben / Kärntner-Strassen / St. Stephan / Wald-Säul / ob: und untere Becken-Strassen / Hohe-Marckt / unser Frau Stiegen / und dergleichen / stunden ausser denen kleinen Um-Creyß-Mäuern. Leopoldus II. der Tugendsambe / zierete hinnach Wienn mit vilen kostbar: und weitläuffigeren Gebäuen / umbgierdete es mit Ring-Mäuern / Wäll: und Boll-Wercken. Vor all: und allem doch erwuchse offt-erwöhnte Stadt an aller Zugehör bey Herrschung der jenigen Käysern / so sich Ferdinandi schriben; und haubtsächlich unter unserem Sig-prangend: Aller-genädigsten Käyser Leopoldo I. das sothane ohnzweiffelbar von inn: und aussen

an

an Gebäuen / und Bevestigung Welt-berufen genennet werden mag.

Die verschidene Nahmen diser Stadt anlangend / so hat selbige deren nicht wenig / manchfaltiger Völcker: und Herrschafften wegen / nach und nach erworben. Die Juden nenneten Wienn / nach Zeugnuß Latij l. 1. c. 1. Saunas, Paunas. Die Wenden aber: Vendum, und Vendobona, d. i. Wenden-Wohnung. Die Römer herentgegen: Julia-bona. Item, nach Außweisung Ptolomæi. l. 2. c. 4 Tab. 3. Flavia. Nicht minder betitulten selbige sothane: Fabiana, wie Tacitus will. Solches bestättiget Latius durch unterschidliche Denck: und grosse Ziegel-Steine / deren man in 4. Burgers-Häusern allhier erst im Jahr 1618. 300. gefunden / welche mit ihren eingeprägten Buchstaben den Röm: Obrist Fabian angedeutet / von deme (wie Jacobus Philippus Carmelit. vermeinet) die Nahmen: Biana, Bienna, und endlichen gar durch teutsche Benambsung biß auff jetzige Zeiten von dem Wässerlein vor der Stadt Wienn sich herschreiben solle. Dise / offt-angeregte / Stadt hat dermahlen 6. Thör. Burg-Kärntner-Stuben-Rothen-Thurn: (samt der Fallen / und Fischer-Thürl) Neu- und Schotten-Thor. Auß sothaner Stadt werden gemacht 4. Viertheil / benanntlichen das Stuben-Kärntner-Wübmer- und Schotten-Viertheil; dann wird ein jedes getheilet in Plätze / Strassen / groß: und kleine Gässen.

Die Haubt: und andere Kirchen dieser Stadt betröffend / so ist auß allen die fürnembste St. Stephans-Dom: und erste Pfarr-Kirch / welche ihres / so hoch: und starck-erbauten / Thurns wegen / Welt-beschrien; zumahlen solcher durchgehends mit Quater-Steinen / deren jeder von 5. eysernen Klampffen bevestiget / erhoben / disen liesse Albertus II. der Weise im Jahr 1340. anfangen. Daran fuhre fort Albertus III. mit dem Zöpff. Dann hat ihne Albertus IV. durch den Bau-Meister Pilgraben im Jahr 1400. zu Ende gebracht; wurde solchem nach 59. Jahr daran gearbeitet / wozu Ob: und Unter-Oesterreich / sambt Steyer-Marckt beygetragen. Bey selbigen Zeiten bekamme man alles um einen wohlfeilen Werth; massen einem Maurer / und Steinmetz-Gesellen 5. einem Tag-Wercker hingegen nur 3. Pfenning Tag-Lohn bezahlet worden. Dazumahlen wurde Jenem / der für 1. Haller 1. oder 2. Seitl Wein forderte / noch Fleisch / und Brod / Zugabs-Weise / gereichet. Der Thurn-Spitz hat sich / manchfaltiger Erdbeb: und Donner-Streichen halber / gebogen. Im Jahr 1591. wurde ihme ein übergoldt-kupfferner Knopff / worein 6. Eimer gegangen seyn sollen / auffgesätzet. 1529. Haben die / von dem Türckis: Käyser Solymannô belägerte / in Wienn / ihne ersuchet / den Thurn zu verschonen / so er auch versprochen; wie er aber die Stadt verlassen / begehrete er / man wolle / zu seinem Andencken / Mond / und Stern hinauff stöcken / welches endlichen geschehen / und seynd sothane 91. Jahr minder 15. Täge darauff gewesen. Nachdeme 1683. den 12. Herbst-Monat Wienn von der Türckis: Belägerung entsätzet worden / liessen Ihre R. K. M. 1686. den 14. Sept: ein Creutz / einem Spanischen gleich / für den Mond / und Sterne hinauff machen; welches aber den 14. Christ-Mond / weilen es sich nicht / der Schwäre wegen / nach dem Wind trähen kunte / herab gefallen. Am Tag aller Heiligen 1687. wurde ein doppelter Adler / wo zwischen ein Hertze / in welchem L. und I. (d. i. Leopoldus I.) stunde / auß deme ein Spanisches Creutz herauß gienge / durch allhiesigen Hütten-Knecht hinauff gesätzet. So zeigen sich auch gegen den oberen Gang an theils Orthen herum Hirsch-Geweyh / daß hiebevor eine Wild-Bahne in der Gegend herum gewesen seyn solle / bedeutend: man weydete gleichfalls das zaume Vieh allda / welches zu Kirch-Weyhungs-Zeiten die herauß gemachte Fähn / woran Küh: oder Geiß-Schellen hangen / zu verstehen geben / dise Vieh-Weyde solle denen vor Alters Leopolds: anjetzo aber Eipeltauern zugeheret haben; dessentwegen man ihnen / Andenckens wegen / von dem Stock am Eysen biß zu deß Grabens Vollendung alle Dienst: und Sambs-Täge das Sau-Fleisch ohne Vermautung / verkäufflich außzuhacken / verlaubet. Es findet sich auch allda ein unaußgebauter Thurn / zu welchem Albertus V. im Jahr 1412. den 14. Aug. den Grund-Stein geleget; der Bau-Meister aber deß grösseren Thurns verhinderete (wie die gemeine Rede gehet) auß Müß-gunst / das besagter Thurn unverfertigter verbliben; massen dessen Lehr-Jung / selbiges Wercke weit höch: und grösser (also zwar! daß um die Gegend / wo sich der grosse Thurn endet / in dem unaußgebauten erst die Uhr hätte kommen sollen) auffzuführen / die Anstalt bereits gemachet; Dieses sein Vornehmen nun zu

hemmen / solle obgedachter Bau-Meister deß vollenden Thurns / seinem angezogenen Lehrling durch eine heimliche Falle das Leben verkürtzet haben. Bey dem Haupt-Thor der Dom-Kirche / siehet man an der Mauer das Ziegel-Maaß / Wiennerische Ehlen / sambt dem Maaß-Stab; oberhalb aber der Steinmetz-Jung / in einem Blind-Fenster / von Stein außgehauter / sitzend / und mit der Hand den Fuß auff das Knye haltend. Von diesem Thurn gehet die Rede / als solle der Kalch darzu mit Wein abgelöschet worden seyn; zumahlen Cuspinianus in Austriâ Cuspinianâ fol. 67. erkläret: es seye im Jahr 1450. ein so saurer Wein gewachsen / daß niemand selbigen trincken können; sondern man hiesse ihne nur den Reiffen-Beisser / villeicht / weilen dazumahlen der Reiff die Wein-Gebürg zimlich verbrennet; oder / weilen er so scharff / daß sothaner auch die Wässer-Raiff marb gemacht haben solle; und dessenthalben ihne die Leuthe nur auff die Gassen gegossen: dises Müß-brauchen nun zu hintertreiben / befahle Fridericus III. Röm. König bey Straffs-Betrohung / solchen Wein auf den Stephans Freyt-Hofe zu lifferen / selbigen zur Kalchs-Ablöschung zu gebrauchen. Nach der Zeit wurde offt-angezogen: unverfertigter Thurn von einer / mit Kupffer überzogenen / Koppel bedecket / und die grosse Glocken darein gehencket / sothane hatte erstens im Jahr 1472. Felix Fabian / Schlosser-Meister / gegossen / welche 160. dero Klächel aber 5. Centen 48. Pfund woge. 1558. und 1559. gosse sie zu 2. mahlen Urban Weiß / Glocken-Güsser / dessen Schwäre 202. Centen / 5. Pfund / der Klächel für den Sommer wägete 650. für den Winter aber 450. Pfund. Wunderenswürdig ist / daß ein 10. Jähriges Mägdlein / vermittels eines Kunst-Stucks / (Schrauben ohne Ende benambset) ohne sondre Mühung mehr-gedachte Glocken / wohin sie gehörig / gezogen / dises Kunst-Werckes kan man zu dato noch auff dem Thurn-Gewölb ansichtig werden. An dem / von weiß: als schwartzem Marmor / welcher auß Pohlen gebracht worden / außgefertigten / Hoch-Altar fienge Johann Jacob Pock von Costantz im Jahr 1640. den 7. Augusti an zu arbeiten: 1647. aber richtete er ihne auff / wofür selbiger mit 25497. fl. belohnet worden. Das Zimm-Blat / worauff gemahlen worden / gosse Hannß Georg Diebald / ein Costantzer / welcher darfür 522. fl. 30. Kreutzer bekommen. Dem Tobias Pock / vor-erwöhnten Steinmetzens Bruder / wurde für das Hoch-Altar-Gemähl 918. fl. bezahlet / und noch darzu 300. fl. 4. silber: und vergoldte Becher / samt täglicher Unterhaltung / dargegeben. Dann ist der / von Edel-Steinen kostbar-verfertigte / Tabernacul / der 7765. fl. geschätzet wird / und was derley Wunders-werthe / alt: und neue Seltenheiten mehr / zu ersehen. Bey dem H. Creutz-Seithen-Altar findet sich die herzliche Begräbnuß Friderici, Röm. Käysers / so auff 40000. Ducaten gekostet haben solle. Es ist auch all-jährlich am Char-Freytag ein herzlich: und kostbares H. Grab / so auff 4000. fl. sich belossen / in Augenschein zu nehmen. Unter dem Kirch-Thor / unweit dem Meßner / zeiget sich im hinaußgehen rechter Hand ein weisser Stein / um welchen eine uhr-alt: lateinische Schrifft / zu Teutsch also lautend: **Hier ist der Stein / über welchen bey Absaagung der Schin-Beiner deß H. Martyrers Colomanni das Blut vergossen worden: Welchen der Wohl-Gebohrne Herr Rudolphus IV. Hertzog zu Oesterreich / hieher stellen lassen** / hinter solchem Stein sollen auch viele Heiligthumer eingemauret seyn. Gleich ausser der Thür / gegen Mariæ Magdalenæ Kirchel / findet sich das Grabe deß / so genannten / Neydhards / Hof-Narrens bey dem Oesterreichischen Hertzog Ottone.

Auff dem Freyt-Hofe stehet annoch die steinerne Cantzel / worauff der H. Capistranus, deß H. Francisci Ordens / offtermahls in lateinischer Sprache (daß ihne doch auch die Teutsche verstanden) gepredget: und den Seegen gegeben haben solle. Gegen berührter Cantzel über an dem Füxel-Hofe stunde gleichfahls eine solche / auf welchen zweyen zu Lutheri Zeiten offentlich Controversiæn vorgetragen worden. An der Wohnung deß Meßners auff dem Freyt-Hofe kan man erblicken einen Grab-Stein von rothem Marmor / in welchem ein Kind / sambt Vatter / und Mutter / er auff das Kind: sie aber ihme den Esel deutend eingehauen. Unter denen Glocken / so in Kirch-Thurnen sich befinden / ist eine / die man auß Müß-Brauch für Prim: Brey-Glöckel zu benambsen pflöget / welches man all-täglich fruh: und nach Mitt-Tage / jedes mal eine Stunde / läutet.

Nach St. Stephans-Dom-Stifft / und ersten Pfarr gehet St. Michaels 2te Pfarr-

Kirche/ zur selbigen mieche/ in Erbauung einer kleinen Capelle zu Ehren St. Michaelis/ eine/ Andachts-voll-Verwittibte/ Weibes-Persohn vor 400. Jahren den Anfang/ welche 2. Oesterreichis. Ertz-Hertzogl. Brüder/ Rudolphus III. und Otto I. biß an den Chor erweiteret: und zu einer Pfarr gemachet haben. Im Jahr 1350. liesse Ertz-Hertzog Albrecht / der Lame / den Chor verfertigen. Bedeute Pfarr-Kirche versahen biß auf 1626. weltliche Priesler. Von Ferdinandô II. wurde sothane denen Barnabiten/ mit dem Titul einer Käyserl. Pfarr / verehret / wie dann zur Danck-Verbündung dessen im Chor ein Marmor-steinenes Gedenck-Zeichen auffgeführet worden.

Dann kommet das Burger-Spittal/ welches Leopoldus VII. Hertzog / im Jahr / 1230. vor dem Kärutner-Thor erbauen: und zum H. Geist nennen lassen / dises deuten zu dato 2. steinene Säulen daraussen an. Wie aber 1529. die Stadt von denen Türcken belägeret wurde / seynd vorhin die Arme herein in das Jungfrauen-Closter geflüchtet worden. Der Feinde verwüstete hinnach nicht alleine das arme Hause / sonderen auch/ samt der HH. Colomanni: und Antonij Kirche / alle Vor-Städte. Im Jahr 1530. weilen alle Nonnen auff Villach sich begäben/ stifftete allhiesiger Stad-Rath/ mit Einwilligung Käysers Ferdinandi I. das Closter St. Claræ zu einem Burger-Spittal / wie es annoch zu sehen.

Hierauf folget die Schotten-Abbtey/ und 3te Pfarr / also benamset/ weilen Henricus, deß H. Leopoldi Sohn / sothane 1150. denen/ nach dem H. Grabe durch-reysenden/ Schott-Länderen zu einer Beherbergung erbauen: und 1158. zur Abbtey erhöben lassen. Gedachter Henricus thäte den 1. Hornung 1172. auff dem Eyß mit seinem Pferd einen Fall / an deme er das Leben eingebüsset / welcher hinnach in angezogener Kirche beygesätzet worden.

Dann gehet die Kirche der H. Dorotheæ/ an welchem Gebäu Ertz-Hertzog Albertus den Anfang gemachet: Rudolphus IV. aber hatte sie 1360. zu Ende bringen: und / der H. Dorotheæ / H. Catharinæ / aller HH. Apostl: und Ertz-Engeln zu Ehren / weyhen lassen. Berührte Kirche wurde in die 54. Jahr / als ein sonderliches Beneficium, von denen Welt-Geistlichen: und letztlich vom Herrn Andreas Planck / zu Görß Pfarr: und Cantzlern Alberti I. versehen. Gleich-angeregter Herr Planck stüfftete im Jahr 1414. denen Herrn Canonicis Regul. S. Augustini, mit Erlaubung Alberti I. ein Closter darauß / dises blibe in voriger Gestalt biß auf 1673. welches Weyl. Ihre Genaden Herr Probst Hieronymus Hayden / R. K. M. Rath / SS. Theologiæ Dr. und 2. mahlig-gewester Rector Universitat. vom Grund auß erhöben lassen.

Die 4te Pfarr-Kirche der Orten ist Passauerisch / welche ein Bischoff selbiges Bistums im Jahr 1154. erbauen lassen/ so den/ annoch habenden/ Namen (unser Frau Stiegen) dazumahlen geschöpffet / sothanes Gottes-Hause hat sein eygenthumliches Gezierck / und ist dem Passauerisch-anwesenden Official unterwürffig.

Wienn zählet auch neben anderen / bißhero erwöhnten / Haubt-Kirchen nicht wenig andere / unter denen / ihres Alterthums wegen/ sonderlich 2er zu gedencken/ benanntlichen der HH. Ruperti / und Petri/ welch-letztere Kirch in Mitte der Stadt ligen: und nunmehr von Grund auß größ: und weiter erhoben werden solle. Jene liessen im Jahr Christi 640. 2. Priester / Gudibaldus, und Cilaricus, dem H. Ruperto zu Ehren/ aufführen/ und wird besagte auß all-Wiennerisch-anderen für die erst: und älteste geachtet. Doch bemerckt Latius im 2. B. der Wienner. Chronic auß deß H. Severini Geschicht / als wären 2. Kirchen (eine dem H. Joanni Tauffer: die andere aber denen HH. Martyrern / Gervasij, & Prothasij zu Lob) im Jahr Christi 470. erbauet worden; deß Orts aber / wo selbe gestanden: oder zu Grunde gegangen seyn sollen? thut er keine Anregung. St. Peters-Kirche hingegen liesse Carl der Grosse nach Christi Geburt 882. erhöben / worauf sie die erste Stadt-Pfarr benamset wurde: Solchemnach beede würdig / sie in fernerem Ruhm ihres alten Herkommens zu erhalten.

Der H. Annæ Kirch/ und Probir-Hause deren Jenigen / so in die löbl. Gesellschafft Jesu tretten / von welcher die Seiten-Gassen in der Kärntner-Strassen / ihren Nam herziehet / ware hiebevor ein enggedachtem Hauß angehäncktes/ Kirchel / so eine Frau im Jahr 1320. denen Fremdlingen zu guten / auferbauen lassen. Es wohneten von Anbegünn darinnen die Herrn PP. von der Gesellschafft Jesu / wie sie Ferdinandus I. Röm. König / 1551. anhero beruffen: nach dem aber denen Herrn PP. Carmelitern 1554. das Closter / wo noch das Profess-Hause stehet / übergäben wor-

den / ist dises Kirchel samt dem Hause zum Gebrauch dem Ritter-Orden deß H. Stephani in so lang überlassen worden / biß es 1626. um die Vertauschung deß Seminarij (dises ware das Hause / welches die Päbstlich-Abgeordnete bewohnen) mehrmahlen denen Herrn PP.. von der Gesellschafft Jesu eingeraumet: und / dero Novitzen zu probiren / täuglich erbauet worden / wie es noch heut zu Tag in das Gesichte kommet.

Die Kirche deß Heil. Augustini erkennet für ihren Stüffter Ottonem I. welcher an derselben im Jahr 1339. zu bauen anfienge / sothanem Gottes-Hause thäte hinzu hernach ein berühmtes Closter Fridericus der Schöne / R. K. welches / nach dem auß dem genannten Prater / wo sie vor gewohnet / die Wohl-Ehrwürdig-Bloß-Füssige Herrn PP. Augustiner beruffen worden / dieselbe / ihrem Ordens-Gebrauch Gemäß / erbauet; allweilen aber dises geistliche Ort nahe bey der Burgg / so war es zu einer Hof-Kirch erwählet worden.

Die Herren PP. Minoriten / deß heiligen Francisci Ordens / haben die Kirche deß H. Creutzes / samt dem Convent nächst dem N. Oe. Land-Hause / disen hatte Fridericus II. Hertzog zu Oesterreich / ein Kirchel samt der Wohnung verlyhen / welchen Ottocarus, König in Böheim / zu einen grösseren Bau den Grunde geleget / und gewollt / daß besagte Kirche von dem H. Creutz benamset wurde / nach dessen Hinscheyden sein Hertze darinnen beygesätzet: und von Blancâ, Hertzogens Rudolphi III. Gemahlin / auch von Elisabeth / Friderici III. Röm. Königs / Ehe-Confortin / das gantze Werck zu Ende gebracht worden.

S. Francisci Kirch / und Closter liesse Matthias / Röm. Käyser / und Anna / dessen Frau Gemahlin / auf dem Neuen-Marckt-Platz in der Stadt / in welcher nach dero Absterben ihre Leiber ruhen kunten / erhöben; es wurd aber sothan-geistliches Gebäu erst nach beeder zeitlichen Hintritt im Jahr 1631. verfertiget. Allda wird auf behalten ein kostbar-geistlicher Schatz / von unterschidlich-außerlesenen Heyligtumen / welchen die über-Gottes-förchtige Frau anhero verordnet hatte. Die Leiber der Abgestorbenen wurden im Jahr 1633. von dem Königlichen Closter / allwo selbe beygesätzet waren / daher überbracht / allwo man noch auf gegenwärtige Zeit / der Oesterreichischen Ertz-Hertzogen Leiber zu beerdigen / in Gewohnheit hat.

Die Kirche / samt dem Closter der Herren PP. deß heiligen Francisci Ordens / zu S. Hieronymô genannt / hat Herr Conrad Holtzer / der Stadt Burger-Meister / zu Nutz der büssenden Weiber / unter dem Schutz deß H. Hieronymi aufführen lassen. Zumahlen aber dieselbe an der Zahle von Tage zu Tag abnahmen / und biß auf eine sturben; Die Mänge der Vätter hingegen sich also täglich mehrete / daß deß H. Ruperti Kirche / allwo selbe hievor gewohnet hatten / sie kaum mehr begreiffen kunte / seynd sothane um das Jahr 1589. in dises Ort übernummen worden.

Das Closter / und Kirch in der Gegend deß Collegii, bey der H. runden Maria benamset / ist denen Herren PP. deß heiligen Dominici Ordens / an: und zuständig / dises erbauete Leopoldus V. Oesterreichischer Hertzog / im Jahr 1190. (wie Lazius im 2. B. der Wiennerisch. Chronic. c 2. erzählet) nach dem selbiger auß Asien Sig-prangend / mit herrlicher Beute durch Abstraffung deß Engelländ. Königs Richardi bereichet / zuruck gekehret / unter dem Schutz der aller-seeligisten Jungfrauen zum Gebrauch der Tempel-Herrn; nachdem selbige aber außgerottet worden / hatte ob-gedachtes Closter Leopoldus VIII. Ertz-Hertzog zu Oesterreich / denen / Eingangs-erwöhnten / Herren PP. im Jahr 1325. verlyhen. So ist auch unter der angezogenen Herren Dominicaner Obsicht die weit-berühmt-sehens-werth-Winthagianische Bibliothec, welche an deren Closter gebauet.

Die Kirche der aller-seeligisten Jungfrauen / und beeder HH. Ignatii, und Xaverii, samt dem Ruhm-beruffenen Collegiô von der Gesellschafft Jesu / erkennet für ihren Stiffter Ferdinandum II. glor-reichen Andenckens / welcher sothanes auß sonderbarer Gunst-Gewogenheit / mit der Er bedente Gesellschafft allezeit begnädiget hatte / im Jahr 1628. erbauen lassen: ein mehrers von diser Sache soll unten folgen!

Kirch: und Jungfrauen-Clöster zählet die Wienn-Stadt 7. 1. Die Kirch / und Königin-Closter / zu denen HH. Engeln genannt / ist von Elisabeth / Caroli IX. Königs in Franckreich / Gemahlin / um das Jahr 1583. (nach deme sie derentwillen von ihrem Ertz-Hertzogl. Hn. Brudern Carolô Antoniô den Hof / auß welchem sie jenes Closter aufführen lassen wolte / erkauffet) erbauet: und denen / von München beruffenen /

ruffenen / Nonnen / St. Claræ Ordens / mit denen sie auch selbsten ihren meisten Lebens-Theile verzehret / eingeraumet worden / sothane wurde im Jahr 1592. nach Zuruck-lassung nicht geringer Fromm: und Heiligkeits-Andeutungen auß dem Leben scheydend / ohne eintzigen Pracht / wie sie es verlangete / vor dem Hoch-Altar allda beerdiget. Das

2. Der H. Claræ (wovon die Gassen den Namen führet) zu der Himmels-Pforten benamset / war im Jahr 1267. anfangs von M. Gerhardô, Pfarr-Herrn zu Wienn / zum Gebrauch der geweyhten Jungfrauen / Præmonstrat. Ordens / gestüfftet worden; nach dem aber die Anzahle der Persohnen wuchse / erhöhete sothanes Agnes, Hertzogin zu Oesterreich / nach der Hand deß Hungaris. Königs Gemahlin / im Jahr 1331. von Grund auß weit: und grösser / versah es auch mit gehörigen Einkünfften. Indem aber angezogenes Jungfrauen-Closter durch Lang-wärigkeit der Zeit / und üble Verwaltung abnamme / auch die Mänge der Nonnen sich minderete / wurden die übrige nach einem Closter in Unger-Land versändet / und von Ihro Eminentz / Herrn Cardinal Cleseliô, regulirte Canonisserinen / deß heiligen Augustini Ordens / vermittels einer Päbstl. Bull, darfür eingeführet. Die

3. Kirche deß H. Jacobs fienge zu erbauen an Marg-Graf Leopoldus V. deß Heiligen Leopoldi Sohn / auß Veranlassung einer geschnitzten Bildnuß deß H. Jacobs (so annoch heut zu Tag ob dem Thor / wodurch man in das Closter kommet / gesehen wird) welche gegen ihme / da er nahe bey der Wienn / Lust halber / auf: und ab gienge / von dem Wasser geschwemmet wurde / Leopoldus, dise ersehend / widmete also gleich selbiges Gottes-Hause dem gedacht-H. Apostel. Besagtes Kirchel ware noch nicht von denen Stadt-Mäuren eingeschlossen / auch nicht zum Gebrauch deren / Gott-geweyhten / Jungfrauen erbauet / so langeten schon auß Cärntnen fromme Frauen an / welche / von Eyffer der Forcht: und Liebe Gottes angefeuret / die Kirche vermehreten / auch ein Closter / in welchem sie selbsten / Gott zu dienen / lebeten / hinzu thäten. Allweilen aber selbe über eine Ordens-Art sich sorgeten / erschine ihnen im Schlaffe der heilige Augustinus, wessen Closter-Satzungen sie dann nachfolgeten. Mit mehr anderen Einkünfften versahen dises / Gott: und dem heiligen Jacob zugeschribene / Ort einig-adeliche Herren von Careit auß Cärnten.

4. Ist das Closter deß H. Josephs (zu denen 7. Büchern / eines / so genannt: zum Gebäu erkaufften / Hauses wegen / also benamset) von Eleonorâ, Ferdinandi II. Gemahlin gestüfftet / welche selbsten den Grund-Stein im Jahr 1633. den 22. Wein-Monat / in Gegenwart deß Aller-Durchleuchtigisten / und der Ertz-Hertzogen / lägete. Dises Closter bewohnen Gottes-eyffrige Jungfrauen auß dem Orden der seeligsten Jungfrauen vom Berge Carmelô, deren 2. von der Stadt Genuâ: und auß dem Reich vom Iteramensischen Convent beruffen wurden. Unter anderen bereichete sothane Kirche gedacht-Aller-Durchleuchtigiste Frau mit dero Leichnam / welchen sie / unter dem Hoch-Altar bestättiget zu werden / verlangete.

5. Gehet die Kirche / samt der Canoni, bey St. Lorentz / der Zeit denen geweyhten Jungfrauen / welche unter der Regul deß H. Augustini leben / bey: und zugethan / dise Kirche ließ Otto I. der Wunderliche genannt / und Ferdinandus III. beede Hertzogen zu Oesterreich / im Jahr 1337. erbauen / und wisen es einigen Nonnen an / von denen / wie sothane gestorben / damit kein Ort lär gelassen wurde / sie beruffen / und einem Ort / nahe der Stadt / welches Prater heisset / allwo selbe ein Kirchlein hatten / als Canonisserinen / dem regulirt-Heil. Augustiner-Orden nachgefolget / dieselbe haben annoch heut zu Tag ein / in besagter Gegend ligendes / Grund-Stuck.

6. Eben dessen Ordens lebeten fromme Jungfrauen in dem Closter deß H. Nicolai, disem Kirchlein war eine Wohnung beygefüget / vorhin ausser denen Stadt-Mäuren zum Gebrauch der unehlichen Knaben erhoben / hernach von denẽ Herrn PP. der strengen Observantz deß H. Francisci bewohnet; wie aber die in das Closter deß H. Hieronymi waren eingeführet worden / seynd von Ferdinando II. vermittels Einrathung Annæ Eleonoræ, desselben Gemahlin / Gott-geweyhte Jungfrauen / der H. Claræ Ordens / von Prespurg begehret worden / welche sothane Clausur überkommen: und ihnen grösser im Jahr 1651. erbauet haben. Das

7. Closter findet sich in der Joannes-Gassen / welches die Jungfrauen der Heil. Ursulæ, die Eleonora, Ferd. III. dritte Gemahlin / von Paris beschickete / bewohnen /

nen / diese / nachdeme sie etliche Häuser zusam gekauffet / erbaueten ihnen im Jahr 1675. bemeltes Closter / samt dem Gottes-Hause / zu Ehren ihrer Patronin / von derselbe den Namen geschöpffet.

Das Käyserl: Spittal / nächst dem Minoriten-Closter / samt dessen Kirchlein / welche der H. Catharinæ geweyhet.

Das Gottes-Hause deß H. Johannis in der Kärntner-Strassen solle für die Maltæser-Ritter vom H. Severinô vor ohngefähr 800. Jahren aufgeführet seyn worden; welches doch kaum zutrifft: zumahlen / nach Zeugnuß Latii, der heilige Severinus im Jahr 481. den 8. Jenner bereits gestorben. Ist so dann glaublicher (wie selbsten Lazius im 2. B. am 2. c. auß dem Leben deß bedeuten Heiligen darthut) daß derselbe obgedachte Kirche im Jahr 470. erbauet habe; kan solchemnach sie für die erste auß allen zu Wienn gehalten werden.

In St. Stephans-Freyt-Hofe werden 2. Capellen gefunden / eine / zu Ehren der H. Magdalenæ (dessen Urhöb: und Stüffter annoch unbewust) die andere aber / zu Liebe der Heil. Catharinæ / im Jahr 1214. von Menegaldô, Bischoffen zu Passau (wie es ein Gemähl in sothanem Kirchlein dargibet) erhoben.

Hauß: und andere Capellen werden sehr vil gezählet: in dem Käyserl. Königl. und Ertz-Hertzogl. Hofe 3. verschidene / nach eines jeglichen Palastes Gelegenheit.

Deß heiligen Andreæ im Bischoff-Hofe. Der heiligen Barbaræ in dem Käys. Convict, welche von neuem im Jahr 1652. erhoben: und vermehret worden. In der oberen Bräuner-Strassen eine andere der heiligen Barbaræ von Herrn Haffner / Regierungs-Cantzlern / aufgeführet. St. Bernhards im Heil. Creutzer-Hofe. Der HH. Dreyfaltigkeit im Doctor-Latzen-Hofe von einigen Hertzogen zu Oesterreich: und einem reich-Wiennerischen Burger / Namens Zinck / gestüfftet. Der heiligen Elisabeth im Teutschen-Hause / von dem H. Severinô erbauet. Deß H. Georgens im Freysinger-Hofe. Zum goldenen Hirschen / unweit deß rothen Thurns / unser lieben Frauen im Jahr 1650. von Herrn Octavianô Lumago, deß Inneren Stadt-Raths / aufgeführet. Deß Heil. Ivonis in der Schuller-Strassen / der Jurid. Facultät angehörig. In dem Fürstl: Hause von Lichtenstein. Deß heiligen Nicolai im Seitzer-Hofe. Der HH. Petri / und Pauli im Gold-Berge (in welchem Hauß ein Stüfft für arme Studenten auß allen Schulen) hiebevor erbauet / dessen Ob-Sorg einem Artzeney-Doctori anvertrauet. Der HH. Philippi / und Jacobi im Cöllner-Hof / auf Unkosten eines hiesigen Burgers / mit dem Zu-Namen Gundlacher / aufgerichtet. Unweit deß Rath-Hauses wird eine Capell angetroffen / welche Otto von Neuburg / auß dem Ritter-Stande / erstlich zu Ehren der grossen Mutter im Jahr 1282. erhoben; hinnach aber wurde selbe unter Benamsung deß Erlösers (welchen Namen sie annoch behaltet) geweyhet / und von sothanem Adel-Mann / dem Stadt-Rath samt dem Hause / welches selbiger Zeit eines der Prächtigisten ware / nach dessen Tode gehörig zu seyn / verordnet. Nicht weit von deren oberen Herren Jesuiten weiset sich ein Hause / bey der goldenen Schlang genannt / worinnen eine Capell dem seeligen Stanislao Kostkæ, auß der Gesellschafft Jesu / und zwar in jenem Zimmer / in welchem er / als Jüngling / von einer schwären Unpäßlichkeit angefochten / von der seeligen Jungfrauen das Jesu-Kindlein in Armben tragend / und von der H. Jungfrauen Barbara / der Sterbenden Patronin / besuchet: und (wie in dessen Leben gelesen wird) von Engelischen Händen mit dem HH. Altar-Sacrament versehen solle seyn worden: Zu dessen Verehrung dann verwilliget worden / all-jährlich den 13. Winter-Mond / an dessen Tage sein Fest übersätzet ist / jedem Priester allda Messe zu lesen / so auch in der Mänge geschicht. Deß Heil. Thomæ im Gundel-Hof. In der Bräuner-Strassen findet sich eine Capell im Graf-Trautsohnischen Hauß / an seltsam: und außerlesenen Heiligthumen der HH. kostbar. Gegen der Himmels-Pforten über in dem Amt-Hause für die gefangene Ubel-Thäter ein Kirchlein. Deß heiligen Martini im Stock-Hause bey dem Neu-Thor. Vor etlich Jahren ist auch eine kleine Kirch in dem Käyserl. Zeig-Hause / nicht weit von dem Stuben: oder Post-Thor / erbauet: aber noch nicht eingeweyhet worden.

Was nun die Merck-Würdigkeiten in denen anderen Kirchen (von jenen in St. Stephans-Dom-Stüfft ist oben bereits Anregung geschehen) anbelanget / so ist in der Herren PP. Minoriten GOttes-Hauß eine lang-breite Bildnuß deß gecreutzigten Heylandes auf rothem Gezeig / welche reich an kostbaren Heyligtumen Christi deß Herrns;

Herrns; zumalen es einige Stücklein von dessen Creutz/ Lantzen/ dörneren Cron: / wie auch etliche Sträußlein von der Wundervollen Aarons - Ruthen / in sich begreiffet; dises Creutz schwamme in der Donau aufwärts (woher es aber komme? ist unbewust) und klebete sich so vest an das / so genant-goldene / Lämmel-Hauß an / daß sothanes von niemand hinweggerissen werden kunte / biß selbiges von der völligen Geistlichkeit mit allem Gepräng in St. Stephans-Kirch übertragen worden; aber auch von hier wurd es durch unsichtbarliche Krafft an dises Ort / allwo es annoch hanget / überbracht.

Nicht wenig Wunder-thätig jenes Loch/ oder Spaltung zu Ende deß Um: oder Creutz-Ganges / durch welches der höllische Geist eine Person/ so 7. geweyhte Hostien in einem Tag/ auß Verachtung / ohnehrenbietig genossen / nachdeme zu vor sothane Brod der Engeln auß dessen unwürdigem Leibe genommen worden (worauf sie also gleich gestorben) in Gegenwart deß Messners / hinauß gerissen / und die Klufft biß heutigen Tag offen gelassen.

Allhier seynd in Augen-Schein zunemmen die geweyhte Stäffel / wie sie zu Rom/ an Heyligtumen kostbar / zu sehen / welche die Leute nur mit denen Knyen / Ehren-bietigkeit halber / besteigen/ so Ihre Excell. die verwittibte Gräfin von Stratmann / auß Freygäbigkeit mit etlich 1000. fl. anhero verschaffet: und verehret hat.

Den schönen Altar deß H. Michaëlis allda liesse eine / Gott-liebende/Ehren-Frau im Jahr 1698. mit etlich 1000. fl. erhöben.

In der Hof-Kirche der Herren PP. deß bloß-füssig-H. Augustini-Ordens kan man beschauen die/ nach Gestalt deß wahrhafft-Lauretanis. Hauses erbaut: und mit Silber-reichen Blech: und Ampeln geziehrte / Loretta-Capellen/ welche/ auß Andacht zu der seeligisten Jungfrauen/all-täglich eine grosse Mänge Volckes besuchet.

So leidet auch keinen Lob-Mangel die Toden-Capell / so sich rechter Seits / wann man die Kirche hinein gehet / entgegen stellet / meistens zwar (sonderbar aber in der Seelen-Octav) mit Kertz: und Ampeln beleichtet.

Es wird auch all-jährlich in der Fasten an denen 3. letzteren Sams-Tägen allda der hohe Altar mit einem/ sehens-werthen/ Bau-Gemähle geziehret / und mit etlich 100. Kertz: und Ampeln beleichtet / wobey die 15. Geheimnuß-Predigen (und zwar allezeit auf 1. Tage 5. 3. teutsch: und 2. Wälsche) in Mit: und Beyseyn der Höchsten Herrschafften / geschehen.

Disem weichen auch nicht die Castra Doloris, oder Trauer-Geriste / welche in Mitte dises Ortes / so offt wer auß dem Preyß-würdigisten Hauß-Oesterreich (oder auß desselben Geblüts: und beschwägerten Freunden) das Zeitliche gesegnet/ mit künstlichen Grab-Schrifften/ Sünn-Bildern / deren Um: oder Zu-Schrifften/ vilen Silber-Leuchtern / und Wachs-Kertzen geziehret / mittels grossen Kosten auffgerichtet werden.

Es pflögen auch in disem/ Gott-geweyhten / Ort in eine sonderliche Grufft die Hertzen deren / auß dem Oesterreichis. Hause Verstorbenen / in silbernen Gefässen von beinfulten Häubtern beygesätzet zu werden.

Die Pfarr: und andere Kirchen/ wie auch Clöster in denen Wienneris. Vor-Städten anrührend / komm ich gleich Eingangs auf die / hiebevor geheissene Juden: nunmehro aber genannte Leopold-Stadt / welche ihre eigene Pfarr-Kirche hat / so jetz Glor-reich-herrschender Käyser Leopoldus I. im Jahr 1670. dem H. Leopoldo zu Ehren / nach außgerott-jüdischer Träu-Losigkeit / und Juden-Schul / so an disem Ort gestanden / besser erbauen lassen/ sothane hat ihren Freyt-Hof / und Pfarr-Herrn samt 2. Gehülff-Priestern/ die das geistliche Wesen versehen.

Clöster werden in gedachter Vor-Stadt 2. gefunden / eines der Herren PP. bloß-füssigen Carmeliten/ so Ferdinandus II. Röm. Käyser aufführen lassen. Das andere der barm-hertzigen Brüder / auß dem Orden deß seeligen Joannis Dei, deren Kirch/ und Closter/ liesse Matthias/ Röm. Käyser/ von Anbegünn erhöben/ und/ dem H. Johannes Tauffer zu Ehren / weyhen; nachdem es aber im Jahr 1652. abgebrunnen / seynd die Mittel von Käyser Ferd. III. solche Kirche / samt dem Closter / wider zu erbauen / hergeschossen worden; damit aber der Bau desto herrlich: und grösser wurde / haben Ihre May. Leopoldus I. deren Closter-Platz nit alleinig verweiteret; sonderen auch mit kostbaren Heyligtumen / benanntlichen mit dem Armb deß seeligen Johannis von Gott/ welcher auß Spanien übersändet worden / bereichet.

Die / so genannt: Rossauerische / Vor-Stadt zählet nur 1. Closter / samt der Kirche deren Herrn PP. so sich Diener Mariæ

 heissen/

heissen / welche im Jahr 1639. (dann in diser Zeit kammen sothane Mönich allhero) ein / von Holtz zusam gemachtes / Kirchel ware / biß Octavius Piccolomini, Amalphitan. Hertzog / 1651. sich zu einen Stiffter erkläret: und am Fest deß H. Martini den Grund-Stein geleget hatte; nach dem aber sothaner Fürst in Tod erblichen / thäte sich der Hoch-würdige Hr. Dr. Elias Schiller hervor / so all das Seinige diser Ordens-Versamlung vermacht. Item Joannes Thurri, der Orten Burger / dessen frey-gäbige Hände disem Gebäu nicht wenig geholffen. So hat auch Dorothea / Fürstin von Liechtenstein / eine stadtliche Erb-Vermachung alldahin zu guten verschaffet.

In der / so benamsten / Alster-Gassen weiset sich die Kirch / und Closter der Herren PP. der HH. Dreyfaltigkeit von Erlösung der Gefangenen / welche in diser Gegend ein Hauß erkauffet: und ein Kirchel aufgerichtet haben / worinen 1689. den 30. April zum ersten mahl 6. Heil. Messen gelesen worden. Nachdeme wurde von Ihro R.K.M. Leopoldô I. zu Aufführung einer Kirche ihnen dero Wagen-Stadel verehret / Ihre May. haben auch 1659. den ersten Stein darzu geleget / wornach dises geistliche Werck immer in ein größ: und höhers Gebäu erwachsen.

Vor ob-besagter Gassen ist eine Kirch / und Closter der Herren PP. deß reformirt-Heil. Benedicti-Ordens / welch-beede im Jahr 1633. von Käyser Ferdinando II. zu Ehren der grossen Mutter von dem Berg Seratô, erbauet: zu Zeit der allhiesig-letzteren Belagerung aber / verwüstet: und nun wider in die Höhe gebracht worden.

Bey St. Ulrich / unweit diser Pfarr-Kirche / liget auch das Gottes-Hauß / und Closter deren Herren PP. Capuciner / im Jahr 1600. wie solche zu Wienn angelanget / von einem Frey-Herrn von Molar gestüfftet / und erbauet. Dise Herren PP. wurden hinnach in die Stadt selbsten gelassen / und mit einer Kirch: und zierlichem Closter begabet.

In der Josephs-Vor-Stadt besitzen die Herren PP. der frommen Schulen die Kirchen / und Collegium, woran im Jahr 1698. den 2. Herbst-Mond / von Grund auß zu erbauen / und von der Aller-Durchleuchtigisten Hand mit dem ersten Stein gezieret zu werden / angehöbet worden.

Auf der Läim-Gruben zeiget sich die Kirch / und Sitz (wie sie es nennen) der Herren PP. auß dem regulirten Orden deß H. Pauli / welche man Barnabiten heisset; sothanes Gottes-Hause hat ihren Namen von Maria-Hülff geschöpffet / welches zwar vorhin eng: anjetzo aber (vermäg viler Frey-gäbigkeiten; besonders deß Ungaris. Palatini, Fürstens Pauli Esterhazy, so den Hoch-Altar mit vilen Kosten verfertig: und aufsätzen lassen) vergrösseret: und gezieret worden. In solcher Kirche wird auch das Pfarr-Herrn-Amt außgeübet; dahero selbige einen eigenen Gottes-Acker neben: und um sich hat.

Eben in angeregter Vor-Stadt findet sich das berühmte Closter / und Kirche deß H. Josephs der Herren PP. Carmeliten mit Schuhen. Disen hatte Rudolphus IV. Hertzog zu Oesterreich / im Jahr 1360. einen eigenen Hof angewisen: Kirchen / und Closter erbauet / welches sie auch 280. Jahre bewohnet: wie aber / wegen obschwöbenden Ketzereyen / und anderer Abänderung der Zeit / deroselben Closter öd ware worden; hat es Käyser Ferdinandus I. im Jahr 1568. der löbl. Gesellschafft Jesu eingeraumet. Wie nun die Herren PP. Carmeliter / nach verflossenen 107. Jahren / d. i. 1661. auf Wienn wider gekommen / kauffeten sie einige Häuser zusamen / und erhöbeten dises Closter / samt der Kirche / zu welcher Ihre Röm. Königl. May. den Grund-Stein geleget.

Auf der Widen haben im Besitzung eine Kirch / und zierliches Closter die Herren PP. Paolaner, dise wurden von Käyser Friderich in Teutsch-Lande beruffen / und erstlich in Ober-Oesterreich in verschidene Clöster getheilet; wie aber / nach Einreissung der Ketzerey / ihre Clöster verwüstet: und fast 100. deren umgebracht worden / hat Käyser Ferdinandus II. ihnen der Orten ein Closter aufzurichten / Verlaub gegeben / welchen er auch grosse Hülffs-Mittel beygetragen / und den ersten Stein 1630. darzu geleget.

Auf der Land-Strasse haben die Herrn PP. auß dem Einsidler-Orden deß H. Augustini mit weiten Aermeln eine herrliche Kirch / und Closter / welches im Jahr 1642. Ferdin. III. zu Ehren der HH. Sebastiani / und Rochi / aufzubauen anfangen lassen. Sothane Kirch ist im Jahr 1656. zu Aschen worden: 1681. aber wider von neuem aufgeführet; in der letzt-Türkis. Belagerung hingegen / leyder! abermal verwüstet worden; sothanes hat doch der Zeit einen viel

schön:

schön: und vollkommeren Stande / samt der Kirche / so mit nicht wenigen Kost: und Kunst-reichen Altaren pranget / als es je gehabt / erworben.

Es hatte auch ausser dem Stuben-Thor / unter denen Weiß-Gärbern genannt / die daselbstige Gemein im Jahr 1673. eine kleine Kirch erbau: und / der H. Margarethæ zu Ehren / einweyhen lassen.

Nun folgen einig-herzliche Paläst / offentliche Einkehrung: und Apothecken. Häuser / und Höfe sollen aller-wenigistens 1233. (auß denen 930. Burgerliche; 248. Freye; 18. Clöster; 29. Kirchen; 8. alleine stehende / Capellen) allhier seyn; Personen aber / so selbige bewohnen / beyläuffig 600000. Von der Käyserl. Königl. und Ertz-Hertzogl. Burgg nun den Eingang zu machen / so liget sothane nächst dem / von selbiger ihren Namen schöpfenden / Burgg-Thor gegen Nider-Gang / mit einem sonderbaren Graben / Wäll: und Pasteyen verwahret / ein herzlich-vier-eckiges Gebäu / 3. Stöck hoch / deren Mitteren die Höchst: und Hohe Herzschafften: die andere 2. aber derenselben Bediente bewohnē. In der Mitte ist ein grosser Platz mit vil schönē Nacht-Laternen / samt der Käyserl. Leib-Wacht / wie auch die geheim: und andere Cantzleyen zu ersehen. Nun folget das Land-Hauß der N. Oe. Herren-Ständen. Das / von denen teutschen Ritter-Orden genannt-Teutsche Hauß in der Sünger-Strassen. Der Johannes-Hof in der Kärntner-Strassen / denen Rittern selbiges Ordens zu: und angeherig. Die Fürstl. Liechtenstein: und Bouquoy-Höf / in der groß: und kleinen Herren-Gassen / auch unweit der Minoriten-Kirche gelegen. Deß Fürstl. Ungaris. Palatini Hof in der Waller-Strassen. Deß Fürst Hartmann von Liechtenstein seiner auf dem alten Bauren-Marckt. Deß Fürst Monsfelds auf der Hohen-Brucken. Deß Fürsts Mantecuculi hinter dem Land-Hause. Deß Fürsts Porcia in der Herren-Gassen. Deß Hertzogens zu Sachsen-Zeis / anjetzigen Bischoffen zu Rab / auf der Hohen-Brucken. Deß Savoys. Printzens Eugenij in der Himmel-Pfort-Gassen. Deß Fürstens von Schwartzenberg auf dem Neuen-Marckt. Ihro Hochfürstl. Genaden / deß allhiesigen Herrn / Herrn Bischoffens / unweit von St. Stephan / welch-alle / ihrer künstlichen Gemähl: Bildnussen / und Bau-Meisterey wegen / die Wienn-Stadt beherzlichen. So zieren auch nicht minder sothane die meist-Gräfliche Palläst / an verschidenen Plätzen außgetheilet. Als da ist der Hof-Cantzler. Auf dem Neuen Marckt. Der Harrach. gegen der Schotten-Kirch über. Der Dietrichstein. nächst denen bloß-füssigen Augustinern. Und dergleichen eine Mänge. In diser Stadt seynd 21. berühmte Höfe. Der Bischoffl. Wienner. Passauer. Closter-Neuburg. Der Dorotheer: Gundel: Gamminger: H. Creutzer: Hertzogburger: Cöllner: Lilgenfelder: St. Margarethen: Madelsperger: Melcker: Maria-Zeller: Neuberger: Regenspurger: Schotten: Seitzer: Steyrer: Zwetel: und der Zwelffer-Hofe. Die Würths: und Gast-Häuser seynd vil: und mancherley / schwartzer / gelb: und goldener Adler; weiß: und goldener Ochs; weisse Schwanen; 3. Hasen; goldener Greiff / Löw / und Pfau; 3. Hacken; weiß: und goldene Rosen; schwartz: und goldener Bär / blauer Bock / schwartzes Thor / goldene Schlangen / oder Steinl; Wilder-Mann / und dergleichen. Apothecken seynd in der Stadt 11. Die Käyserl. bey dem Tyger-Thier genannt; Schwartze-Adler: und Moren: Weisse-Engel: und Storch: Rothe-Krebsen: Goldene-Cron: Hirsch: und Löwen: samt der Burger-Spital-Apothecken / zu dem H. Geist benamset. Was nun die 4. Vier-Theil der Stadt (wo von hieroben in etwas gedacht worden) alle Plätze / Strassen / groß: und kleine Gässen / Höfe / Häuser / und wie sie heissen? anrühret; kan solches weitläuffig jeder / Wissens-Begieriger / Leser auß einem sonderbaren Büchlein / **Schatz / Schutz / und Schantz / &c.** benamset (welches eben bey mir zu haben) ohnschwär ersehen; allwohin mich / Kürtze wegen / bezogen haben will. Sunsten seynd der Orten auch 2. Bildnuß-Säulen / deren erstere bey denen Herren PP. Jesuiten auf dem Hofe von übergoldtem Aertze die Empfängnuß U. L. F. vorstellet / welche 1667. aufgerichtet worden / zu beschauen. Die andere auf dem Graben-Platz / so der HH. Drey-Einigkeit / wegen Aufher: und ferneren Abwendung der leidigen Pest / die im Jahr 1679. eine / groß-zahlbare / Mänge Leute der Orten hingerissen / zum schuldigisten Danck-Opfer aufgerichtet worden / zu welch-beeden Ihre R. K. M. Leopoldus I. den Grund-Steine geleget / als zur Ersten im Jahr 1667. zur Anderten den 30. Heu-Monat

1682. an diser letzteren wurde 10. gantzer Jahre gearbeitet / und am Tage der HH. Dreyfaltigkeit 1692. deroselben mit gewöhnlichen Kirchen-Gepränge zugewidmet / bey gedacht 2ten Säulen finden sich / stäts-brennende / Lampē / samt einer Wacht. So ist auch keines Weeges mit still-schweigen zu umgehen die Wunder-volle Mariæ-Bildnuß / so zu Bötz in Ungern geweinet / welche all-täglich mit einem herzlichen Hoch-Amt / einer Litaney / und 4. Rosen-Kräntzen samt manchfaltigen Processionen in St. Stephans-Dom-Kirche verehret wird. Es weiset sich allda ein ander-Wunder-thätiges U. F. Bilde / welches in einem schön-Marmor-steinenen Altar gefasset ist. Die Wunder-würckend-Lauretanis. Mariæ-Bildnuß / samt der Capellen in der Hof-Kirche bey denen bloß-füssigen Herren PP. Augustinern. Eine andere ausser der Stadt auf dem Neu-Bau / zu Mariæ-Hülff genannt. Mariæ-Trost in der Pfarr-Kirche bey St. Ulrich. Mariæ-Hietzing / unweit deß Römis. Königs Josephi I. Lust-Ort **Schön-Brunn.** Der jenig-anderen zu geschweigen / so sich hin / und wider / in / und ausser der Stadt in verschidenē Mönch- und Nonnen-Clöstern weisen.

Die manigfaltige Handels- Gold- und Silber-Jubilier-Gewölber &c. auch Wechsel-Stuben anbelangend / ist vor allem zu wüssen / daß die Kauff- und Handelschafften im Jahr 1100. nach Zeugnuß Latij im 2. B. und 8. Cap. in allhiesige Stadt gebracht worden / welche nachmahls / wegen denen / (von Hertzogen; sonderlich von Leopoldō IV.) unterschidlich-verlyhenen / Freyheiten mehr / und mehr zugenummen / biß sie zu jetzigen Stande gelangeten. Daß wir nun von denen Nider-Lägern / deren 48. gezählet werden / welche Stuck- nicht Ellen-weise verkauffen / den Eingang machen / so ist von ihren Gewölbern 1. auf der Brand-Statt. 2. auf dem Juden-Platz. 4. auf dem Kien-Marckt. 1. auf dem Hofe. In der Wald-Säul 2. In der Unter-Bäcken-Strassen 3. In dem H. Creutzer-Hof-Gässel 1. Auf dem Alten-Fleisch-Marckt 11. In der Kärntner-Strassen 7. Auf dem Hochen-Marckt 1. In dem Gundel-Hofe 4. Auf dem Graben 1. In Cöllner-Hofe 2. Auf dem Alten-Bauren-Marckt 8.

Anderer Kauff-Leute Gewölber; oder Tuch- und Seiten-Läden / worinnen Ellen- oder Gewicht-weise sothane Waar versilberet wird / finden sich auf St. Peters Freyt-Hofe 7. Im Jungfrau-Gässel 2. Am Neuen-Marckt 1. In der Kärntner-Strassen 15. Auf dem Hohen-Marckt 10. Unter denen Tuch-Lauben 8. Am Graben; oder Kräutel-Marckt 12. Auf dem Kol-Marckt 1. Auf dem Alten-Bauren-Marckt 2. Zusamen 58.

Andere / in denen Gewürtz- und dergleichen verschlissen wird (dessentwillen auch Gewürtz-Gewölber benamset werden) zeigen sich in verschidenen Plätz- und Gässen nun 49. In der Wipplinger-Strassen 1. Auf dem Hof 1. Am Heyden-Schuß 1. Im Tieffen-Graben 1. Auf St. Peters Freyt-Hofe 3. Im Hut-Stöper-Gässel 1. Am Neuen-Marckt 1. In der Wald-Säul 2. In der Unter-Bäcken-Strassen 2. Im H. Creutzer-Hof-Gässel 2. Auf dem Alten-Fleisch-Marckt 2. In der Kärntner-Strassen 16. Auf dem Hochen-Marckt 4. Unter denen Tuch-Lauben 3. Auf dem Graben 5. Auf dem Kol-Marckt 1. Auf dem Alten-Bauren-Marckt 3.

Materialisten-Gewölber findet man anjetzo bey dem Pauler-Thor 1. In der Kärntner-Strassen 2. Auf dem Graben 2. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. In allem 6.

Eysler-Gewölber werden in der Kärnt-Strassen dermalen 13. gefunden.

Buch-Handels- und Buch-Bürder-Läden weisen sich der Zeit 17. Als in der Dorothea-Gassen 1. Im Kraut-Gässel 1. In dem Pater-noster-Gässel 1. Im Hut-Stöper-Gässel 1. In der Kärntner Strassen nächst dem Stephans-Freyt-Hof-Thor 1. Im Freysinger-Hof / unter der Ketten genant / 1. Im Schulter-Gässel 1. In dem Seitzer Hofe / gegen der Profess-Hauß-Pforten der Wol-Ehr-Würdigen Herren PP. von der Gesellschafft Jesu über / 1. Auf der Brand-Statt 1. In dem Rothen-Vogel 2. Auf dem Kol-Marckt 2. Bey dem Schön-Brunn 2. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. Auf dem Hochen-Marckt gegen der Käyserl. Schronnen über / 1.

Es seynd noch mehrer / fast unzählich-geringere / Gewölber da / und dort in Plätz- und Gässen zerstreuet. Der jenigen / worinnen seidene / mit Gold- und Silber eingetragene / Zeig verkauffet werden / seynd Datō 20. In denen aber seidene Schlaff-Röck / und unterschidlich-gestückt- und gewürckte Kleydungen samt kostbaren Bändern käufflich zu finden / seynd 63. Leinwäter-Gewölber rechnet man 21.

Gold-

Gold: oder Silber-Jubilir-Gewölber sollen 7. seyn. Auf dem Kol-Marckt 3. Auf St. Peters-Freyt-Hofe 1. Auf dem Hofe 1. Bey der Profeis-Hauß-Pforte der S. J. 1. Auf dem Lichten-Stege 1.

Der berühmtesten Wechsel-Stuben werden auf dem Alten-Bauren-Marckt 2. angetroffen. Auf dem Graben 1. In der Unteren-Bäcken-Strassen 1. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. Im Föderl-Hof / unweit dem Lichten-Steg / 1. In der Lands-Cron 1. Gegen St. Stephan in dem Caffé-Hause 1. Auch unweit darvon 1. In dem Gundel: Cöllner: und Regenspurger-Hof überall 1.

So ist auch alhier deß Käyserl. Mintz-Hauses in der Wald-Säule nicht zu vergessen/worinnen die groß: und kleine Gold: und Silber-Gelder gepräget werden. Nicht weniger desselbigen / so ausser der Stadt im Schantz-Graben liget / worinnen man Gold: und Silber scheidet.

Die vilerley / Hoch: und Nidere / Gerichts-Stellen der Orten anrührend / werden deren 3. Käyserl. gezählet/benantlichen der Käyserl. Hof-Rath / in welchem alleine die Stritts-Sachē deß Röm. Reiches/ und/ was deme zu: und angehörig/ außgefochten werden. Bedeüt-hohe Stelle hat seinen Præsidenten/ und mehr andere kluge Köpfe zu Mit-Glider. Die 2te ist die Hof-Marschall. Instantz / allwo die Käyserl. Königl. und Ertz-Hertzogliche Beamt: und Bediente verklaget werden künnen. Die 3te ist der Hof-Krieges-Rath / wovor wider die Herrn Generales, samt jhren Unter-habenden/ gehandlet werden muß. Darzu geheret auch das Krieges-Commissariat-Amt.

Königl. Gerichter werden 2. gefunden / deren Ersteres die Ungerif. Cantzley/ in der alle Ob: und Nider-Ungerif. Croat. Dalmatz. Sclavon. und Sibenbürg. Sachen geschlichtet werden.

Die Böhmis. Cantzley / worinnen nicht nur Böhmis. Proceis, sonderen auch Märesche/Unt: und Ober-Schles. beede Lausnitz/ mit der Graffschafft Glatz vorgenommen werden.

Die Käyserl. heimliche Cantzeley in der alle Zweyspaltungen von denen Erb-Länderen: Oesterreich/ Steyer-Marckt / Cärnten/ Crain/ Graffschafft Tyrol/ und Elsas.

Neben disen Stellen weiset sich erstlich die Hoch-Löbl. N. Oe. Regierung (zu welcher auch die 3. Consistoria in Welt-Sachen/ als da ist das Wienner. Passauer. und Universität. gezogen werden) welch-erst-höcher Stelle Jhre Excell. Herr Herr Stadt-halter / Cantzler/ und andere Räthe vorstehen.

Die zweyt-Hoch-Löbl. Instantz ist der vorigen an Ort: und Würde (wie Latius im 3. B. am 3. Cap. will) fast gleich/und wird die Hof-Cammer benamset / dise hat zu jhrem Ober-Haubt einen Præsidenten; zu Räth aber Cavallier / und andere Wirthschafft: und Rechnungs-Verständige.

Das Land-Marschall. Gericht / allwohin alle N. Oe. Herren Stände gehörig / bestehet auß dem Prælaten: Herren: und Ritter-Stande/ und hat einen Marschall / und Unter-Marschall / ist auch der Hoch-Löbl. Regierung untergeben; also zwar! daß die strittige Partheyen alldahin appelliren können.

Nun folget das Wienner. Passauer. und Universität. Consistorium, denen 2. Ersteren stehen vor Bischoffliche Officiales, samt denen Notarijs, und Beysitzern. Das Universität. Consistorium ist in Peyn: sowol als Burgerlichen Händeln befuget / einen rechtlichen Außspruch zu thun / welches jhme von Martinō, Röm. Pabsten/ verlihen worden/ wie solches die Bull, unter dem 8. Prach-Monat im Jahr 1420. zu Florentz außgefertiget/ darthut. Unter dise Instantz gehören all die Jenige / so viel unter die freye Künsten gezählet werden/wie solches Albertus, der Glider-krumme/ und Rudolphus IV. Ertz-Hertzogen zu Oesterreich / im Jahre 1300. (nach Außsag Latij am 3. B. und 2. Capit.) verordnet haben. Das Haubt dises Consistorij ist ein Rector, welcher Jhr Magnificentz betitult wird / deme 4. Facultäts Decani: und so vil Nations-Procuratores, samt anderen Consistorialen in Berathschlagungē Bey-Stande leistē; ein mehreres von disem hierunten.

Schlüßlichen folget der Stadt-Rath / welchen alle Burger in: und ausser der Stadt unterworffen. Dises Gericht hat einen Burger-Meister / welcher Begewaltiget ist / die Letzte-Willen zu bestättig: oder zu verwärffen; Vormunder zu sätzen; der Stadt Nutzbarkeiten zu beförderen; dero Nachtheile hingegen abzuwenden / und dergleichen. Dem Stadt-Richter / samt denen Schrannen-Gerichts-Beysitzern ist zuständig / die Müssi-Thaten zu durchforschen/ Schulden-Händel: und andere Zwispalten beyzulägen rc. einem Jeden auß besagt-Beyden ist ein sonderbares Gerichts-

Ort: und 12. Raths-Herrn: oder Beysitzer (wie gedacht) samt einen Stadt-Anwald bestimmet.

Auf allhiesig-Hoche-Schul nun zu kummen/ solle selbige (laut dem Ehren-Spiegel deß Hauses von Oesterreich / und Latij Mäinung im 3. B. und 3. Capit. nach) von Käyser Friderico II. im Jahr 1237. nach deß Oesterreich. Hertzogen Friderichs Besig: und Erhöhung allhiesiger Stadt in die Zahle der Reichs-Städte/neben St. Stephan erhoben: mit weltlichen Professorn versehen: von Ottocaro aber nachgehends (als einem/ Wissenschafft-liebend-Böhmischen/ König/ und Hertzogen von Oesterreich) mit mehreren Einkünfften/und Magistern im Jahr 1356. behäuffiget: und auf dem Neuen-Hertzogen-Hof/ nahe denen Stadt-Mäuren überbauet seyn worden. Albertus II. beruffete hinnach von Paris bepurpurte Gottes-Gelehrte/ und fieng/ein neues Collegium zu bauen/an; Rudolphus IV. Hertzog von Oesterreich/ ein tauglich: von der Hand-Wercker-Unruhe abgelegneres/ Ort erwählend/liesse angeregt-hohe Schul zu dem Stuben: oder Post-Thor übersätzen / und selbiger die / von denen Tempel-Herren verlassene/ Gebäue zu eignen / hatte auch dero Einkünfften all-jährlich mit 1000. fl. vermeret: und sie in Gestalt einer Academie gebracht; welche doch ein Jahre hernach/als 1388. (laut deß Oesterreich. Ehren-Spiegels im 4. B. und 2. Cap.) Albertus III. mit dem Zopf benamset / weit merer beherzlichet; zumalen er nicht alleine von Urbano, dem Röm. Pabsten / die Bestättigung darüber erhalten: sonderen über disen einen Mathematis. Professorem jhr zugethan/ der Professorū zahl auch auf 30. (worunter 3. Gottes: und 4. Rechts-Gelerte; 3. Artzeney-Verständige; und 20. Welt-Weißheit: und Sprachen-Kündige waren; welche Anzahle doch/ nach Zeugnuß Latij, Ferdinandus verdopelte) vermeret. Diser Universitäts-Stande blibe biß auf 1622. allda / worauf (wie oben vermeldet) im Jahr 1551. von Ferdinando I. Röm. König / die Herren PP. der Löbl. Gesellschafft JESU mit Verwilligung Käysers Ferdinandi II. derselben auf ewig unzertrennlich vereinbaret wurden / welche noch / auß Liebe der freyen Künsten / den Platz / so Rudolphus IV. zu einer Academie gewidmet / jhnen zugegäben/ und ein herzliches Collegium, Kirche/ Schulen/ und alle Notwendigkeit erbauet; allweilen aber der Ort noch zu klein gedunckete/ liesse höchst-gedachter Käyser/ neben der Häuser / in welchen einige Studenten / Krafft gewüsser Stifftungen/erhalten wurden / noch Andere von denen Bürgern erkauffen / und denen Herren PP. zum Gebrauch einraumen; welches dan machete / das offt-angezogene Universität von Tage zu Tag an Schulern erwuchse/auch von allen Gelerten unter die berümt: und fürnemeste gezälet wurde / und noch heut zu Tage wird.

Dise Universität hat seinen Rectorem Magnificum, so alle Jahr erwählet wird am Fest deß H. Andreæ offentlich in Auditorio in Mit: und Beyseyn deß Bischoffl-ich-Wiennerisch. Herren Herren Officials, und Universität-Cantzlers; deß Käyserl. Herren Super-Intendentens; der Löbl. Societät Collegij-Rectore, und anderen Herrn Doctorn auß denen 4. Facultatibus, samt denen 4. Nations-Procuratorn (benantlichen dem Oesterreichisch: Reinisch: Hungarisch: und Sächsischen) sothaner Rector wird auch all-jährlich auß einer anderen Facultät/der Reye nach/genummen; also! daß dem Theologo ein Jurist: disem ein Medicus: dan ein Philosophus folget. Mehr-gedachter Rector genüsset die Ehr: und Würde / in offenen Abhandlung: und Umgängen gleich denen Röm. Käys. Maj. Maj. rc. rc. nachzufolgen. Selbiger höret gemeiniglich jede Woche 2. mal/in Gegenwart der 4. Facultäts-Decanen; 4. Nations-Procuratorn; und denen 4. Aelteren auß besagten Facultäten/ mit 2en Beysitzern die Civil: und Criminal-Strittigkeiten an/ und lasset darüber die Verbescheidungen ergehen.

Die Academie vor dem Schoten-Thor in der Alster-Gassen antröffend / ist selbige vor kurtzen Jahren gestifftet worden/ in diser wird die adeliche Jugend / von fremden Orten auch allhero räisend / nicht allein in denen Studien: sondern gleichfals in unterschidlich-anderen stattlichen Ubungen (als Sprachen/Reit: und Dantzen/Föchten rc.) unterwisen.

Man findet der Orten noch merere Plätz / und Häuser / in welchen zu gewissen Zeit: und Stunden derley Exercitien gehalten werden / benantlichen die Käyserl. Reit-Schul; Ball-Häuser; die Föcht-Schul bey dem goldenen Hirschen/ unweit dem roten Thurn / in welcher die Hand-Wercks-Leüte jhre Dapferkeit mit Rapieren/

ren/ höltzenen Säbeln/ Schlacht-Schwerdern/ Stangen/ Fanen-Schwüngen/ 2c. fast all-Sonn-täglich für einen billichen Preyß hertzhafft zäigen.

So weisen sich auch allhier manigfaltig-sehens-werte Bibliothecæn, worunter die Käyserl. wegen jhrer Mänge Bücher/ deren vil 1000. die fürnemeste. Die/ jhres Stiffters halber/genant-Windhagianische bey denen Herren PP. Dominicanern. Anderen in verschidenē Clöstern zu geschweigen.

Von denen freyen Künsten werden wir geläitet zu denen Hand-Arbeitungen/ welche in gewüsse Zunfften/ so deren Zu: und Beygethane in grossen Umgängen nachfolgende Ordnung halten) ab: und eingetheilet werden. Dise seynd an der Zahle 50.

1. Zimmer-Leüte/

Welche in jhrem Fane zu einem Patron den H. Joseph auf einer: anderen Seits aber die Archen Noe (wie es auß folgenden Reimen erhellet) füren.

Weil Joseph war' ein Zimmer-Mann
Auf diser Wanckel-Erden/
Kunt niemand besser zum Patron
Von eüch erwälet werden.
Die Archen Noe bauet hat/
Vom Sind-Fluß unverletzet/
Der Menschen Unter-Gang: und Schad'
Sie wider hat ersätzet.

2. Maurer; und Steinmetzen/

Die HH. Nicostratum, und Simphorianum auf einer: anderer Seits hingegen die 2. HH. Castorium, und Claudium habend.

Durch Müh': und Schweiß im Angesicht'
Thun sie jhr Brod gewünnen:
Wer bauen will; und zalen nicht/
Der bleibe weit von jhnen
Die Zunfft gar billich mit dem Fan/
Vor anderen stoltziret;
Weil er zwey-hundert Jahre schon
Den Um-Gang bald gezieret.

3. Ziegel-Decker

Haben einer Seits den H. Schutz-Engel; auf der anderen aber das Genaden-Hause zu Loreto.

Den Engel-Schutz jhr ohne Klag'
Erwält zu einer Stützen;
Weil jhr offt manchen Sommer-Tag'
Müst hoch-gefärlich schwitzen.
Von einem in das ander Land'
MARIA-Hauß wurd tragen/
Auf sie wer hofft/ und braucht Verstand'/
Kan sich auf Gipfel wagen.

4. Tischler

Füren die H. Gebärerin GOTTes auf einer: anderer Seits die Archen deß Bundes.

MARIAM recht die Tischler-Schar'
Auf jhren Fan' erkoren/
Auß welcher GOTTES-Sohne war'
Zum Heyl der Welt geboren.
Und/ weil das wahre Himmels-Brod
In jhrem Leib gelegen/
Ist sie ervillet noch von GOTT
Mit lauter Gnaden-Seegen.

5. Schloß: und Uhr-Macher &c.

Auf einer Seite MARIAM: auf der anderen den H. Leonardum.

Ein halber Circul-Silber-Mon:
Ein Uhr die falsch nie gehet/
Ist eüch MARIA in dem Fan'/
So offt jhr sie ansehet.
Auch LEONARDI Hülffes-Hand'
Nicht pflöget zu verweilen/
Eröffnet Schlösser/ Ketten/ Band'/
Die Freyheit zu ertheilen.

6. Oel: und Häringer/ Käß-Stöch: und Greißler/

Auf einer Seite den H. Oswald: auf der anderen den H. Eustachium füren.

Von Königlicher Stammen-Quell'/
Oswald geboren worden/
Sein Tugend-Wandel/ wie ein Oel'/
Zerflosse aller Orten.
Eustachius wird/ ungefrag't/
Von eüch auch Lob-verehret;
Dieweil der Höchste auf der Jagd'
Ihn wundersam bekehret.

7. Köch

Haben einer Seits die H. Annam: auf der anderen aber die Hochzeite zu Cana in Gallilæa.

So vil ich mercke/ trachtet jhr
Nach wahren Himmels-Speisen?
Worzu S. Anna (glaubet mir!)
Eüch Vor-Bitt wird erweisen.
Mehr/ als der Tisch zu Cana, wird
Die Tafel dort ergetzen/
Den man zur Himmels-Hochzeit führ't/
Sich zu dem Lamb zu sätzen.

8. Kol-Mässer

Führen auf beyden Seiten MARIAM.

Zu beyden Seiten habet jhr
MARIAM lassen malen/
So stellet jhr ja selber für/
Daß sie eüch wol gefalen?
Schön-schwartz ist sie/ wer sie betracht:
Doch Lilgen-weiß darneben;
Weil Nacht: und Tag' in jhrer Macht;
Der Tode/ samt dem Leben.

9. Wagner

Haben einer Seits den H. Eliam: auf der anderen aber die H. Catharinam.

Eliam führet jhr im Schild'/
Der mit dem Feüer-Wagen
Hat in das Paradeyß gezil't/
Wurd' auch dahin getragen.
Eüch gibet noch das 5te Rad/
(Daß jhr nicht bleibet stöcken)
S. Catharinæ Rath/ und That/
Wan nicht die 4re klöcken?

10. Drächsler

Füren auf einer Seite das drähende Jesulein: auf der anderen aber Magdalenam.

Wo ist ein Künstler / der beger't
Dem Kind sich zu vergleichen?
Auß nichts weil es gedräht die Erd'/
Das Mer'/ und Himmels-Zeichen.
Auch Magdalenæ Meister-Stück'
Nicht wenig zu betrachten;
Weil sie das / Welt-beliebte / Glück'/
Gelernet hat verachten.

11. Schiff-Leüte

Haben einer Seits die HH. Noë, und Nicolaum: auf der anderen aber U. L. Frau/ samt vor-gedacht-2en HH.

Wer unter der Patronen Schutz
Dem Wasser sich ergibet/
Der bietet der Gefar' ein Trutz/
Kein Schiff-Bruch jhn betrübet.
Noëmi-Arch: Mariæ-Krafft
Den Fluten kan befehlen;
Auch Nicolai Vor-Bitt straff't
Die / Zorn-erhöhte / Wellen.

12. Faß-Zieher

Füren die HH. Augustinum, und Thomam von Aquin auf einer: auf der anderen Seiten aber die HH. Dominicum, und Catharinam von Sienâ, gehen auch mit Schallmeyen.

Der David schon bey alter Zeit
Thät vor der Archen spilen
Auf seiner Harpfen: solche Freüd'
Jhr scheinet zu ervillen.
Wie eüer Freüd-Schallmeyen-Ton
Thut hier ein Zeit-lang klüngen;
So wünscht: daß jeder ewig kan
Dort mit den Engeln sündgen!

13. Bader

Haben einer Seits die HH. Bartholomæum, und Catharinam: auf der anderen aber den Samaritan.

Bartholomæi Leib thät seyn
(Der Haut beraubt) ein Wunden;
Auch Catharina hat die Peyn'
Deß Rad: und Schwerds empfunden.
Der Himmlische Samaritan
Woll' unsre Wunden heylen!
Der Artzt Gsundheits-Oele kan
Der kranckn Seel mit-theilen.

14. Seiler

Füren auf einer den H. Augustinum: auf der anderen Seite die H. MARIAM.

St. Augustinum habet jhr
Gar wol für eüch erwählet/
Der manich-strängen Orten hie
Auß Eyffer angestellet;
Dieweil jhr auch MARIAM ehr't/
Wird sie mit Liebes-Stricken
Verbünden eüch auf diser Erd';
In jener Welt erquicken.

15. Huter

Füren einer Seits die H. Barbaram; auf der anderen den H. Martinum.

Der Hut vor Hitz': und Regen-Quell'
Deß Menschrn-Haubt bewaret:
St. Barbara die Christen-Sel'/
Wan sie von hinnen faret.
Mit deinem Schwerd'/ O Himmels-Held'!
Martine! thu' uns schützen/
Wan wir im letzten Todes-Feld'
Gefärlich werden schwitzen.

16. Hafner

Haben auf einer den H. Florianum: auf der anderen Seite den H. Sebastianum.

Es will/ daß sie vor allen geh't/
Der Hafner-Zunfft gebüren!
Weil GOTT den ersten Menschen thät'
Auß Erde selbst formiren.
Ein Wasser-Guß zu eürem Werck'
Mit-theilet Florianus;
Der Liebe GOTTES Feüer-Stärck'
Reicht dar Sebastianus.

17. Weber

Füren den Sohne GOTTES einer: anderer Seits dessen hochwerteste Mutter.

Kein Leinwat wird so weiß bereit/
Auch Lilgen müssen weichen!
Mariæ Keüsch: und Reinigkeit
Kein Blüh: noch Schne zu gleichen.
O Himmels-Par! schütz deine Schar'
Für Sünden-Wust der Erden/
Daß rein sie bleiben immerdar;
Und Alle seelig werden!

18. Körbel-Macher

Haben die H. Dorotheam auf einer: auf der anderen Seite den H. Gregorium.

Ein Körblein hate Dorothe/
Voll Bumen/ außerkoren/
Die auch bey Winters-Frost: und Schne
Nicht pflögen abzudoren.
Gregorius vil Fruchtbarkeit
Geflochten auß den Schriften/
Die er allein/ zu Nutzbarkeit
Der Kirche/ thäte stüfften.

19. Leb-Zelter

Füren die Mutter GOTTES zu einer: zu der anderen Seite den H. Ambrosium.

Dich alle Welt in Ewigkeit
Soll/ süsse Jungfrau! grüssen;
Dann du die Lebens-Bitterkeit
Bist fähig zu versüssen/
Ambrosi! es für uns verricht'/
Weil deinen Mund' um-gäben
Ein Binnen-Schwarm/ wie dir das [illegible]
Auf-gieng von deinem Leben.

20. Mel-Mässer

Haben auf einer Seite die Mutter GOTTES: auf der anderen die H. Claram.

Auf Erd Maria hat bereit
Das Brod / der Selen Speise /
Darum ihr / werte Christenheit!
Zum Danck all' Ehr' erweise!
St. Clara dises Himmels-Brod'
In ihren Händen traget /
Womit sie hat deß Feindes-Rott
Zersteret / und verjaget.

21. Fütterer

Füren die Geburt CHRISTI einer: anderer Seits die H. Agnes.

Der Himmels-Fürst sich arm: und bloß
Den Thieren zu-gesellet /
Und für die Vätterliche Schoß
Der Kripen-Heu erwäiet.
Ligt / wie ein Lamb / sanfft-mütig / mild /
Mit Demut-Glantz gezieret /
Gleichwie es Agnes in dem Schild' /
Zur Prob der Unschuld / füret.

22. Miller

Haben auf einer Seite die Mutter GOTTES: auf der anderen den H. Nicolaum.

Fort mit dem aller-schönsten Mel /
Wie ihr es künnet mallen!
Mariæ Silber-reine Sel'
GOTT selber wol-gefalen.
Ihr werdet ohne End': und Zil',
Hinkünfftig reich bestehen /
Weil Nicolaus immer will
Mit Wasser euch versähen.

23. Bäcken

Füren auf einer Seite die Mutter deß Aller-Höchstens / und den H. Nicolaum von Toleto: auf der anderen den H. Augustinum.

Das Brod / von euch zu Nachts gemach't /
Bey Tag wird aufgezeret;
Das Himmels-Brod auch bey der Nacht
Die Hunger-Welt ernäret.
Nach disem Jeder streben soll' /
Und sich darmit ervillen!
Dan dis's bekummt der Sele woll /
Thut ihren Hunger stillen.

24. Sib: und Kämpel-Macher

Haben die H. Magdalenam zur einen: zur anderen Seite den Propheten Daniel.

Ob Magdalena vor schon hat
Die Reinigkeit verloren /
Hat selbe doch das Zäher-Bad
Ihr wider neu-geboren.
Der Getzen-Pfaffen falsche Wort
Hat Daniel erwisen /
Bey Hofe: und im Löwen-Ort
Wurd' er von Allen prisen.

25. Nadler

Füren die HH. Drey-Einigkeit / samt der Mutter JESU.

Kein solich-scharff-gespitztes Haubt
Bißhero war zu fünden /
Das die Drey-Einigkeit geglaub't:
Auch Gottheit zu ergründen?
Ein Mutter seyn; und doch darbey
Ein Jungfrau-Lilgen bleiben:
Wer wird mir dises Wunder-Zwey /
Der Würde nach / beschreiben?

26. Schneider

Haben den Heiligen Michaelem.

Sich in dem Himmel hat ein Streit
Im Anfang zu getragen;
Weil Michaelis Dapferkeit
Den Lucifer geschlagen.
Sein Stärck': und Macht die Höllen-Rott
Genugsam hat empfunden;
Hülff! daß wir in der Todes-Noth
Nicht werden überwunden.

27. Fleisch-Hacker

Haben einer Seits die 4. Evangelisten / und in der Höhe das Lamb GOttes: auf der anderen Abraham / wie er seinen Sohn Isaac schlachten will.

Löw / Adler / Engel / Ochß zusam
Ein Jeder wol betrachtet:
Wie GOTT: und Mensch / das Unschuld-Lamb /
Von Juden wurd geschlachtet?
Im alten Testament von GOTT
Schon wurde angezäiget /
Als Isaac wurd gefürt zum Tod' /
Zum Streich sein Haubt herneiget'.

28. Leinwat-Handler

Füren die Mutter GOTTES.

Ein Leinwat / welcher nichts gebrücht /
Die frey von aller Mackel;
Ohn' alle Finsternus ein Licht /
Ein helle Himmels-Fackel
Maria ist / sie hat von GOTT
Das ewig Wort empfangen /
An dem das Heyl' in gröster Noth
Der Erb-Sind thäte hangen.

29. Glocken: und Zinn-Güsser

Ohne Fan.

Ob ihr am Fan schon Mangel leid't;
So wüsset ihr dem HErrn
Doch seine Ehr nach Schuldigkeit
Ohn Unter-Laß zu mer'n.
Was brauchet es probiren lang?
Von eurem Werck' erklüngen
Die Kirchen-Thuren / und mit Klang
Die Wolcken gar durch-drüngen.

30. Weiß-Gärber

Haben die H. Catharinam.

Wurd ja nicht fällen / wan Ich euch
Soll weiß: und kluge nennen?
Dan dises Catharina gleich
Gibt Jedem zuerkennen /
Die 50. der Gelerten hat
Mit Klugheit überwisen /

In Schulen annoch heut ihr That
Der Weißheit wird geprisen.

31. Händ-Schuh-Mach: und Taschner

Füren einer Seits die HH. Dreyfaltigkeit: auf der anderen die wäinende Mutter JESU von Bötsch / und den H. Udalricum.

Weil uns die Krafft ermangelt hat /
Die Laster abzubüssen;
Maria selbst / an unser stat /
Die Thränen liesse flüssen /
Zu zäigen / daß wir ohne Buß:
Und Zäher nicht gelangen
Zum Himmel / wohin zilen muß
Der Selen ihr Verlangen.

32. Lederer

Haben Mariam auf einer: und den H. Stephanum auf der anderen Seite.

Dis's ist das Gedeonis Fell /
Mit Himmels-Tau befeuchtet /
Vom Aller-Höchsten Wunder-hell
Mit Gnaden-Glantz beleuchtet.
Der Himmel in der Marter steh't
St. Stephano schon offen;
Dem es auf solche Weiß' ergeh't /
Das rechte Zil getroffen.

33. Satler

Füren den H. Georgium zur einen: zur anderen den H. Augustinum.

Mit Schwerd': und Lantzen thät zu Feld'
Sich unerschrocken wagen
Georgius / der kluge Held' /
Den Drachen zu erschlagen.
Bey Augustino ligen thut
Ein Ketzer-Schar gefangen /
Die eine Zucht: und eine Brut
Der höllisch-alten Schlangen.

34. Riemer

Haben einer Seits den H. Paulum: auf der anderen dessen Bekerung.

Der vor die Kirch verfolget hat;
Thät sie hernach vermeren /
Indem sein Fleiß' durch GOTTES-Gnad'
Vil Völcker thät bekeren /
Unweit Damasco von dem Pferd'
Wurd' er zum Glück geschlagen /
Und wurd gewürdigt: und beehr't
Deß Herrens Nam zu tragen.

35. Schwerd-Feger

Füren auf einer Seite die H. Barbaram: auf der anderen den Sig deß Davidis wider Goliat.

St. Barbara den Marter-Streich
Von Vätterlichen Händen
Empfienge / so ihr Sele gleich
In Himmel thäte sänden:
Entgegen seht! wie Goliat /
Der Risen-Baum / hinfallet /
Wie ihm das Schwerd deß Davids hat
Sein Frevel-Zorn bezalet.

36. Bünder

Haben den H. Urbanum einer: anderer Seits wie sie Faß bünden.

Urbanum ihr auf's aller-best' /
Als ein Patron / verehret /
Besonders / wan sein Namens-Fest
Ein schöne Zeit bescheret!
Ihr schlaget dapfer um das Faß /
Das's in den Ohren klünget /
Und wünschet ohne unterlaß /
Das's Lösen wol gelünget!

37. Fischer

Prangen mit dem H. Petro.

Kein Zug der bess: und nützer wär'
St. Petrus kunt' erlangen /
Als da er selbsten bey dem Mer'
Von Christo wurd gefangen.
Kein Meister grösser / dan er / war' /
Der da gewust / die Selen
Zu ziehen auß der Welt-Gefahr' /
Wie Fische auß den Wellen.

38. Oebstler

Füren auf einer Seite die H. Annam mit der Mutter GOTTES: auf der anderen Mariam alleine.

Mariam Anna hat gebor'n /
Wie Alle dis's bestehen /
Auß der (worzu sie außerkor'n)
Die Lebens-Frucht soll gehen /
Dergleichen auf dem Erden-Kreyß'
Kein Stamm: noch Baum getragen;
Von ihr allein kan man den Preyß' /
Und sunst von keiner sagen.

39. Zier-Gärtner

Haben einer Seits Adam / und Eva: auf der anderen den Welt-Heyland / wie er der H. Magdalenæ in Gestalt eines Gartners erscheinet.

Diß war das erste Gartner-Par'
Dem GOTT der HErr vertrauet
Das Paradeyß auf ihr Gefar' /
Damit es wurd gebauet.
Es war geschätzt / und hätte Gunst /
Daß Christus selbst erschinen
In solcher Form / geliebt die Kunst /
Eh daß er fuhr von hinnen.

40. Kuchen-Gärtner

Füren die HH. Dreyfaltigkeit auf einer: auf der anderen Seite die H. Martham.

Den Grossen: und Drey-Einen ihr
Gar recht: und wol erkoren;
Weil ohne dessen Segen hier
All Müh': und Fleiß verloren.
Ohn' ihn die Erd kein Wirckung hat /
Thut alle Frücht versagen /
Wan man sich auch soll fruh': und spat /
Gleich einer Martha / plagen.

41. Schuster.

Prangen einer Seits mit der Mutter GOTTES: auf der anderen mit dem H. Leopoldo.

Von ihren Schuhen Salomon
Vor-längst sein Braut geprisen /

Als er der Welt Mariam schon /
Der Gleichnus nach / erwisen /
Sie ist mit unbeflecktem Schrit
Den Himmel eingegangen;
Auch Leopoldus ohne Strit
Wird ewig Glor-reich prangen..

42. Schmid

Haben zu beyden Seiten den H. Loy.

Wär Stahl: und Eysen noch so hart
Künt ihr sie doch bezwüngen:
In eine Form (wie man erfar't)
Auf euren Amboß bringen:
So kan der Menschen hartes Hertz'
Die künstlich Hand vom HErren
Erweichen / schmiden / wie das Aertz' /
Und 100. mahl verkeren.

43. Schnür-Macher

Füren auf einer Seite die Mutter JESU mit dem H. Johanne Tauffer: auf der anderen den H. Paulum.

Mariæ Demut in ihr Schoß
Hat Himmel-ab gezogen
Den Reichesten / so arm / und bloß /
Ihr Lilgen-Brust gesogen.
Mit Christo / seiner Kirch zusam
War Paulus so verbunden /
Daß ihn kein Keichen / Schwerd / noch Flamm'
Von ihm' abtrennen kunten.

44. Strümpf-Stricker

Haben JESUM / den guten Hürten / einer: anderer Seits Christi Freindschafft.

Ach! gäbet euch in dessen Schutz /
Den ihr im Fane füret!
Er ist zum Himmels-Wege nutz /
Daß ihr darvon nicht irret /
Der / all-zu-gute / Selen-Hürt'
Euch / seine Schäflein / treiben:
Und seiner Freindschafft ewig wird
Im Himmel einverleiben.

45. Leder-Zurichter

Füren auf einer Seite den H. Michaelem: auf der anderen den H. Bartholomæum.

Behaubtet hat St. Michael /
Daß Alles müste weichen /
Und lassen GOTT die Ehren-Stell';
Weil ihme nichts zu gleichen.
Hier hat sein Haut Bartholomæ
Geduldig dargegäben;
Daß er entfloh dem Höllen-Weh';
Und kunt' im Himmel leben.

46. Brand-Weiner

Haben Maria-Hülff auf einer: auf der anderen den H. Florianum.

Wan sich' uns ein Noth befünd't?
Maria nicht verweilet /
Und / mittels dero JESU-Kind' /
Uns Hülff zu schaffen / eylet.
Auf Florianum wir nach GOTT
Stäts unsre Hoffnung bauen /
Daß er abwend die Feuers-Noth /
Ihm Hab: und Gut vertrauen.

47. Bier-Bräuer

Füren gleichfalls Maria-Hülff / und den H. Florianum.

Uns schneller ihr / Hülff-reiche / Hand'
Die Himmels-Fürstin bringet;
Als da der durstig Hirsch' ein Rannt
Zum frischen Bronnen sprünget.
In Ennser-Fluß wurd Florian
Mit einem Stein gestürtzet;
Sein Lied zu GOTT doch immer brann' /
Und blibe unverkürtzet.

48. Kirschner

Haben einer Seits die Mutter GOTTES: auf der anderen den H. Rochum.

Die Fell der alten Sinden-Schuld'
Mit denen GOTT bedecket
Die ersten Aeltern; voller Huld
Dich / Jungfrau! nicht beflecket.
Hülff / Roche! thu die Sel-Geschwär
Mit deiner Vor-Bitt heylen!
Daß nicht das Sinden-Gifft verzer' /
Ein Mittel wollst mit-theilen!

49. Glaser

Füren GOTT Vatter einer Seits: zur anderen den H. Lucam.

Ein eintzigs Fiat hat die Welt
Auß Nichts hervor geblasen /
Den Himmel / Mer / Berg / Tal / und Feld /
Die Wisen / Graß / und Wasen.
Das Werck / so Herrlichkeiten voll /
Dem Schäpfer selbst gefalen;
Kein Lucas wird es also wol
Mit seinen Pinsel malen.

50. Gold-Schmide

Tragen auf Stangen die H. Barbaram / den H. Eulogium / wie auch 2. kunst: und kostbare Kelch / samt ihren Patenen.

All Zunfften hab' ich nun betracht;
Doch keine eures gleichen /
Zumal der Kelch Anmohnung mach't
Auf Priesterliche Zäichen /
Der gröste Schatz sich fündt darinn
Deß Himmels / und der Erden /
Das jede krancke Sele künn'
Von ihm gelabet werden.

Neben besagten / welche wir in ihre Zunften eingetheilet / seynd noch andere Meist: und Künstler in über-grosser Mänge allhier / als Mahler / Bild-Hau: und Schnitzer / Buch-Drucker / und Gebäu-erfarne ꝛc. also zwar! daß / so vile Künsten zu erdäncken? deren Verständige in diser Welt-beruffenen Stadt sich befünden.

Die wunderns-würdige Gärten: und andere Lust-Oerter / so wol in der Stadt / als denen Vor-Städten (deren keine kleine Anzale) kurtz-beliebter zu umgehen / schreiten wir schlüßlichen zu dem alhiesig-burgerlichen Zeig-Hause / worinnen / neben vilfäl-

tig-anderen Seltenheiten / der Kopf / und Strange deß Kara Mustapha / gewest-türckischen Groß-Veziers / zuersähen / so Anno 1683. dise Stadt mit harter Belagerung beängstigete / und sich entschlosse / nach dero Eroberung allen In-wonern die Köpfe hinweg-hauen zu lassen; fürnemlich Ihro Eminentz / Herrn / Herrn Cardinals Leopoldi, Grafens von Kollonitz rc. Haubt / nach Constantinopel zu sänden / dessen Vorsatz-Blätl doch der über-wunderliche GOTT verwendete / daß berührter Groß-Vezier selbsten in die Grube / so er denen / Belagerungs-beängstigten / Christen gegraben / fall: und sich stürtzen müssen / wie dises nach-gesätzte Reime vor Augen stellen. Angedeuter Kopf ist solcher Gestalten hieher gekummen: wie die Käyserl. Griechisch-Weissenburg überstriten? wurde zu Nachts von unseren Soldaten die Grab-Stat deß gedachten Veziers / in Meynung / hierdurch vile zu erbeuten / offen gemachet; nach der Hand aber dessen Kopf / und Strange hiehero Ihro Eminentz / Herrn / Herrn Cardinali von Kollonitz geschicket; der dan / zu immerwärender Gedächtnuß / bemelt-beyde Stück in ein Kästel fassen ließ / und dem Burgerl. Zeig-Hause schänckete / wobey derley Vers zu vernemmen:

Das Sprüch-Wort bleibet jedes mal':
Die Hof-Art kommet vor dem Fall';
Bezeuget's auch der Augen-Schein':
Was man verlanget / und nicht sein /
Auf dises lang man harren muß /
Den Groß-Vezier befiell die Buß /
Sein Hof-Art Wienn bezwüngen wollt' /
Es gieng' ihm nicht wie's hät gesoll't;
Weil er must ziehen-ab mit Schand'?
Zum Trünck-Geld' er den Strang empfand' /
Zu Bellgrad ihm der Gnaden-Lohn
Wurd von seim Käyser angethan;
Wan solche Gnaden lauffen ein?
Mag Groß-Vezier der Teyffel seyn!
Er wurd begrab'n zu Bellegrad;
Da wir erobert dise Stadt?
Wurd er gegraben auß der Erd' /
Ihr Eminentz sein Kopf verehr't /
Sie haben ihn hierein geschänck't /
Weil er die Burgerschafft gekränck't /
Er hatt' ein Blut-begierdten Gram /
Kara Mustapha war sein Nam /
Sein Bitt hat Machomet erhör't /
Und ihm / in Wienn zu seyn / bescher't:
Wer Andern nun ein Gruben grab't?
Fallt selbst darein: die Prob hier hab't.

Eigentliche

Beschreibung

Von der /

Den 14. Heu-Monat im Jahre 1683. angehöbten: den 12. Herbst-Mond aber erwünscht-aufgehöbten /

Belägerung

Der

Stadt Wienn.

OBwollen die Türckische Armée in ihrem Anzuge sich stellete / als wan sie mit ihrer Macht / so sich in 160000. streitbaren Männern befande / Raab wolte attaquiren; sintemalen er seine gantze Armée jenseits deß Wassers Raab postirete / ja so gar! ein: und andere avancirte Posten zuerobern / mit dem Säbel in der Hande versuchete; unterdessen aber ein starckes Detachement seiner Cavallerie, samt denen Tartern / die Oesterreichische Gräntzen zu überfallen / schickete: wessentwegen unsere Cavallerie gleich den Marast daselbsten durch-trange / und / dem Feind eylends vorzukommen / sich mäglichest befleissete; aber gleich / wegen der / all-zu-grossen / Macht deß Feindes immer zu weichen: und sich endlichen biß nacher Wienn zu retiriren / gezwungen wurde; derentwegen dann Ihre Käys. Majest. samt der gantzen Hof-Stadt in nicht geringere Verwirrung den 7. Julij nach Mitt-Tag um 8. Uhr nacher Lintz entweicheten / welcher Hof-Stadt der gantze Adel samt allen habhafften / und die / zu allhiesiger Stadt nicht Noth-gezwungene / Mannschafft in höchster Verwirrung nachgefolget; weilen zu dem Wider-Stand einer solch-feindlichen Macht dise Vestung gar übel / so wol an Mannschafft: als Kriegs-Rüstung / versähen ware; sintemalen die Ordinari Stadt-Guarnison samt 1000. von Käysersteinischen Fuß-Knechten alleinig sich hier befande / ja auch die Stadt-Gräben noch nicht durchgehends außgeschüben: die Contra-Scarpen nicht verfertiget: weniger mit Pallisaden besätzet: die Stadt mit Faschinen / Schantz-Körb: und dergleichen nicht versähen: mit einem Wort! in allen Noth: und unentperlichen Defensions-[illegible]teln entblösset ware; man hat auch [illegible] gantzen Tag: und Nacht mit höchster Verwirrung vile Volckes herein-flöhen: und fast das gantze Vier-Theil unter Wienner-Waldes im Rauch aufgehē sähen; es wurde aber von sol-

Cum Privilegio Sacræ Cæsareæ Majestatis, et Elector Saxoniæ

Dem Allerdurchlauchtigst-Großmachtigst- Und Unüberwundlichsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopold Erwöhlten Römischen Keyser, Auch zu Hungarn und Böhaimb König, Erzhertzogen zu Oesterreich ꝛc. Dediciret gegenwärtiges aus Allerunterthänigster und gehorsamster Devotion,

Daniel Suttinger Kay. Haubtmann und Ingeni.

Türckische Belagerung der Kayserlichen Haupt und Residentz Statt, Wien in Oesterreich. 1683.

2. Ravelin Und Contrascarpe mit Caponier und Abschnitt.

Erklärung der Ziffer.

1. Türckische Batterien.
2. Bauerfellische Batterie alda zwei kleine Stuck gestandt.
3. Auff diesen drey Posten stunden 30 Böhler.
4. Feind aus gegrabne Kessel.
5. Feind Logamenter mit starken bolcken und erdsacken bedeckt.
6. Neu angefangne Minen.
7. Burg
8. Löbl
9. Wedecker
10. Kärnter
11. Spannier
12. Burg
13. Kärnter
14. Scholten
15. Keyserl. Burg.
16. Alte Burg
17. Comedi-Hauß.
18. Landthuß.
19. Peyl. T.
20. Capuciner.
21. S. Michael.
22. S. Augustin.
23. Kay. Spittal.
24. Burger-Spittal.
25. Herrngassen.
26. Einfalt.
27. Vorderschenck.
28. Hinderschenck.
29. Klüger.
30. Rosengässel.
31. Nomol-Platz.
32. Kohlen-Marck.
33. Contra mine.

Pasteij. Thor. Strasse

Klaffter.

D. F. K. H. V. I. del. et sculp.

Rote Thor.

Auf S. Ulrich.

Auf der Leimb gruben.

Orient. Occid. Septentr. Meridies.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

solcher Betrübnuß den 8. das Volck in etwas erfreuet; in deme Abends Ihre Excel. hiesiger Stadt-Obrister / Herr Graf von Stahremberg allhero gekommen / und so gleich alle Posten besichtiget: und mäglicheste Anstalt gemachet hate. Es ist auch disen Tage mit Sätzung der Pallisaden in denen Contra-Scarpen der Anfang gemachet worden / wobey Hr. Andree von Liebenberg / damaliger Burger-Meister / sich / samt der gantzen Burgerschafft / eingefundē / und selbsten den Anfang / mit Führung etlicher Scheib-Truhen / voller Erden / gemachet / so auch nachgehends von der Burgerschafft fleissigest continuiret wurde.

Den 9. nach Mitt-Tag entstunde ein Allarme, als brennete der Feinde biß an Wienner-Berge; dahero gleich etliche Trouppen commandiret wurden / auf unterschidlichen Weegen zu recognoscirren / was es für eine Beschaffenheit hätte? alle aber befanden / daß der Allarme falsch ware; wurde also disen Tag über mit Sätzung deren Pallisaden in denen Contra-Scarpen starck fortgearbeitet / und derselbigen ein guter Theile versicheret; disen Tage kammen auch zuruck in Wienn Ihre Excel: Herr General / Graf von Caplirs / als Ihro Käys. Maj. gevollmächtigter Primari-Deputirter / dessen Direction; und der Conduite Ihre Excel. deß Herrn Stadt-Oberstens / Grafen von Stahremberg / die Einricht: und Erhaltung der Stadt / nach GOTT / alleine zuzuschreiben; dise zwey Täg ist so vile Volckes auf Wienn geflohen / daß es nicht zubeschreiben.

Den 10. nach Mit-Tag ist mit 30. Mañ auf der Kärner-Pasteyn eine Bettung zu denen Stücken zu arbeiten angefangen worden; sonsten ist Zeitung eingelanget / daß Herr Oberster Thewitzi: nebst Herrn Obersten Heußler eine Parthey Tartarn geschlagen habe; nach Mitt-Tag ist auch die Nachricht eingeloffen / daß der Feinde von Raab ab: und geraden Weege nacher Wienn marchire; dahero / neben denen Soldat: und anderen Arbeits-Leuten die Burger mehr: und mehr zu schantzen angefangen / wobey die nächsten Häuser: und Gärten an der Stadt abgebrochen worden.

Den 11. dises ist nichtes sonderliches eingeloffen / ausser / daß man verschidene Feuers-Brunsten gesähen / frühe seynd 1000. Mann von unserer Infanterie anhero kommen / mit denen Gärten: und Häuser-abbröchen ist man immer weiter gefahren; auf der Biber: und Burg-Pasteyn seynd auch die Bettungen zu denen Stücken zu machen / angefangen worden. Abends ist die Verordnung ergangen / die Schiffe bey Closter-Neuburg zu einer Brucken zusamm zu führen. Auf dem Wasser seynd 1000. halbe Cartaunen Kugeln anhero kommen.

Den 12. hat der Feinde die / nächst an die Stadt gelägene / Oerter (als Schwächet / Pellendorff / Laa / Inzerstorff) und andere mehr abgebrennet / also! daß auch etliche Tartarn: und Brenner biß an die Favorita kommen / und ein Feuer über das andere die gantze Nacht hindurch aufgehen lassen; der Herr General Schultz ist disen Tage mit seinen Trouppen biß 2. Meilen jenseits der Donau an-marchiret; etlich-commandirte Mannschafft aber von unserer Infanterie ist gantz an die Stadt: und theils an die Contra-Scarpen herein gerucket; über die / vorbemelte / Schantzer: und Arbeits-Leute / haben auch heute die Geistliche: und Ordens-Personen zu schantzen angefangen. Nach Mitt-Tage seynd 1000. Centner Pulver von Crems anhero gekommen. Eben disen Tage seynd auß Befohl Ihrer Excel. allhiesigen Herrn Stadt-Commendantens alle Vor-Städt angezündet worden / und brennete das Feuer biß anderten Tages / bey welcher Brunst die Stadt in grosser Gefahre gewesen; weilen eben zu selbiger Zeit der Winde theils Orten (sonderlich bey dem Käys. Bau-Stadel / um willen daselbst der Zimmer-Leute Bau-Holtz gantz biß an die Pallisaden angelägen gewesen) gegen der Stadt gegangen.

Den 13. fruhe hat man gesähen / in grosser Anzahl den Feinde längs dem Wienner-Berge von St. Marx her / biß Schönbrunn / Hiezing / Penzing / Hernals / und der Orten an-marchiren / alles in Brande stöcken / biß selber endlichen auch an Nickelstorff kommen / selbiges angezündet / um 10. gegen 11. Uhr ist er abermalen etwas stärcker ankommen / also! daß gegen 1. Uhr gegen den Laaer-Höltzl an / biß gegen den Hunds-Thurn zu / mit der Fronte gegen der Stadt sich vil 1000. an der Höhe gesätzet haten / und daselbst stehen verbliben / biß man mit Stücken von der Kärner-Pasteyn / Praun / und Wasser-Kunst unter sie gespilet / und selbige hat machen reteriren; unsere Cavallerie wurde rings an die Contra-Scarpen / auch an die Weeg / und Strassen / welche in die Vor-Städt: und Stadt zu-gehen / gesätzet; die Vor-Städt aber zu-

gleich um die gantze Stadt in Brande gestöcket; also! daß deren mehrerer Theil in Aschen lage. Eben disen Tage kamme die gantze Infanterie / samt der Artiglerie an die Brücken an / derer ein guter Theile noch selbigen Abend in die Contra Scarpen geläget wurde. Es passirete aber sonst absonderlich weiter nichtes / ausser / daß unsere Cavallerie mit den Feind etlich-kleine Scharmützel hate; dann der Feinde zoge sich gegen den Laaer-Wäldel zuruck: und unsere Cavallerie in das Lager / wobey der Feinde 2. Aufforderungs-Brieffe hinter-liesse / welche Ihro Excel. dem Herrn Generalen / Grafen von Stahremberg / überbrachte: aber nicht beantwortet wurden.

Den 14. hate der Feinde von dem Laaer-Höltzl gegen dem Hunds-Thurn / Gumpendorff / Aderkring / Spörckebüchel / und biß an die Donau an sein Lager geschlagen / selbige Nacht noch von dem Croaten-Dörffel an / gegen: und ober dem Rothen-Hofe / Posto gefasset / uñ in der Nacht deß 15. dises nicht alleine von deß Hrn. Secretarii Reitters Hauß an / gegen: und biß an den Reickowitzischen Garten / längst denen abgebrandten Häusern / die Approchen nur ungefähr 200. Schritt von denen Contra-Scarpen; sonderen auch hinter denen Approchen an der Höhe deß Croaten-Dörffels eine Baterie verfertiget / und mit samt dem Tage deß 15. mit Stücken angefangen / gegen: und auf die Burg-Pasteyn zu spillen / den gantzen Tage hindurch wurde die Stadt mit halben Cartaunen starck beschossen / auch etliche Bomben: und andere Feuer-Kugeln eingeworffen / und ist die erste Bomben in dem Grün-Krantz gefunden: so / also zersprungener / zusammen geklaubet: und solcher unter geweyhet worden; disen Tage war unserer seits auf denen Pasteyen noch nicht die geringeste Bereitschafft verfertiget; allermassen nicht über 20. Stücke daroben gewesen; weniger ein Schantz-Korb gestanden / noch einige Batterie: oder Einschnitt gemacht; so aber / auß Befähl Ihro Excel. allhiesigen Hrn. Commendantens / über sein eyffrigestes Bemühen / mit jedermänniglicher Verwunderung / alles auf das schläunigeste in das Wercke gerichtet: und dem Feinde mit gleichem cannoniren begegnet worden. Eodem entstunde nach Mitt-Tag um 1. Uhr in dem Schotten-Hof eine grosse Feuers-Brunst / welche den gantzen Hofe / samt der Kirchen / auch das Graf-Auersperg: Palff: und Traunische Hauß in die Aschen geläget / und seynd nicht allein alle Glocken in dem Thurn zerschmoltzen; sondern auch in dem Oratorio die köstlicheste Mahlereyen verbrunnen / ist auch beynebens die gröste Gefahre gewesen / daß nicht das Feuer / so schon würcklich die Rünnen im Wirths-Hause zum 3. Hacken entzündet / in das nächst-darangstossend-Käys. Zeug-Hause kommen mächte / dardurch / wegen der grossen / sich darinn befündenden / Quantität deß Pulvers / ein guter Theile der Stadt hätte zerspränget werden: und in Rauch aufgehen können; ob zwar die Vor-Städte (sonderlich in der Rossau / und selbige Gegend) noch in starckem Brande stunden / wordurch leichtlich das Feuer in erweynten Schotten-Hofe hätte kommen können? so ist doch unzweiffelhafftig / denen Umständen nach / daß es ein geläßtes Feuer ware; indeme man an unterschidlichen Orten alldorten Pulver: Kugeln: und anderen Brenn-Zeuge gefunden; massen auch ein: und anderer in Verdacht gewesen / und eingezogen worden / worüber die Burger sich also entrüstet / daß sie auch dis: und folgenden Tage vile dergleichen verdächtige Personen / nach gefastgeringen Arg-Wohn / tod: oder Armb: und Bäin entzwey-schlugen / unter welchen auch der unglück-selige Thanou ware / welcher von dem gemeinem Pöfel biß auf den Peters-Freyt-Hofe geschleppet: und allda geschunden worden. Gleich wie aber der Feinde dise Nacht seine Trenchées würcklich eröffnet: und dieselbe den Tage hindurch verbessert hate; also unter-liesse der Commendant / Ihre Excel. Herr Graf von Stahremberg / hierinnen auch nicht / allenthalben auf daß schläunigeste arbeiten zulassen / bevorderest / die Contra-Scarpen mit Pallisaden völlig zuschlüssen: und gegen der oberen Fallen bey dem Wasser mit Abschniden / wie auch die Contra-Scarpen unter dem Graben gegen die Seite der feindlichen Approchen mit Abschniden / caponiren / und gehörigen Communicationen an denen attaquirten Posten zuversähen / wo bey die Burgerschafft eine emsige Arbeit erwise.

Den 15. in der Nacht hate der Feinde die gestrig-aufgeworffene Trenchées, gegen den Reickowitzischen Garten zu / erlängeret / auch mit 2. Linien an das Burg-Thor gerucket; also! daß er biß 60. oder 70. Schrit / nahe an den angle Saliantes der Contra-Scarpen, vor den Revelin deß Burg-Thors kommen ist / und den Tage hindurch seine

Appro-

Approchen continuiret / erweiteret / verbesseret / und von 3. Orten mit Stücken herein gespillet; doch denen Pastey: und Mauren wenig Schaden gethan; von der Cavallerie wurde das Dupinische Regiment in die Stadt geläget / disen Tage wurden auch die Batterien auf denen Löwel: Kärner: und Burck-Pasteyen zimlich verfertiget / auß Ursachen / weilen der Feinde seine Batterien allein / und zwar! meistens gegen den Löwel: und Burg-Pasteyen gerichtet: auch dahin geschossen hat; vorbemelte 3. Ort / von welchen der Feinde den Tage zuvor mit Stücken gespillet / hat er selbige an ein ander gehänget / und auß 3. eine Batterie alleine gemachet / welche von dem Croaten-Dörffel angefangen: und erst hinter dem Kallschmidischen Garten sich geendet hat; disen Tage wurden Ihre Excel. Herr Graf von Stahremberg / welcher immerfort die Posten: und Arbeiter emsigist visitiret / und alles auf das genaueste beobachtete / um 3. Uhr nach Mitt-Tag auf der Löwel-Pasteyn durch eine Stuck-Kugel / so das Schülter-Häusel zerspränget / von einem Steine / nebst anderen 4. Personen / an dem Haubt blessiret / also! daß dieselbe / etliche Täge zu Hause zubleiben / getrungen worden; indeme aber immittels Ihre Excell. Herr Graf von Caplirs alles das jenige sorgfältig veranstaltet / was zu Unterhalt der Guarnison Fort-Sätzung der Arbeit / zu Beschläunig: und Erleuchterung der Defension vorträglich / und unter der Burgerschafft zuverordnen / auch / von derselben den Gehorsam zuläisten / die Schuldigkeit ware / unterliessen Herr Graf von Kollonitsch / Bischoff zu der Neu-Stadt / und Herr Hof-Cammer-Rath Bellecham auch nicht / die jenige Mittel beyzuschaffen / welche / zu Unterhaltung dessen allen / nöthig gewesen; zu welchem Ende dann auch beede Käyserlich-geheime Deputirte, vorderist Ihre Excell. Herr Land-Marschall / und General-Land-Oberister / Herr Maximilian / Graf von Mollar / und der N. Oe. Regiments-Cantzler / Herr Johann Oßwald Hartmann / auch allen Bey-Trag eyffrigest bezeigeten.

Den 16. hate der Feind in der Nacht mit seinen Approchen (ungehinderet der continuirend-dapfferen Gegen-Wehr) starck avanciret / auch unter dem Reickowitzischen Garten / gegen der Spitze der Burg-Pasteyn zu / 2. neue Linien gezogen / und den Tag über dise mit denen vorigen Linien zusamen gearbeitet / unangesähen / daß man ihne mit denen Musqueten / wie auch denen Stücken / daran zuverhinderen / suchete / er hate auch in der Nacht eine neue Batterie an der Höhe / ober: und lincker Seite deß rothen Hofes / verfertiget / von welcher er mit 12. Stücken auf die Löwel-Pasteyn gespillet / und so wol Stück: als Leute zuschanden-geschossen; also hate er auch dis: und vorigen Tag / und Nacht schwäre Feuer-Kugeln / und Granaten immerzu eingeworffen; aber wenig darmit effectuiret / neben denen Arbeiten in Contra-Scarp: und Stadt-Graben hat man auch auf der Löwel: und Mölcker-Pasteyn die Bettungen zu neuen Batterien angefangen; in der Nacht ist ein Auß-Fall auf beeden Seiten der feindlichen Approchen geschähen / wobey etlich-wenige von uns (von dem Feind aber vil mehrers) gebliben / und blessiret: auch seine Arbeit in etwas aufgehalten worden.

Den 17. hate der Feinde nichtes sonderliches tentiret; oder an seinen Approchen avanciret / ausser / daß er eine neue Batterie hinterseits: und lincker Hande deß rothen Hofes angefangen hate. In dem Prater: und Leopold-Stadt hate er die Nacht zuvor: und disen Tag übergesätzet / also! daß wir die Communication mit der Cavallerie nicht mehr frey gehabet haben: mit Cannonir: und Bomben-einwärffen hate er disen Tage sehr starck angehalten; jedoch ohne sonderen Schaden: hingegen haben wir mit unseren Stück: und Stein-Wärffen auch nicht gefeyeret; die Nacht hindurch gegen den 18. hate er mit seinen Approchen beeder-seits etwas avanciret / und dieselbe erweiteret; verhinderet / daß ihnen die unserige mit Hand-Granaten / und anderer starcken Gegen-Wehre zimlich von Anfang / biß anhero incommodiret; indeme man nun unser-seits befunden / daß die Steine / welche vorhin geworffen worden / dem Feinde wenig: oder gar keinen Schaden in seinen Approchen (weilen selbe sehr starck bedecket waren) gethan / als hat man / auß Befölch Ih. Exc. Hrn. Generalen / Grafen von Stahremberg / von der Burck-Pasteyn hinauß mit Bombē zuwärffen / den Anfange gemachet / so ihren Effect zimlich gethan / und manchen Türcken mit in die Lufft gespränget; disen Tag ist auch Herr Oberist Werner in die Stadt gekommen. Eodem seynd auch alle Schindel-Tächer / wegen deß Feindes einwärffenden Feuer-Kuglen / abgedecket worden.

Den 18. hate der Feinde / seiner Gewonheit nach / fruhe samt dem Tage etliche male sein Geschütze (sonderlich das schwärere) doch ohne unseren sonderen Schaden / gelöset / und darmit so wol / als mit Granaten-Wärffen den Tag über continuiret; in der Leopold-Stadt / längs dem Wasser / von Ende deß Herrn Graf Berckha Gartens an / hat er sich aufwärts gegen der Brucken biß an den goldenen Straussen / und von disem hinter-wärts in der Gassen / gerade vor der Brucken den Weege mit einer Traversen verschantzet; und ober dem Spörcken-Büchel / gerade von dem Ziegel-Ofen über / wie auch bey Erberg über in die Insul Tabor: und Leopold-Stadt zwey Brücken geschlagen / auch die Nacht über (ungehinderet unseres starcken Feuer: und Granaten-Wärffens) mit seiner Tranchées gegen beyde attaquirte Boll-Wercke / avanciret / auch sich immer in die Breite erweiteret / und eine neue Batterie, unweit deß Revellins deß Burg-Thors / und lincker Seite deß rothen Hofes angefangen; welche ihm aber zuverfertigen gleich den Morgen darauf / als den 19. von der Burck-Pasteyn auß verhinderet wurde. Eodem ist ein Christ von dem Feind übergeloffener kommen; welcher aber wenig zuberichten wuste / weilen er erst in Berennung der Stadt gefangen worden.

Den 19. fruhe hate der Feinde stärcker / als sonsten / angefangen zu Cannoniren / und zwar! meistens auf die Burck zu-geschossen / auch ser vile Bomben: und Stein eingeworffen; die Batterie, welche ihme bey den Tage zuverfertigen / wegen unseres / so vilfältigen / Cannonirens / unmäglich ware / wurde dannoch selbe Nacht darauf vollständig außgearbeitet / wie auch seine Approchen gegen beyd-attaquirten Boll-Wercken / als Burck: und Löwel-Pasteyen / mit dopelten Communications-Linien angefangen / wovon ihne abzuhalten / Unsere einen Außfalle gethan / welchen einer Seits Hr. Haubt-Manne Steinpach vom Mansfeldischen: anderer Seits Herr Guido, Graf von Stahremberg / vom Stahrembergerischen Regiment mit guter Courage: und Conduite geführet / und einen Gefangenen / neben denen vilen Nider-gemachten / eingebracht haben / welcher außgesaget: daß die feindliche Armée weit über 100000. Combattenten starck seye / darunter 20000. Janitscharen / und 20000. Volontairs, welche auch / Janitscharen zu werden / verlangen / der Uberrest Cavallerie wäre: der Feinde hielte Raab annoch mit 20000. Janitscharn: und etlichen 1000. Canallien: nebst 2. fürnemen Baßen bloquirter / nicht zweyffelend / Raab: Wienn: und merer andere Oerter zu eroberen / er häte an Fourage: Munition: und Lebens-Mitteln keinen Mangel; sonderen alles genugsam. Dise Nacht hate der Feind auch gegen der Wasser-Seite in der Leopold-Stadt sich gäntzlich verschantzet / und 2. Batterien aufgeworffen / eine an dem Wasser oberhalb Hn. Grafens Berckha Garten; die andere überzwerg der Gassen unter dem Schiff-Stadel / auch die vorige Travers hinter dem goldenen Straussen über die Gassen hat er mit 2. Cannonen besätzet / und unter dem Thor deß goldenen Straussens ein Paar Schantz-Körb aufgesätzet / ein Stuck darhinter zustellen; welches ihme aber von unseren stäten Darauf-schüssen tröfflich verhinderet wurde / wie nicht weniger die vorbemelte Batterien unter dem Schiff-Stadel: und ober Herrn Grafens Berckha Garten von der Biber-Pasteyn / und unteren Fallen gleich starck disputiret: und beschossen worden seynd. Abends um 6. Uhr entstunde ein Feuer unter dem Land-Hauses / gegen dem Buchheimischen Hauß über / durch deß Feindes vilen Bomben: und Feuer-Einwärffen in einem 1. v. Stalle / so aber / auf Anordnung Ihrer Excell. Herrn Commendantens / durch emsigen Fleise der Burgerschafft gleich gelöschet worden.

Den 20. hate der Feinde fruhe widerumen / wie voriges Tages / cannoniret / auch darmit: ingleichem mit Bomben-einwärffen den gantzen Tag angehalten / in der Leopold-Stadt hat er in die / gestriges Tages gebaute / Batterien Stück eingeführet / und uns darmit hart beschossen; hingegen haben wir auf die Biber-Pasteyn auch schwäre Stück aufgeführet / und die Bettungen darzu disen Tag: und Nacht hindurch verfertiget; nicht weniger haben wir auch gegen dem Wasser / und der Schlag-Brucke ververschiedene Travers: und Linien: auch caponiren / zur Gegen-Währ / verfertiget / welche den Tag / und Nacht zuvor angefangen waren / wie auch den Ein-Gang zu gemelter Brucken / nach deme zuvor dieselbe Theils abgetragen: und Theils abgebrant ware / verbauet; die Batterie aber / welche der Feinde lincker Seits an dem rothen Hofe den Tage zuvor angefangen / hat er mit einer anderen Linie ein wenig bey-seits in der Leim-Gestätten vergrösseret / und darmit

mit/ gegen dem Löwel zu cannoniren / angefangen; von darauß aber ihme dise Batterie nicht so vil/wegen Enge: und übeler Beschaffenheit der Pastey / als die andere von der Burck-Pastey auß / hat können disputiret: und beschossen werden; dahero jenige (sonderlich der Cavalliere) auch merer Schaden/als dise/ geliden hat; 2. Uberläuffer / so bey denen Türcken gefangen gewesen / berichteten erstlich / daß der Türck widerum einen grossen Succurs bekummen / und mit denen / bey sich habenden / Canallien auf 200000. M. starck seye. 2tens/ daß Baaden/ Mödling/ und Petters-Dorff sich zwar mit Accord ergäben; ihnen aber kein Parolla gehalten worden seye / und daß der Feinde mit ihnen anders nicht gehandlet / als / was ihme tauglich / gefangen genommen; die andere nider-gemachet habe. 3tens/daß der Türck schon in die 20000. gefangene Christen nacher Türckey verschicket. 4tens / daß 2. Fräulen / so sich zwar auf ihr Schloß retiriret; nachgehends aber / auf grimmiges Anlauffen deß Feindes/ getrungen worden/sich mit Accord zuergäben/und obwolen ihnen von dem Feinde versprochen worden / so sie ihme 10000. fl. räichen wurden? er ihnen im geringsten nichtes widerfaren lassen wolle; ja! daß er sie auch/ zu allem Uberfluß/wohin selbe verlangeten? convoyren lassen; da aber selbige das äusseriste gethan/und nicht alleine die verlangte Summa: sondern auch alles Gelde/so sie gehabt/ dargegäben/ungeachtet allen dessen / hat er sie gleichwolen/ wie andere/ in seine Barbarische Dienstbarkeit mit gefüret.

Den 21. hate der Feinde die Stadt abermalen hart beschossen / wie auch mit Bomben-Einwärffen starck angehalten / wobey vermercket: und Ihre Excell. Herr General von Stahremberg erinneret worden / daß der Feinde mit merer-schwären Stücken / als bißhero beschähen/ geschossen habe/ auch auß dem Ort/ welches vil 2. Täge vorhero vor eine Batteria gehalten haben/ und/ selbe zu verfertigen / biß anhero mit Cannoniren von der Burg-Pastey: und dem Löwel verhinderet wurde; hat er in der Nacht mit samt dem Tag angefangen / Bomben zu wärffen; dahero gleich mit Stücken von Uns darauf gespilet worden / dem Feinde merckliche Verhinderung gethan / also! daß er den gantzen Tage nicht weiter avanciret/ auf der oberen Löwel-Pastey hate man / statt der Face, Scharten von Holtz machen lassen/um die Leut: und Stücke besser zu versicheren; weilen der Feinde ser starck darauf geschossen; ingleichen auf dem unteren Löwel / der Ursachen wegen; weilen die Brust-Währ durch die Maur/und Schüß-Scharten eingebrochen worden; dise Nacht ist von Ihro Durleücht/ Herrn Hertzogen von Lothringen/ ein Kundschaffter kummen/ welcher ein: und andere gewisse Nachricht mit gebracht/ und den unzweiffelbaren Succurs versicheret: Heute hat die Guarnison einen halben Monat-Solde bekummen / ist auch sonst allgemach alles in eine bessere Ordnung gekommen; vorderest aber unter der Burgerschafft / welche in Compagnien / Theils zu Auffähung deß Feuers / Theils zur Arbeit / vertheilet: und verordnet worden. Uber dises/seynd nicht alleine die Herren Studenten: sonderen auch die Bäcken / und Fleisch-Hacker in gewisse Compagnien abgetheilet: und jeder ein gewisser Posto anbefohlen worden. Der Feinde hate sich immer weiter enter-halb deß Wassers/verbauet/ mit Cannonir: und Bomben-Wärffen diß seits ser starck angehalten/ und die Häuser übel zugerichtet. In seinen Approchen aber gegen die 2. attaquierte Boll-Wercke (als Burg: und Löwel-Pasteyen) hat er nicht avanciret: und wurde disen Tage Hr. Capitain-Leutenant von Stahrembergischen Regiment tod geschossen.

Den 22. hate der Feinde/wie vorigen Tages/ angefangen zu Cannonir: und Bomben zu wärffen; darmit aber nicht lange continuiret/ auch die vergangene Nacht in seinen Attacques nicht avanciret; sonderen merers/ als sonsten/ allenthalben stille-geblieben; disen Tage haben wir von dem Käys. Residenten/Herrn von Kunitz/einige Nachricht auß dem Türckischen Lager durch einen Abgeschickten erhalten / daß ihme der Groß-Vezier grosse Hoffnung mache / die Stadt innerhalb wenig Tägen zu eroberen. Eodem haben die Bürger dem Feind etliche 20. Stück Ochsen abgenommen / und herein-gebracht.

Den 23. hate der Feinde fruhe: wie auch die Nacht zuvor mit Cannonir: und Bomben-Einwärffen seine gewöhnliche Contenance gehalten; darmit aber gleich aufgehöret / und den gantzen Tage still gewesen / also! daß man deß Feindes Absähen nicht wüssen kunte / biß er Abends um 7. Uhr unversähens 2. Minen an beyden Spitzen seiner Attaques an denen Angle Saliantes der Brust-Währ der Contra-Scarpe vor der Löwel: und Burg-Pastey sprüngen lassen /

sen / und darauf an beyden Orten in denen Contra - Scarpen das 3te male gesturmet; ist aber allezeit von denen Unserigen mit Mußqueten: und Sengsen Mannhafft abgetriben worden / also! daß er keine Hand breit avanciret; sonderen grossen Schaden geliden hate; in der Nacht hat er immerfort seine Approches in die Seiten bey den attaquirten Boll-Wercken erweiteret/und selbige eingeschlossen.

Den 24. hate der Feind all'ordinario mit Cannonir: und Stein-Wärffen sich verhalten; gegen Mitt-Tag ist zu Ihro Excell. Herrn General von Stahremberg ein grosser Allarme gekommen / als wan der Feind in der s. v. Möhrung bey dem Rothen-Thurn an der Brucke herein miniren thäte; dahero Ihre Excell. als welche von dero empfangenen Wunden nicht zu vil außgehen därffen/ Herrn Baron von Wels/ deroselben Aydam (als welcher an allen Orten bey Ihro Excell. gewesen) dahin/ die Gewißheit zu haben / geschicket; ja! immitels / ehe diser zuruck gekommen / sich sebsten / unangesähen dero Unpäßlichkeit / dahin begäben; aber auf genaueste Nachsicht befunden/daß es ein falscher Allarme, und die Frucht eitel etlicher Bürger / welche den Feinde schon vermäineten zu hören / daß er in ihren Kellern minirete / gewesen seye; sonsten hate man vermercket / daß er die Contra-Scarpe von Seiten der attaquirtē Boll-Wercken minire / und ist dessentwegen gegen ihme gearbeitet worden; die Nacht hindurch ist der Feinde stiller/ als sonsten/ gewesen.

Den 25. fruhe Morgens hate der Feinde mit gewönlicher Contenance zu Cannonir: und Bomben-Wärffen angefangen; darmit aber nicht lange continuiret/und ist den Tage zimlich stille gewesen; ohne / daß er von Seiten der Leopold-Stadt etliche Bomben geworffen; nach Mitt-Tage zwischen 4. und 5. Uhr hat er in der Contra-Scarpe vor der Face deß Revellins am Burg-Thor auf welchen er mit seinen Approchen immer fort avanciret / eine Mine gehen lassen; welche ihme aber merer zu Schad: als Nutzen außgeschlagen / und wiewol er uns zwar unsere Pallisaden an einem Spitze gesprānget; so haben doch unsere sich ritterlich gehalten / und den Feinde / welcher häfftig auf unsere Contra-Scarpen herein-getrungen / und das 3te male sturmete / allezeit Mannhafft zuruck-geschlagen / und die gesprängte Pallisaden alsobalde gesätzet / und sich so gar in deß Feindes erste Linie logiret / wobey Herr Haubt-Mann Schembnitz vom Stahrembergerischen Regiment tod gebliben / und Herr Guido, Graf von Stahremberg / wie auch Herr Rümpler / Ober-Ingeneur blessiret: und nach disem Rencontre Herr Obrist-Leutenant Walterer vom Würtembergerischen Regiment tod geschossen worden. Hr. General Wacht-Meister/ Graf Sereni, welcher disen Tag in denen attaquirten Posten Dienst thate / hate hiebey seine Conduite dapffer erwisen; es seynd auch Ihre Excell. Herr General/Graf von Stahremberg / welche eben darzu kammen / darbey in nicht geringer Gefahre gestanden / und durch eine Bombe / so gleich neben seiner gefallen / an der Hand abermalen verletzet worden/ in deme selbige eben dazumalen die Abschnide caponir ten / und andere Arbeit in denen Vor-Posten visitireten; die Nacht hindurch hate der Feinde nicht avanciret; sondern alleine seine Approchen etwas erweiteret.

Den 26. fruhe hate sich der Feinde mit Cannonir: und Bomben-Wärffen all'ordinario verhalten / damit aber den Tag hindurch weniger/ als sonsten / continuiret / also! daß wir besorget/ er werd etwan widerumen eine Mine sprängen: und darauf sturmen lassen; heute hat er widerumen angefangen eine Batteria in dem Garten vor dem rothen Hofe / und den / darbey stehenden / Ziegel-Ofen zu bauen / von dar gegen der Löwel: und Burg-Pastey zu cannoniren; welche aber zuverfertigen ihme von den Löwel: noch merer aber von der Burg-Pastey verhinderet wurde. Gegen 5. Uhr nach Mitt-Tage haben wir eine Mine ausser der Contra-Scarpe vor der Face deß Revellins deß Burg-Thors gehen lassen; welche aber ohne dem verhofften Effect abgegangen / bald darauf / hate der Feind an einem Pfeile die Brieffe / welche man Ihro Käys. Majest. und den Hertzogen zu Lothringen etliche Täge zuvor abgeschicket (so aber in seine Hände gekommen) in den Revellin vor dem Burg-Thor geschossen / mit beygesätzt-wenig-Lateinischen Zeilen deß Innhaltes: daß wir nicht in Ziffern schreiben därffen / indeme ja die gantze Welt den elenden Zu-Stande der Stadt Wienn wuste / dises auch gar eine billiche Straffe GOTTES wäre; weilen man den Türckischen Käyser unserer Seits irritire. Nach Mitt-Tage zwischen 4. und 5. Uhr stürmete der Feind unsere Contra - Scarpe ser starck / und seynd würcklich 10. Mann über die Pallisaden

lisaden herein gesprungen / so von denen Unserigen gleich erläget: und noch halb-lebendiger geschunden: die überige aber widerum zuruck-geschlagen worden; die Nacht hindurch ist der Feind allenthalben stiller / als sunsten / gewesen; es ist auch dise Nacht Hertzog von Lothringen von denen Brücken abwärts marchiret.

Den 27. fruhe: und den gantzen Tag ist an Seiten deß Feindes weniger / als sonst / cannoniret: oder Bomben geworffen worden; gegen 4. Uhr nach Mitt-Tage hat er an angle Saliante der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey / wo er vorhero schon den 23. dises die Mine hat sprüngen lassen / gesturmet; ist aber mit grossem Verlurst repoussiret worden / dabey auch unserer Seits Herr Obrist-Wacht-Meister Gallenfels an einem Pfeil-Schuß gleich gestorben; in der Nacht aber wurde Herr Obrist-Wacht-Meister Montenele blessiret.

Den 28. fruhe hate der Feinde widerum auf den Löwel starck cannoniret / und darmit was stärcker / als die Täge vor (sonderlich mit Bomben-Einwärffen) angehalten; diser Tägen ist ein Reuter / welcher vorhero von dem Feind gefangen worden / übergeloffen; hat aber nichtes sonderliches zu sagen gewust / die Nacht hindurch hate der Feinde seine Approchen ser verbesseret / in beeden Seiten erweiteret / und gegen der Contra-Scarpe: auch längs derselben avanciret. Auf der Freyung ist heut eine grosse Grube zu den s. v. Unflat (weilen man selben an keinem Ort mer zur Stadt hinauß-bringen künnen) gemachet worden.

Den 29. hate der Feinde von der neuen Batterie an dem Garten deß rothen Hofes lincker Hande / welche er den Tag: und Nacht zuvor von Schantz-Körben aufgerichtet / cannoniret; nicht lang aber darmit angehalten; sonderen daselbst sowol / als von anderen seinen Batterien, innen gehalten; mit Bomben-Wärffen ist er doch was mereres verfaren. Nach Mitt-Tage zwischen 4. und 5. Uhr liesse der Feind abermal an dem angle Saliante der Contra-Scarpe deß Revellins vor dem Burg-Thor eine Mine nebst vilen Bomben-Einwärffen mit gutem Effect sprüngen / wordurch er unsere dreyfache Pallisaden gehöbet / und etliche von uns verschittet; hat aber weder Sturm: noch sonsten was vorgenommen; Unsere aber haben gleich widerum angefangen / die Pallisaden zu sätzen / und in der Nacht wurde selbige wider völlig versicheret; in der Nacht ware der Feinde zwar zimlich stille; er hate doch seine Linien immerfort erweiteret / und / besser zu versicheren / gesuchet.

Den 30. hate der Feinde fruhe von der neuen Batterie in dem Garten deß rothen Hofes / welche er den 26. dises zu bauen angefangen / ihme zu verfertigen; aber biß dahero von der Burg-Pastey auß mit Stücken verhinderet wurde / das erste male gegen gedachter Burg-Pastey / und von dem Ziegel-Ofen gegen dem Löwel zu cannoniren angefangen; darmit aber balde wider nachgelassen; weilen von der Burg-Pastey sowol: als von dem Löwel: und dessen lincker Cortina (allwo den 25. dises 3. Stücke gesätzet worden) dahin geschossen: und ihme das Cannoniren verhinderet wurde; doch hat er der Löwel-Pastey jederzeit stärcker / als anderen / zugesätzet / und derselben überlägen gewest; weilen der Situs etwas enge / und sonst / Stücke dahin zu sätzen / mangelhafftig ist. Nach Mitt-Tage um halbe 3. Uhr hate der Feind in angle Saliante der Contra-Scarpe vor der Burg-Pastey mermalen eine Mine sprüngen lassen; welche aber ohne sonderen Schaden deren Unserigen / in deme nur 3. Mann gebliben / abgeloffen. Gegen dem Abend um 8. Uhr haben wir auch eine Mine sprüngen lassen; aber wider ohne Effect, worbey sich ereignet / daß der Feind eine Bomben auf die Burg-Pastey in einem Pöller / bey welchem Herr Oberist-Leutenant Gschwind stunde / und befahle / darauß zu spilen / eingeworffen / welche den Pöller in deme sie zersprungen / angezündet / die geladene Bomben / in deß Feindes Approchen geworffen / und dem Feinde (wie schön zu sähen war) grossen Schaden gethan; die Nacht ist an Seite deß Feindes nicht vil geschossen: oder sonderliches vorgenommen worden.

Den 31. fruhe gegen 7. Uhr hate der Feinde von seiner Batterie in dem Garten deß rothen Hofes gegen der Burg-Pastey / was stärcker zu schüssen / angefangen / und gleich Anfangs auf der Burck-Pastey 2. Laveten ruiniret / nicht zweyfflend / es werde bey ihme auch nicht ohne Schaden abgegangen seyn / in deme dis: und vorigen Tage haubtgute Schüsse dahin beschähen seynd / und er bald hernach mit 2. Stücken weniger / als Anfangs / geschossen / auch den Tag über nicht vil weiters mit Schüssen angehalten; unter anderen aber wider eine Bombe auf die Burg-Pastey geworffen / welche einen Pöller entzündet / und die geladene Bombe

hinauß geworffen/ wobey (wie auch vorigen Tage) Herr Obrist-Leutenant Gschwind in gröster Gefahre gewesen / in deme er jedes mal nächst bey denen / nider-gefallenen / Bomben gestanden; Ihre Excell. Herr General von Stahremberg haben den gantzen nach Mitt-Tag auf der Kärner-Pastey mit Trompet: und Paucken/ dem Feinde zu Trutz/herrlichest musiciren: auf welche auch/ nach dero Vermerckung / der Feinde gleich starck cannoniren lassen; darmit aber nichtes effectuiret; die Nacht hindurch hate der Feind Unsere immerzu allarmiret / und in stätem Feuer gehalten / in deme er / in den Graben vor dem attaquirten Revellin zu kommen / gesuchet hat; disen Tage wurde Herr Oberist Werner blessiret/in der Nacht hat Herr Oberist-Leutenant Gschwind auß Befohl Ihro Excell. Herrn Generalen von Stahremberg alle Stücke von dem Oberen-Löwel ab: und 3. davon in die Cortinen lincker Hande deß Löwels (alwo schon vorhin 3. andere stunden) die andere in den Unteren-Löwel füren lassen/ weil die Stücke daselbst nicht alleine zu vil deß Feindes Stücken exponiret waren/und man nicht darfür hat künnen versicheret werden; sonderen/wegen Höhe deß Posto/ nicht wol deß Feindes Batterien rasiren künnen.

Den 1. Augusti ist der Feinde fruhe / und den gantzen Tage mit Cannonir: und Bomben-Einwärffen zimlich stille gewesen / hat auch die Nacht über nichtes sonderliches vorgenommen / ausser / daß er einmal versuchete die Pallisaden in denen Contra-Scarpen vor der Angle Saliente an der Burg-Pastey einzureissen / wobey er von denen Unserigen ser übel empfangen: und mit vilem Verlurst deren Seinigen repoussiret worden; disen Tag:und vergangene Nacht hat er angefangen / über die Pallisaden an den Revellin vor dem Burg-Thor vil Erden zu wärffen / und mit diser Mode seine Approch: und Linien zu avanciren / ist er von Anfang biß anhero gegangen / wobey ihme von denen Unserigen immerfort Mannhafftig der Terrensi disputiret: und ihme niemals überlassen wurde / biß er uns gezwungen/durch Unter-Grabung der Erde unter denen Füssen zu weichen.

Den 2. Augusti ist vom Feinde wenig cannoniret worden; sonderen selbiger alleine gesuchet/ über die Pallisaden zu kommen/ und dahero vil Erde darüber an den Ort deß vorigen Tages eingeworffen. Nach Mitt-Tage zwischen 7. und 8. Uhr haben wir in denen Contra-Scarpen gleich an dem Angle Saliante vor der Face der Burck-Pastey eine Mine mit zimlich-gutem Effect sprüngen lassen; sonderlich/ da zu gleich unsere Bomben darzu geworffen worden/ dardurch dem Feinde grosser Schade beschähen; die Nacht hate der Feind immerzu gesuchet/ sich der Pallisaden merers zu bemächtigen. Unsere seynd dise Nacht auf Partey außgegangen/ und haben gegen dem Tage 50. biß 60. Stuck Vich herein gebracht. Eodem hate der Feinde zu Nuß-Dorff: und Closter-Neüburg (deren Orten er sich längstens bemächtiget) alle Schiff: und Flöß loß gemachet/ und herunter auf den Schlag-Brucken-Armb geländet / und rünnen lassen / so sich auch an denen Joch-Bäumen der Schlag-Brucken so hart: und häuffig gestossen / daß man gantz sicher darüber gehen können; und weilen er dises/ zweyffels ohne zu seinem Vor-Theile/ gethan / und zu besorgen gewesen/ daß der Feind eine Brucken herüber machen mächte? als haben die hiesige Fischer: und Schiff-Leute / so Herr N. Burger-Leutenant / und Adjutant unter dem Stahrembergischen Regiment auß Befohl Ihro Excel. Herrn Generals von Stahremberg commandiret / etliche Nacht daran starck gearbeitet/und die Nacht hindurch 10. biß 12. Schiffe hinweg-gebracht; als aber der Feinde solches vermercket/ hat er auß der Leopold-Stadt ser Feuer auf sie gegäben / daß also gleich 2. auß denen Schiff-Leuten gebliben. Herr Rümpler ist dise Nacht an seiner Blessur gestorben.

Den 3. hate der Feinde fruh: und den Tag über weniger / als die Täge vor / cannoniret/es hat auch etliche Täge zuvor schon das Ansähen gehabet / wie auch heute mermals vermercket worden/ daß der Feinde nicht vil Vor-Rath an denen Kugeln häte / in deme er nicht allein unsere Kugeln: sonderen auch Degen-Knöpff: und allerley anderes zerhacktes Eysen: und Stein herein-geschossen; in der Nacht gegen 10. Uhr hate der Feinde die Angle Saliante der Contra-Scarpe vor dem Revellin deß Burg-Thors widerum attaquiret / emportiret / und sich in die Contra-Scarpe logiret / welche / ob es ihme zwar eine gute Weile disputiret wurde? also auch! daß er das 4te male darauß geschlagen worden / endlich ihme doch hat müssen überlassen werden, und ist bey disem Actu Herr Oberest-Leutenant Kotelinsky / vom Stahrembergischen Regiment/Hr. Haubt-Mann Lornée, und ein Fänrich von eben

disem

disem Regiment tod gebliben; dann auch Herr Haubt-Mann Kotelinsky blessiret/ ist also die gantze Nacht zimlich scharff chargiret worden; disen Tag über hate man gesähen/ deß Feindes Lager zu veränderen/ und theils abbrennen/ auch vile Trouppen wider eben disen Weege marchiren/ den sie hervor gekommen waren.

Den 4. fruhe hate man gleich unserer seits angefangen/ dem Feinde sein Logiement in der Contra-Scarpe, dessen er sich gestern bemächtiget/ zu ruiniren/ wie dann mit samt dem Tage von allen Orten/ da es hat beschähen künnen/ die Stücke dahin gelöset worden; es seynd ihm auch die Pallisaden mit Feuer angestöcket: und abgebrennet worden/ also! daß er den gantzen Tage nicht hat avanciren künnen; doch/ gleich wie wir: also hat auch der Feinde mit Cannoniren nichtes erwünden lassen; aber alles ohne unseren sonderlichen Schaden: den Abend gegen 7. Uhr haben wir gegen der Löwel-Pastey 2. Minen mit gutem Effect gehen lassen/ womit vile Türcken in die Lüffte gesprang: und verschittet worden; disen Tag ist ein Pohlack herüber geloffen/ welcher außgesaget: daß Unsere den Tage vor mit dem Feinde/ welcher 2000 M. zu recognosciren außgeschicket/ getroffen/ und derselben über 1000 erläget häten; übrigens aber unsere succurierende Armee in der Gegend: und ober Closter-Neüburg stehe/ und ober dem Wienner-Walde wär auch ein Corpo von uns/ welches eben den Tag 1000. Wägen Fourage dem Feind abgenomen/ alles dabey in die Flucht geschlagen; sagete auch/ der Feinde wäre nicht Willens mer/ lange vor Wienn zu bleiben/ er häte schon 2. Bassa, darunter einer auß Natolia seye/ verloren; der Groß-Vezier liesse sich alle 3. Täg in einer/ mit eysenen Blaten beschlagenen/ Sänfften in die Approchen tragen/ die Nacht hindurch häte der Feind abermalen an der Contra-Scarpe deß Revellins vor dem Burg-Thor/ allwo er sich den 3ten zuvor postiret/ ser starck angesätzet; aber gar nichtes avanciret; dan! auch zwischen 1. und 2. Uhr an dem Angle Saliante der Contra-Scarpe der Burg-Pastey einen Anfalle gethan; weiters aber nicht/ als biß an die Palisaden sich zu logiren/ vermächt: mit anbröchendem Tage hate man auch vermercket/ daß der Feind/ in dem Reickowitzischen Garten/ just gegen der rechten Face der Burg-Pastey/ eine Batterie zu bauen/ angefangen; so ihme aber von denen Unserigen starck beschossen worden.

Den 5. hate der Feinde weniger/ als die Täge vor/ cannoniret/ disen Tage hate man gesähen/ daß sie Stück auß dem Lager geüret/ mutmassentlich gegen unsere Armée, welche daß sie in der Gegend Closter-Neuburg stehe/ von einem Türcken/ etliche von der frey-Compagnia (worüber Herr Ambrosi Franck Haubt-Manne ware) heut in einem Auß-Fall in der Unger-Gasse gefangen bekommen/ und herein gebracht/ mit eben denen Umständen/ wie der/ den gestrigen Tag übergeloffene/ Polack gemeldet hat/ bekräfftiget worden. Gegen 5. Uhr nach Mitt-Tag ist unserer Seits eine Mine in der Contra-Scarpe vor der Burg-Pastey gesprängt worden; aber mit schlechtem Effect; die Nacht hindurch hate der Feinde nichtes sonderliches vorgenommen/ ausser/ daß man mit dem Tage vermercket/ daß er sich in unsere Minen logiret/ auch anderer Orten/ in den Graben zukummen/ durch Caponir: und Miniren versuchet hat/ seine Trouppen hat man immer mit anbröchendem Tag in Bereitschafft gesähen.

Den 6. in der fruhe hate der Feinde starck angefangen/ zu Cannonir: und Bomben einzuwärffen; darmit aber balde wider aufgehöret/ auch den Tage hindurch gantz stille gewesen. Zwischen 9. und 10. U. Nachtes hat er in der Contra-Scarpe vor dem Revellin deß Burck-Thors/ allwo er vorhin schon postiret gewesen/ versuchet/ in den Graben zukommen/ und/ in dem er daselbst Allarme gemachet/ auch mit Einwärffung Sand: und Woll-Säcke den Versuch gethan/ hat er in der Contra-Scarpe vor den Löwel eine Mine gesprängt/ und eben durch gleiche Mittel vermeynet/ in den Graben zukomen/ der Allarme ware nicht klein: die Confusion unter uns groß; daher o vile blesiret/ und Hr. Oberest-Leutenant Leslie unter anderen an seiner/ bey disem Actu empfangenen/ Wunde gestorben; bey all-disem aber wurde der Feind/ in Graben zukommen/ verhinderet/ und hate sich an beyden Orten in der Contra-Scarpe biß auf die Hälffte eingesäncket. Herr General Wacht-Meister/ Graff von Taun: und Herr Oberest Souches waren disen Abend/ und den Tage darauf in disen Posten.

Den 7. fruhe Morgends canonirete der Feinde widerum überauß starck/ darmit aber bald aufhör: und weiter nichtes tentirend/ als an denen alten Orten der Contra-Scarpe sich ein zu sänck: und zu erweiteren; den Tag über haben Unserige ihnen alle

Schantz-Körb: und Sand-Säcke hinweggenommen / welche er daselbsten gesätzet hate. Nach Mitt-Tage gegen 5. Uhr hat er/unweit der gestrig-gesprängtē Mine/eine andere sprüngē lassen/sich die Contra-Scarpe: und den Weeg in den Graben merers zu eröffnen; hat aber nit so guten Effect, als die den vorigen Tage gethan; die Nacht hindurch ist der Feinde gantz stille gewesen / auch in seinem Arbeiten nicht viele movirt. Ihre Excell. Hr. General von Stahremberg wurden/ heute gezwungen / sich an einem gefärlichen Durch-Bruch: oder Ruhr in das Bethe zu begäben.

Den 8. fruhe hate der Feind angefangen / von der neuen Batterie bey dem Reickowitzischen Garten mit 3. Stücken scharff hereinzuspilen; darmit aber nicht lang angehalten / auch keinen sonderen Schaden gethan; weilen schon 5. Stück auf der Burck-Pastey in Bereitschafft stunden / und gegen ihme Feuer gaben. Nach Mitt-Tage hat er in der Angle Saliante der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey eine Mine sprüngen lassen; aber ohne sonderen Effect, auch dabey weiter nichtes moviret oder avanciret; die Nacht hindurch ist er ser stille gewesen / auch nirgends avanciret / ausser / in der Contra-Scarpe vor dem Revellin deß Burck-Thors/ sich merers versicheret/ Herr Leutenant Gregrowitz wurde heute von hier auß in Türckischen Kleidern von Ihro Excell. Herrn Generalen Caplirs: und Herrn Generalen von Stahremberg mit Brieffen zu Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen geschicket. Einen Jung von 15. Jaren / so zu dem Feinde gehen wollen / und vorhero schon bey ihme gewesene hate man heut ergriffen / und in Verhafft gezogen.

Den 9. cannonirete der Feinde weniger / als sonsten; um 8. Uhr liesse er eine Mine in der Contra-Scarpe vor der Burck-Pastey sprüngen / und hate darmit ihme eine Eröffnung in den Graben gemachet / gemelte Mine hat etliche Manne von uns in die Lüffte gespänget unter anderen einen auf die Burck-Pastey von der Contra-Scarpe herüber hoch eingeworffen / und ist von deß Feindes Minen noch keine so starck/als dise/ gewesen; hat aber darbey weiter nichtes unterfangen; ob man zwar die Mannschafft / die darauf sturm: und Posto fassen sollen / in würcklicher Bereitschafft gesähen; so ist doch gleichwolen solches nicht beschähen; durch deß Feindes vilen Bomben-Einwärffen ist auf der Burck-Pastey eine Tonnen Pulver entzündet worden; jedoch ohne einiges Menschens Schadē in Rauch aufgegangen; den Tage hindurch hate der Feinde nichtes weiter vorgenomen/auch mit der Arbeit daselbst/ allwo er die Minen hat gehen lassen / nicht vil avanciret / weilen unaufherlich dahin mit Stücken geschossen wurde! doch / in den Graben zukomen / zu Arbeiten angefangen; mit der Tag: und Nachts-Scheidung/ habē Unserige einen kleinen Auß-Falle vor dem Revelin deß Burck-Thors gethan/deß Feindes Arbeit in dem Graben zu zersteren / auch einige Gallerien (obzwar mit Verlurst weniger Mannschafft) zugezogen / und vile Feinde nider gemachet. Heut ist der / in Verhafft genummene / Jung durch daß alhiesig Statt-Quardi-Regiments-Schuldheissen-Amt außgefraget worden; welcher aber in der Aussage/ veränderlich ware. Ih. Excell. Herr Commendant haben täglich von der Burgerschafft / 1300. Mann ohne Wider-Rede zu stellen / verlanget / so auch der Stadt-Rath denen Herrn Haubt-Leuten vorgetragen / und die Außtheilung unter ihnen / gedachter Mannschafft wegen / verfasset/ anbey veranlasset / es mächte wolernennt Ihre Excell. gehorsamlich ersuchet werden / der Burgerschafft in etwas zu verschonen / und nicht an die gefärlicheste Oerter stellen zu lassen; worüber sich dieselbe gantz will: und genädig erkläret / daß sie der Burgerschafft vor anderen verschonen wolten. Auß Befohl der Käys. geheimen Beherschung wurd außgeruffen / wodurch all: und jeden Hauß-Herrn/Hauß-Inhab: und Inwonern/ was Standes: und Würden sie auch seynd? alles Ernstes: und bey unaußbleiblicher Straff anbefohlen worden/ daß sie ihre/ an der Ruhr: und anderen derley gefärlichen Kranckheiten behafft-unterhabende / Personen / und Bediente von denen Gesunden unverzüglich abtheilen: denenselben auß sonderen Geschirren abgesönderter das Aess: und Trüncken räichen: auch/so vil möglich? (sonderbare l. v. Heimlichkeiten halten: und/ zu Abstellung der / auf offener Gassen obhandener / Unsaubrichkeit / wodurch solch-anstöckende Kranckheiten je mer/und mer erwachsen (hievor anbefohlener massen) die Rünnsalen vor ihren Häusern säubern sollen! dem Herrn Adolphen Lysech / Käyserl. verordneten Proviant-Commissario/ seynd/zu Beschreibung der/in denen Clöst: und Häusern vorhandenen / Weinen / 2. Bediente auß Gemeiner-Stadt-Zapfen-Maß-Amt zu-gegäben: die

Wein

Wein beschriben: und deren Verzäichnuß dem Rath überräichet worden. Als auch der / hievor für die verstorbene Soldaten außgestöckte / Ort bereits angevillet wurde? so hate der Stadt-Rath / zu fernerer Begrabung der entlebenden Krieges-Knechten / einen Platz bey denen PP. bloß-füssigen Augustinern / der alte Freyt-Hofe genant / dem geheim-Käyserl. Collegio vorgeschlagen: (so auch selbigen für genemm gehalten) und / zu Veranstaltung dessen / Herr Stadt-Unter-Cammerer Beföhls-Weiß erinneret worden.

Den 10. gegen 3. Uhr nach Mitt-Tage hate der Feinde nach der Löwel-Pastey in der Contra-Scarpe lincker Hand / unweit deß angegriffenen Revellins, abermalen eine Mine gehen lassen / und luff im Graben starck Sturm; muste sich aber / Ursache deß häufftigen Schüssens von Kartatschen / ruckwärts / mit grossem Verlurst der Seinigen / ziehen / bey welchem Verlauff Ihre Excell. Herr Graf Souches rümlich comandireten. Deß Abends um 9. Uhr beschahe von Unserigen ein Auß-Falle / deß Feindes Arbeit im Graben zu zu ziehen / so auch erfolgete / wobey von Uns in die 30. tod gebliben / und verwundet: von dem Feind ingleichen vil erläget: mithin die 20. M. so in ihren Gräben gearbeitet / bedecket worden: dessen doch ungeachtet / hat er sich deß Nachtes wider darein geläget / und gegen dem Tage hart an dem Revellin gearbeitet. Unter anderen Beschädigten war auch der Lieu-Tenant / Frey-Herr von Polheim; nach Mitt-Tages ist auf der Burck-Pastey eine Quartier-Schlangen an der Mundung vom Feinde zerschossen worden / welche fast verwunderlich sich davon angezündet / und dem / auf der Lasetten gestandenen / Büchsen-Meister: noch anderen den geringesten Schaden nicht gethan. Zu Mitt-Tages-Zeite wurde ein 15. jähriger Jung angehalten / auf das Burck-Revellin zu Ihr Excell. Herrn Grafen von Schärffenberg / geführet / von selbigem examiniret / und mit einem Weib überwisen / welcher so gar unsere Stück auf denen Wercken abgezälet / und dem Groß-Vezier verholwagen wollen / von danen er zu Ihro Excell. Herrn Commendanten verwarter geschicket: und im Arrest gehalten worden; nach beschähenem Examiniren sich befunden haben solle / daß er von einem Wasser-Brenner verjagter zu denen Türcken übergangen sehe; von selbigen aber Alles genau außzukuntschafften / in die Stadt gesändet worden. Ansunsten waren auch heute von dem Stadt-Rath denen Burgerl. Bäcken die / im Burgerl. Zeig-Hauß obhandene / 6. Roß: denen Fremden aber die in dem Rath-Hauß: und Anderen die Hand-Mihlen / gegen Gebür überlassen worden.

Den 11. hate der Feinde / nach dem er in der frühe starck geschossen / Bomen: und Stein eingeworffen / um Mitt-Tag in der Contra-Scarpe vor den Löwel eine Mine / und Abends gegen 6. Uhren eine andere am vorigen Ort sprüngen lassen / welche 2. nichtes sonderliches gewircket; ausser / daß sie die Erd eröffnet. Die Nacht hindurch hielte sothaner mit starckem Canon ren an / und erweiterete in etwas dessen Arbeit im Graben vor dem Revellin: Unsere hingegen thäten einen kleinen Auß-Falle / welchen Hertzog von Württenberg selber fürete / wodurch der Feinde biß an dritten Lauff-Graben verjaget wurde. Sunsten wurden die 2. Hand-Wercks-Pursch Compagnien zu einer gemachet / und der Officier von der Anderen denen Schuh-Machern zugegäben / nächstbey denen Hand-Wercks-Gesellen zu dem täglichen Brod / und Wein 1. Gröschen geräichet.

Den 12. hielte der Feinde zu Cannoniren / Stein: und Bomen einzuwärffen / an. Um 1. Uhr nach Mitt-Tag ließ er eine Mine am Burg-Revellin sprüngen / und sprängete den vorderen Spitz biß an ersten Abschnid / worauf er stürmete; wurd aber zuruck getribē.

Den 13. schusse der Feinde von Morgens-fruh an biß in die Nacht; deß Nachtes aber / wegen deß Donner-Wetters war er stille. Nach 10. Uhr wurde der Räitz Koltschützky / samt seinem Diener / Türckisch-verkleidter / mit Brieffen an Hertzogen von Lothringen gesändet.

Den 14. währete noch immerfort das feindliche Schüss: und Bumen-Einwärffen. Nach Mitt-Tag um 6. Uhr hat er in der Contra Scarpe vor dem Burg-Thor längs der rechten Face eine Mine (aber zu seinem grösten Schaden) sprüngen lassen / und weiter nichtes darbey vorgenommen / die Nacht über ist nichtes sonderliches passiret / ausser / daß der Feinde seine Arbeit in dem Graben vor dem Revellin avanciret / und selbige Posten allenthalben verbess: und erweiteret / auch den Revellin starck unterminiret; in in der Nacht wurd ingleichem von dem Rätzen / so den 12. dises von hierauß geschicket worden / das Losungs-Feuer zu Stämmer-Storff gebrennet / daß selbiger zu Ihro

Durchl. Hertzogen von Lothringen glücklich überkommen seye.

Den 15. hate der Feinde fruh: und den gantzen Tag über weniger / als die vorige 2. Täge cannoniret; aber mit Bomben: und Stein-Wärffen merers angehalten/gegen 9. Uhr vor Mitt-Tage hat er vor der Burg-Pastey in der Contra-Scarpe eine Mine (aber mit geringem Effect) sprüngen lassen; den gantzen Tag aber weiter nichtes vorgenommen; in der Nacht hat er sich in dem Graben vor der Löwel-Pastey eingearbeitet / auch an dem Revellin auf die Berm logiret / an beyden Orten sich zimlich vest gesätzet/ und weit avanciret; immittels unter-liessen Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg auch nicht/sowol den attaquirten Revellin, als auch den anderen zwischen der Löwel: und Mölcker-Pastey / wie auch die Burck: und Löwel-Pasteyen mit geherigen Abschniden zu versähen: man thät auch die Cortinen Kreutz-weise/ zu Defendirung der Faces / so wol der Burg: als Löwel-Pastey / wie auch deroselben Abschniden in denen Revellinen mit häufftig-Anderen verfertigen / und dise: wie auch alle Flanques mit Stücken besätzen/dem Feinde in das künfftig all-mäglichen Schaden darmit zu zufügen.

Den 16. fruh: und den gantzen Tage hindurch hate der Feinde wider starck cannoniret/ vile Bomben: und Stein eingeworffen/ auch mit dem letzteren uns zimlich incommodiret; doch hat er etliche Täge zuruck wenig mit Stücken geschossen; heut aber (wie oben gemeldet) widerumen starck angefangen / auch den Tage zuvor gesähen worden / daß vile Wägen in sein Lager gekommen/ als ware zu mutmassen/ daß ihme besagte Zeit Munition gemanglet / und er solche heute bekummen habe; seine Arbeite hat er allenthalben avanciret. 2. Mußquetirer / einer von dem Beckischen Regiment / der andere von hiesiger Stadt-Guardi, so zum Feind in die Leopold-Stadt über-gehen wollen; aber von der Wacht auf freyer That/ als sie schon in einem Schiff gesässen/ erdappet/ seynd gleich in Arrest geführet worden; in der Burck-Pastey ist eine unbewuste Stiege durch unsere Ingenieur im miniren mit 66. Stäffel/so von lauter schönen Quater-Stücken außgemauert / gefunden worden; zu was End aber es dahin gemachet? ist unbewust / Vile vermäinen / es sey ein heimlicher Auß-Gange/ darumen man auch fleissig nach-gesuchet / auf den Grunde zu kummen. Um halber 4. U. nach Mitt-Tags hate Herr Oberest Schärffenberg / und Herr General-Wacht-Meister/ Graf Sereni, mit 200. M. einen Auß-Fall in Graben gethan/ und den Feinde / so am Burg-Revellin starck gearbeitet/ völlig hinauß gejaget/ deren über 100. erläget / und ihre Galleri: u. Lauff-Gräben/samt denen Schantz-Körb: und Woll-Säcken/deren er eine grosse Mänge schon herein gehabt/ völlig eingezogen / bedecket / und theils in Brande gestöcket; von Unserigen seynd nicht mehr/als 3. M. tod gebliben / und 5. verwundet worden; um 7. U. darauf ist der Feinde widerumen starck angeloffen / vermeynend / seinen vorigen Posto widerumen zu eroberen; es ist aber eben zum Glücke / wo sie angeloffen / von uns eine Fornel verfertiget gewesen / und glücklich im währendem Sturm gespränget worden/ welche vile Türcken in die Lüffte gerissen/ und verschüttet/ worunter 2. Vorneme in sauberen Kleidern gewesen / so mit Pistollen auß dem Graben auf die Pastey nach unseren Soldaten geschossen; in der Nacht um 11. U. ist der Feinde widerumen starck angeloffen / vermeynend / in den Graben zu kummen / allda sich zu postiren / und hate über 300. Woll-Säcke/ nebst vilen Schantz-Körben in den Graben gebracht; es ist aber Herr Oberester Beck/ welcher dise Nacht commandiret ware/ nach eingezogenem Bericht/ alsbalden / und zwar mit 50. M. hinauß-gefallen / und den Feinde widerumen glücklich auß dem Graben geschlagen/ über 100. deren erläget/ die merest-vorgemelte Woll-Säck/ und Schantz-Körbe/ die er daselbst / zu Bedeck: und Fort-Sätzung seiner Arbeit angebracht/ nicht alleine die in dem Graben / sonderen so gar / auch die in der Contra-Scarpe theils zu uns / nebst einer guten Beut herein-gebracht; die übrige aber in Brand gestöcket / also! daß der Feinde nichtes hate avanciren künnen / und hat ein Mußquetier bey einem Türcken in die 100. Cremnitzer-Ducaten in specie gefunden. Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg haben jedwederem von disen 50. M. worvon nur 4. umkommen/ einen Reichs-Thaler / weilen sie sich so wol gehalten / zum Recompens gegäben; unerachtet aber all-diser dapfferen Gegen-Währe / hat er sich nach Mitter-Nacht an den vorigen Ort in den Graben / allwo er in das 3te mal hinauß geschlagen worden/ widerumen postiret / und verarbeitet; eben disen Tag ist Hr. Adam Loth/Käys. Schrannen-

nen-Beysitzer/und Haubt-Mann über eine Compagnia Bürger/auf der Burck-Pastey durch ein Deschincken-Kugel tod geschossen worden. Gegen der lincken Face deß Löwels hate der Feind in seinen Trenches, unweit der Contra-Scarpe eine Batterie auf 3. Stücke eröffnet; sich aber darmit nicht vil hören lassen / weilen die 4. gantze Cartaunen / die zwischen der Löwel: und Burg-Pastey schon in der Bereitschafft stunden/ihme solches gleich verweret haten.

Den 17. hate der Feinde mit Cannonir: und Bomben-Einwärffen fruh: und den gantzen Tage hindurch angehalten: gegen 9. U. vor Mitt-Tage haben Unsere in dem Graben vor dem Löwel abermalen einen Auß-Falle gethan; aber ohne Frucht/ in deme sie sich ohne einig-gethanen Effect alsobald widerumen / weilen der Feinde mit einer grossen Macht: und Furiâ auf sie hereingetrungen/ zuruck reteriren müssen / worauf der Feinde mit einer grossen Macht widerumen den Löwel-Graben angeloffen/vermeynend / allda Posto zu fassen; er ist aber / gleich dem vorigen Tage/der Gestalten empfangen worden / daß über 150. tod gebliben; von denen Unserigen aber auch vil erschossen: und blessiret worden; einem Cornet: und einem gemeinen Soldaten von dem Lothringischen Regiment seynd an heut auf der Burck-Pastey von einer Stuck-Kugel die Köpffe hinweg-geschossen worden. Um halber 10. U. ist der / den 4. Tage vorher abgeschickte/Räitz widerumen mit Brieffen von Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen / hier glücklich angelanget / mit disem Innhalt: daß Ihre Durchl. Hertzog von Lothringen / auf der anderen Seite / bey Anger: und Stillfride/ mit seinem Corpo, wobey schon 8000. Polacken waren / und in allem von 60. biß 70000. M. starck stehete; Ihre Königl. Majest. auß Pöhlen aber mit seiner völligen Armée in selbst eigener Person längstens inner 7. oder 8. Tägen auch darzu kommen werden; Herr Oberest Häußler hate vor etlich Tägen von denen Türcken auf der Closterneuburger-Wisen über die 320. beladene Camelen bekummen. Um 12. U. ist am Stephans-Thurn ein groß-finster: und schwartzer Rauch gemachet worden / Ihro Durchl. Hertzogen von Lothringen zu einer Losung / daß der Räitz mit denen überschickten Brieffen hier angekummen / zu merer Versicherung seynd auch zu Nachts um 9. U. 3. Nagetl auf ermeltem Thurn loß-geschossen worden. Abends um 7. U. wurde abermalen eine Mine vom Feind an dem attaquirten Revellin gespränget; so aber nichtes sonderliches effectuiret / worauf zwar auch der Feind angefangen zu sturmen; aber also balden mit vilem Verlurst deren Seinigen repoussiret worden.

Den 18. um 7. U. fruhe hate Hr. Oberest Dupini mit 50. M. am Burck-Revellin einen Auß-Falle gethan; so aber gar unglücklich abgegangen / dan er Herr Oberest selbsten / nebst seiner Ritt-Meister einem / und vilen gemeinen tod gebliben/ auch vil beschädiget worden: es seynd gleichfalls dazumal/ an deß Feindes Seite vile erläget: und einer gefangen herein-gebracht worden/ welcher außgesaget: daß in währender Belägerung über 11000. (worunter 2. vornehme Bassa) schon umgekommen / und wol in die 10000. so kranck lägen/und beschädiget worden. Abends um 7. U. hate der Feind an dem Burck-Revellin widerumen 2. Minen sprüngen lassen / und auf der lincken Seite die halbe Mauer gespränget / gleich darauf auch mit 3. biß 4000. M. gesturmet/ und in Mitte deß Revellins, am Abschnide/Posto gefasset / allwo er vile Woll-Säck: und Schantz-Körb an gebracht / auch 5. Fähnl außgestöcket; welche er aber gleich widerumen zu reteriren/ gezwungen worden. Unsere haben so wol auf dem Revellin: als Pastey dem Feinde grossen Schade gethan; bevorauß aber die Granatierer. Es seynd in disem Sturm vom Feind über 2. biß 300. M. erläget worden; von uns aber nicht mer/ als 7. beschädiget / und 13. tod gebliben; das Geöchte hate über 2. Stunde gewähret / und haben sich die Helden-mütige Soldaten / welche den Feinde / wie die Löwen / angefallen/wol gehalten; ingleichen die Hn. Nider-Läger auß denen Burck-Fenstern / allwo Ihre Excell. Herr General von Stahremberg sie kurtz zuvor commandiret / dem Feinde mit gezogenen Rör: und Doppel-Hacken grossen Abbruch gethan; es ist auch von gedacht-zen Minen der Revellin-Graben/ allwo der Feinde Posto gefasset / und sich an den Revellin gesätzet / völlig mit Erde angeschüttet worden/ also! daß der Feinde gantz eben hin: und wider-gehen können; auß Befohl aber Ihrer Excell. Herrn Generalen von Stahremberg/und Herrn Oberest Sereni über deren commandirt-angewändeten Fleise die Nacht hindurch widerumen meistens außgeraumet worden.

Den 19. fruh um halbe 8. U. ist an der

lincken Seite deß Revellins, allwo der Feinde den vorigen Tage sich postiret / von uns eine Mine gesprungen/und der Türcken über 100. verschüttet / und in die Lüffte gerissen / 2. der ihrigen Fähnl bedecket; eins aber / so von dem Souchischen Regiment ein Musquetirer bey einem Ort in Händen gehabet/ an dem anderen ein Türck/und also mit einander lange gerungen / wurd endlich gedachter Musquetier von unseren selbst / so auf den Türcken schüssen wollen / an den Kin-Backen getroffen / hat also der Türck durch disen unglück-seligen Schuß das 3te Fähnl salviret. Herr Haubt-Mann von Hoch-Eck ist in diser Action gebliben: um 10. U. vor Mitt-Tage haben die Schärffenbergerische einen Auß-Falle/24. M. starck/ gethan / und denen Türcken vor der Nase / ohne daß ein Schuß auf sie beschähen / 32. Stück Ochsen hinweg genomm: und herein-getriben. Nach Mitt-Tag um 4. Uhr seynd Ihre Excell. Herr General von Stahremberg widerumen zum ersten mal außgegangen / und haben all-gefährliche Posten visitiret. Abends hate der Feinde vile Bomben herein-geworffen / und ser starck auf den Land-Hauser-Thurn geschossen; in der Nacht wurde deß Räitzens Diener/ so schon vorhin mit seinem Herrn bey Ihro Durchl. dem Hertzogen von Lothringen gewesen / widerumen mit Brieffen hinüber geschicket.

Den 20. fruh um 8. U. hate der Feinde widerumen eine Mine am Burck-Revellin sprüngen lassen / und seynd zwar von Unseren 13. M. verschüttet worden; aber nur 2. Personen/ darvon gebliben / die überige 11. widerum gantz frisch hervor-gekrochen; die Türcken aber/ weilen die Mine gar übel ihrer Seits außgeschlagen / wol über 40. biß 50. M. zu Schanden gemachet worden. An heute seynd 2. Christen / so der Feinde bey der Schwächet gefangen-genummen/in sauber: Türckischen Kleidern herüber-gegangen; welche aber/ weilen sie continuirlich in einer Zelte verwachet gewesen / vom Feinde nichtes sonderliches berichten künnen. Die Hof-Befreyte thäten einen Auß-Falle mit 30. Personen; müsten aber lär zuruck-weichen. Abends um 9. U. sahe man auß dem Stephans-Thurn ein Losungs-Feuer am Bisen-Berg / zum Zäichen / daß der überschickte Diener glücklich an Ort: und Ende gekummen.

Den 21. continuirete annoch stäts der Feinde mit Stücke-schüssen / und Bomben-Einwärffen / ließ auch Morgens-fruhe um 8. U. gegen der Löwel-Pastey eine kleine Mine sprüngen; tentiret aber weiter nichtes darmit; sonderen farete mit der Graben-Arbeite starck fort. Gegen 6. U. hate er gegen dem Löwel über in der Contra-Scarpe, sich im Graben besser zuverarbeiten / ein Fornel gespränget; darbey aber nichtes tentiret / als dardurch gesuchet/ eine Oeffnung zu machen / und sich im Graben zu verarbeiten/ auch / unerachtet vile Bomen von uns geworffen / mit seiner Arbeit starck avanciret. Abends um 7. U. seynd Ihre Excell. Hr. General von Stahremberg (wie gewöhnlich) alle Posten zu visitiren / außgegangen / auch gleich an der Katz: und nachgehends an der Löwel-Pastey / in presenz seiner / alle Stück auf deß Feindes seinen / an den Ziegel-Ofen herüber-machenden / Kessel lösen lassen / welche der Gestalten operireten / daß Ihre Excell. darob ein satsames Genügen gehabet / und denen Büchsen-Meistern / ihres angewändeten Fleisses halber / ein Trünck-Gelde gegäben. Um 6. U. darauf ist ein gehuldigter Bauer gantz trunckener / und noch einen Plutzer Wein in Händen habend / vom Feinde herüber geloffen; den gantzen Tage hindurch hate der Feinde nicht so starck/ als den Tage zuvor / cannoniret; aber vile Bomen: und Steine geworffen; die Nacht hindurch ist der Feinde gantz stille gewesen; jedoch! daß er ein: wie allemal in dem Stadt-Graben starck gearbeitet.

Den 22. fruh um 7. U. hate man den gestrig-herüber-geloffen-gehuldigten Bauren/ weilen er bereits auß-genüchtet / examiniret; welcher aber nicht gewust / wo er seye? oder/ wie ihm geschähe? endlich sich recoligieret / und in seinem Examine bekennet / daß er frey-willig herüber-geloffen seye / vermelde / daß der Feind an Fourage grossen Mangel leyde/und um die Fourage 4. Meilweges reuten muste / und ordinari 3. biß 4. Täg auß bleibe / ja wol auch zu Zeiten/ weilen aufwärts meiste Pase von Unseren/ und zwar meresten theils Bauern / besätzet / wenig davon zuruck kommen; berichtete auch / daß selben Tag / wie der Feinde sub dato den 18. die 2. Minen an dem Burck Revellin gespränget/ und darauf gesturmet/ in selber Action über 600. M. verloren habe. Der/ den 20ten gefänglich eingezogene / Jung ist auch an heute mit aller Schärffe examiniret worden/welcher zwar anfangs auf einen Schneider/daß er ihne angelernet: und darzu Anlaß gegäben häte / bekennet/ auf Citirung

rung dessen aber/ sich dergleichen nichtes befunden; sonderen der Jung hate vermeynet/ daß ermelter Schneider etwo gestorben wäre/ und er sich mit ihme außreden wolte/ auch bekennet (wie vorhero) daß er mit einem anderen Jung/ hinauß-gegangen/ und daraussen in einem kleinen Walde vile Türcken: und gefangene Christen angetroffen/ den anderen Jung häten sie alldort behalten; ihne aber häten sie um ein Brod hereingeschicket/ und daß er sähen solte/ wie es in ein: und anderem herinnen zugehe? hat ihnen auch (wie oben sub dato den 20. gemeldet worden) die Relation gethan; seine Mutter/ so zugegen gewesen/ haltet inständig an/ weilen er ein gar schlimmer Schelm/ daß man ihne darum mit einem guten Schilling/ worzu sie auch hälffen will/ abstraffen solle! Eodem die um 10. U. vor Mitt-Tag ist von uns eine Mine am Burg-Revellin gespränget worden/ so ihren Effect der Gestalten gethan/ daß man darmit gar wol zu fride gewesen; dann die Türcken daselbst/ so nicht mit-gespränget: oder bedecket worden/ haben sich/ nicht alleine wegen der Mine/ sondern auch/ wegen stäten Feuer-gäben/ jenseits/ allwo die Mine gesprungen/ zuruck-salviren müssen/ daß sie auch so gar ihre/ an dem Revellin machende/ Mine/ biß auf 5. Mann verlassen; als nun solches ein Fourier von Beckischen Regiment ersähen/ ist er in ihre Gräben gesprungen/ folgends in ihre Mine gegangen/ darinnen gemelte 5. Männer gewähr-loser gefunden/ und einen mit seiner Fisic tod geschossen/ den anderen/ so sich mit einer Grab-Schauffel zu währ gesätzet/ vor den Kopff gestossen/ daß er zur Erde gesuncken/ welchen er dann mit einem Strick an denen Füssen gefässelt/ eine Zeit lang herauß geschlepet; weilen er sich aber noch ser gewähret/ ist ihme Fouriern von deß Gefangenen Fuß bloß der Cisma in denen Händen gebliben/ mit welchem er herauß gesprungen/ einen Corporal vom Käyserstei-nischen Regiment/ so mit 20. Mann alldort commandiret gewesen/ selben gezäiget/ und um Assistenz ersuchet/ welcher es ihme abgeschlagen/ mit vermelden: daß er nicht hinein-gehen wolle/ worauf auch der Seinigen einer/ die Mußqueten weg-geworffen/ ingleichen vermeltend: daß er sich nicht dahin commandiren liesse/ worauf der Fourier weg-gehen wollen; sich aber erinnerend/ daß er seine Fisic in deß Feindes Mine gelassen/ widerumen zuruck-gegangen/ und selbe abgeholet/ nach disem auch den Cisma zu Ihro Excell. Hrn. Generalen von Stahremberg/ gebracht/ und solches angezeiget; worüber der Corporal/ und Mußquetier eingezogen: und dem Krieges-Rath übergäben worden. In der Nacht um 8. U. hate der Feind an dem gesprängten vorder-Eck der Burck-Revellin, unsere Pallisaden angezündet; so aber von Unseren gleich wider gedämpffet/ und gleich darauf von unseren/ schon vorhero commandirten/ Völckern ein Auß-Falle geschähen/ und den Feinde/ so sich unter unsere Pallisaden postiren wollen/ glücklich abgetriben. Um 11. U. darauf haben Unsere einen nochmaligen Auß-Falle gethan eben an vorigem Ort/ wobey sie sich so wol gehalten/ daß sie nicht alleine vom Feinde vil erläget; sonderen auch selben auß seinen Gräben getriben/ 2. davon würcklich bedecket/ und zu gezogen/ auch 8. Türcken-Köpff: und Rundtätschen herein-gebracht/ unerachtet Herr General Wacht-Meister/ Graf Sereni, so zugegen war/ wegen Herein-bringung 2. blessirten Türcken/ so unsere Soldaten bekammrn/ vor einen jedwedern eine gute Discretion zugäben/ versprochen; so seynd doch unsere Soldaten so begierig gewesen/ daß sie selbe daraussen lebendig geschunden/ und nicht herein-gebracht haben. Herr Guido, Graf von Stahremberg/ ware bey disem Actu, und fürete das Volck frisch an; bey disem Scharmützel seynd von Unseren nur 6. tod gebliben; gar vil aber blessiret worden.

Den 23ten frühe um 7. U. ist der/ den 19. dito abgeschickte Räitz/ mit Brieffen von Hertzogen von Lothringen allhier angelanget/ deß Mit-bringen ware/ daß die Brücken über der Donau von Unseren völlig verlassen: und abgebrennet seyen. Höchstgedacht-Ihre Durchl. Hertzog von Lothringen zogen sich den Donau-Strom aufwärts gegen Tuln/ allwo muthmaßlich eine Brucken herüber geschlagen: und der March herüber/ von Tulner-Felde herwärts gehen wird; wie man auch vernimmet/ haben Ihre Durchl. den Herrn Generalen von Stahremberg durch Brieffen versicheret/ die Stadt entweders zu Ende dises Monats: oder wenigest innerhalb 8: oder 10. Tägen zuentsätzen; zum Zeichen aber dessen Zuruck-Kunfft seynd anheute 6. Ragetl in St. Stephans-Thurn um 9. Uhr Nachts loß-gebrännet worden; von der Frey-Compagnie seynd abermal 17. M. hinauß/ so über Nacht in der Vor-Stadt auf der Widen gebliben/ und heut um 11. U. zu Mitt-

Tag einen Türcken/ so gantz truncken gewesen/samt einem gesadelten Pferd: und einen Türcken-Kopff herein-gebracht / der Feinde hate seine Arbeit an dem attaquirten Revellin (ungehinderet unseres stäten cannonirens) starck fortgesätzet; der/ den 8. eingefürte / Jung ist anheute torquiret worden / und hat frey bekennet / daß er von sich selbsten zum Feinde hinauß-gegangen sey / ein: und anderes außkundschafftet/auch/ was er gehöret / und gesähen? dem Feinde hinterbracht habe / worüber ihme der Tod angekündet worden / ingleichen denen 2. vor sub dato den 16. eingezogenen/ Mußquetirern/ so zu dem Feind übergehen wollen / welche künfftigen Freytag gehäncket werden solten; es wurden auch / auß Befohl Ihro Excell. Herrn Generalen von Stahremberg alle Stadt: ohne das Stuben-Thor gesperret / und auf das Beste verbolwercket; ingleichen alle Gässen an der Löwel-Pastey mit Vor-zieh-Ketten versähen; der Feinde continuirte starck mit Schüssen / forderest auß denen Stücken / so er auff die Batterie in der Contra-Scarpe gebracht / und zwar! stärcker / als jemals beschähen ist; dann nur auf der unteren Löwel-Pastey alleine 28. Stuck-Kugeln / ohne / was er anderer Orten geschossen/ gefunden worden / worunter gantze: die mehresten aber drey-vier-theil Cartaunen gewesen; es wurde die gantze Nacht hindurch / nebst einem groß-brennenden Feuer im Graben mit dem Feinde starck chargiret; über der Donau / an der March gegen Mähren hinein / hate man in der Nacht 9. grosse Feuer brennen sähen / mutmaßlich/als häten die Tartarn einen Streiff hinüber gethan/und selbige Oerter in Brande gestöcket; weilen unser Lager über der Donau wircklich aufgebrochen / und aufwärts gezogen / als ist der Feinde den gäntzen Tage mit 2. Schiffen auf der Donau hin: und wider-gefaren; Herr Graf von Schallenberg / Oberest-Lieutenant unter dem Stahrembergischen Regiment ist die Nacht gestorben.

Den 24. cannonirte der Feinde widerum starck / und hate man den Feinde fruh um 5. U. mer / und mer über die Donau sätzen sähen / und zwar! bey 3. biß 4000. M. starck / worauf er um 9. U. angefangen zu brennen / und seynd in wenig Stunden Langen-Enzer-Storff / Jedlesee/ Stämer-Storff/ Eypeltau/Kageram/ rc. in Aschen geläget worden / wäre gewiß auch das gantze March-Feld darauf-gegangen / wann nicht unsere Völcker zuruck/ marchiret/ und dem Feinde zeitlch vor-gebogen häten; als aber der Feinde solches vermercket/ und gesähen/ daß unsere an der Macht ihme weit über-lägen? ist er alsobalde zuruck-gewichen; weilen aber die Brucken vorhero von Unseren abgebrennet worden / und der Feinde nicht mer / als 2. Schiffe / bey sich gehabet / seynd in solche in der Furie etliche gesässen/und herüber gefaren; die andere aber in die Donau gesätzet/ und durch-schwämmen wollen; worvon aber / weilen selbiger Armb zimlich groß / die wenigeste durch-gekommen; sonderen die meresten ersoffen. An dem attaquirten Revellin vor der Burck-Pastey seynd Unsere abermalen dem Feind in eine Mine gekommen: um 9. U. Nachts ist der Feinde mit grosser Furie an dem Burck-Revellin gelossen / auch wircklichen mit Pfeiff: und Baucken daroben gewesen/ und sich allda postiren wollen; es haben aber Unsere nicht allein in währendem Sturm vile vom Feind erläget; sonderen mit Cartatsch: Mußquet: und Sängsen der Gestalten ab-getriben / daß ihme weder zu Pfeiff: noch Baucken mer gelustet.

Den 25. haben Unsere über der Donau den vorigen Posto widerum besätzet / und den gantzen Tage starck auf den Feind in die Au herüber cannoniret / in gleichem auch der Feinde hinüber: unsere haben dem Feind am Burck-Revellin widerum eine Mine gefunden; Hr. Max/ Stuck-Haubt-Mann / ist auf der langen Wande mit einer Deschincken-Kugel tod-geschossen worden / ingleichem auch Hr. Haubt-Mann Sabelitzgy: und Hr. Haubt-Mann Feilbruck tod gebliben; mit Cannonir: und Bomen-einwärffen continnirete der Feinde starck; um 3. U. nach Mitt-Tage haben Ihre Durchl. Hertzog von Württenberg / Hr. General-Wacht-Meister/ Graf Schereni, Hr. Oberest von Schärffenberg / und Herr Oberest Souches mit 300. M. an dem Graben der Löwel-Pastey einen Auß-Falle gethan/ den Feinde glücklich hinauß-geschlagen/ und seine mereste Gräben widerum zugezogen / von uns seynd nicht mer/als 2. M. tod gebliben/ und etliche beschädiget worden; bey diser Action seynd hoch-gedacht-Ihre Durchl. Hertzog von Württenberg/ mit einem Pfeile an einem Fuß blessiret worden / in währender Action, wurde vom Feind eine Mine am Abschnide der Contra-Scarpe gesprängt/ und ein Trompeter von Ihro Excell. Herrn Generalen von Stahremberg

über

über 5. Klaffter-hoch in die Lufft gehoben/ und 4. Soldaten von unseren verschüttet; dem Trompeter ist ein Fuß entzwey gebrochen worden (jedoch mit Leben darvon gekommen) wobey auch Ihre Durchl. Hertzog von Württenberg: und Hr. General-Wacht-Meister/ Graf Schereni/ in gröster Gefare waren/weilen sie gantz nahe darbey gestanden. Die Nacht hindurch hate der Feinde seine Arbeite widerum starck fortgesätzet; nach 9. U. Nachtes hate man an dem/ sonst allenthalben heiteren/ Himmel/ per Viam lacteam per traversam einen lang-schwartzen Traben über zwerch deß Feindes Lagers gesähen/so nachgehends gegen 12. U. sich allgemach verloren.

Den 26. fruh um 7. U. hate der Feinde am Burck Revellin gleich nach-einander 2. Mine sprüngen lassen/ so unserer Seits geringen Schaden gethan; ausser/daß rechter Seits deß Revellins ein Stuck Mauer mitgespränget/ und der Feinde darauf starck gesturmet; weilen er sich aber in währendem Sturm beyder Seits deß Revellins ser bloß gäben müssen? haben Unsere mit Cartatsch: Dopel-Hack: und Mußqueten scharff darunter gespilet/ und über 100. deren erläget/ und zuruck-geschlagen; doch seynd von uns nicht mer/ als 3. M. tod gebliben/ und 7. nebst Hrn. Oberest Souches, so an der lincken Hande beschädiget worden; Hr. Oberest Schärffenberg/ nebst Hn. Oberest Souches haben abermalen ihre Conduite genugsam darbey erwisen; der Feind aber hate nachgehends doch in seiner gesprängten Mine/ unerachtet wir selbes (so vil möglich) zu verhinderen gesuchet/ sich angefangen zu verbauen/und seine Arbeit allenthalben fortgesätzet. Den gantzen Tage hate der Feinde die Stadt hart beschossen/ vile Bomen/ Stein: und Feuer-Kugeln eingeworffen/ und wurde Herr Gemani, Stuck-Haubt-Mann/ im Graben am Löwel mit einer Deschincken-Kugel tod geschossen; ingleichem der Proviant-Meister vom Stahrembergischen Regiment; wiewol noch einig-grosse Noth in der Stadt an Proviant nicht ware; so wurden doch alle Katzen von denen Soldaten/ stat deß Wild-Brätes/aufgezeret/ und eine unter ihnen pr. 24. auch 30. Kr. verkauffet/ingleichem vil Esel geschlachtet/und das Pfund Fleisch unter denen Regimentern pr. 6: das Rindene aber pr. 12. auch 15. Kr. auß-gehacket. Nach Mitt-Tag ist widerum ein Auß-Falle von uns beschähen/ der Feinde glücklich auß dem Graben gejaget: deren vil erläget: und 2. von seinigen Gräben eingezogen worden. Abends um 7. U. liesse der Feind am Burck-Revellin widerum eine Mine sprüngen/ und/ weilen er ein grosses Stuck am Revellin gespränget/ ist er starck darauf angeloffen; so aber von Unserigen widerum/ nach einem halb-stündigem Geföcht/ abgetriben worden; die Nacht hindurch continuirete der Feinde mit Cannonir: und Bomen-wärffen/ wie bey dem Tag; es wurde zwar unserer Seits auch nicht unter-lassen/der Feinde hate weiter nichtes/ als die Mine/ avanciret/ und sich gleich darin verbauet.

Den 27. fruh: und den Tage hindurch hate der Feinde wenig cannoniret; aber mit Bomen: und Stein-wärffen starck angehalten/ und grossen Schaden unter unseren Leuten gethan; fruhe um 7. U. ist von Unserigen am Burck-Graben auf dem Feinde/ so am Revellin starck gearbeitet/ von 200. M. ein Auß-Falle beschähen; es hat aber gescheinet/ als ob sich der Feinde dessen versähen häte/ dan seine Kesseln am Revellin, und Gräben vor der Burg-Pastey waren mit Volck tröfflich besätzet/ auch alle in wircklichem Anschlage; so bald sich nun Unserige auß dem heimlichen Auß-Falle blosser herfür begäben? gabe der Feinde sowol auß denen Gräben: als gedachten Kesseln ein starckes Salve auf sie/ daß gleich etliche von Unserigen blessiret: auch gar tod-geschossen worden; weilen aber Unsere auf mer-gedachten Kesseln einem/ allwo in die 100. Türcken darinnen waren/ mit Cartatsch: Dopel-Häck: und Mußqueten continuo Feuer gaben/ daß keiner sich heroben därffte blicken lassen/ weniger herauß-steigen/auch continuirlich/ nebst etlichen Bomen/vile Hand-Granaten einwurffen/wurd endlich der Kessel von Unserigen so außgefallen/ mit deß Feindes eigenen Grab-Schauffeln gar zugedecket/ und also die Jenige/ so darinnen nicht tod geschossen: oder aber von Bom: und Granaten umkommen/ lebendiger begraben/ und seynd mutmaßlich in disem Auß-Falle vom Feind über 200. M. erläget worden; von uns aber Herr Baron Spindler/ nebst 15. Gemeinen tod geschossen/ und in die 20. blessiret; unerachtet dessen/ ist der Feinde gleichwol/ so bald Unsere zuruck-gewichen? widerum in den Graben/ und sich an seinen vorigen Ort poltiret. Nach Mitt-Tage gegen 5. U. hate der Feinde 2. Minen sprüngen lassen/ eine lincker Seite deß attaquirten Revellins; die an-

dere in der Contra-Scarpe vor der rechten Face der Burck-Pastey: auf die erste ist er gleich angeloffen; aber glücklich repoussiret worden/ wobey sich Hr. Oberest Schärffenberg abermal wol gehalten; die andere aber hate gar nichtes effectuiret/ ausser/daß 2. M. darvon beschädiget/ so der Feind in seine Approchen gezogen. Vor Mitt-Tag um 10. U. wurden die 2. sub datô den 16. dito gefangen-genommene/ Soldaten auf dem Neuen-Marckt durch den Strange von Leben zum Tode hingerichtet/ und beyde an einen Galgen gehäncket; dem Jung aber/ so den 8. dito eingefangen/eben in diser Stund auch auf dem Neuen-Marckt unter dem Galgen der Kopff abgeschlagen; ein Christ/so im Wienner-Walde gefangen genommen/ ist herüber geloffen; weil er aber bey dem Feind allezeit in einer Zelt in die Eisen geschlossen gewesen/ hat er nichtes sonderliches zu berichten gewust; ausser/daß der Feind am Proviant (aber nur merestens die Canallien) Mangel leyde. Der Feind arbeite im Graben starck/ und künnen Unsere kaum an einem Ort deß Revellins 2. Gräben zu-ziehen/ daß der Feinde nicht an dem anderen 2. und 3. fertig hat; der Feinde hate eine grosse Mänge Wägen von Hernals biß an das Spanische Klösterl an/ schwär mit Holtz beladen/ und merest Bau-Holtz/ geküret. In der Nacht um 11. biß 1. Uhr seynd auf dem St. Stephans-Thurn über die 36. Ragetl loß-geschossen worden; und wurde widerum in der Nacht ein Rätz von Ihro Excell. Hrn. Generalen/ Grafen von Stahremberg/ an Ihro Durchleücht Hertzogen von Lothringen mit Briessen abgeschicket. Es hate der Feinde die gantze Belägerung biß hieher niemalen ordentlicher/ als anheüt Abends um halbe 8. Uhr seine Bett-Stunde gehalten in einer/ so schönen/ Ordnung/ als wan er eine 3.malig-zierliche Salve/ sowol auß all-seinen Stücken/ als kleinem Geschütze/gäben wollen; und seynd in der Nacht diser Seits ober Kloster-Neüburg 4. Feüer gesähen worden/ so mutmaßlich von unserer Armée gebrennet worden. In der Nacht hate der Feinde starck Cannoniret/ Bomen: und vile Feüer-Kugeln geworffen/ auch seine Arbeit aller Orten avanciret.

Den 28. hate der Feinde fruh um 4. U. widerum angefangen/ nebst vilen Bomen-Einwärffen starck zu Cannoniren; so aber nur eine Stunde lang gewähret/ so dan so wol von dem Schüss: und Bomen-Wärffen/ als auch der Arbeit im Graben durch einen grossen Regen den gantzen Vor-Mitt-Tag abgehalten worden. Nach Mitt-Tag aber widerum mit allem deme fort-continuiret/und wollen unsere Leüte/ so in denen Contra-Minen arbeiteten/ vor gewiß berichten/ daß der Feinde mit einer Mine der Burg-Pastey schon nahe komme/ und mit nächsten an der Maur allda anklopffen werde; worauf Ihre Excell. Hr. General von Stahremberg/befohlen/gute Ob-sichte darauf zu haben/ auch zusähen/ daß unsere mit ihren Contra-Minen entweder unt: oder ober rectà gegen deß Feindes seiner kommen mächten/ ingleichem auch/ sowol in Herrn: Burgerlichen: als Hof-Kellern/ anbefohlen/daß sie Tag: und Nacht fleissigest wach: und lauren sollen! ob man nicht klopffen höre? Um 6. U. ist von dem Feind am Burg-Revellin eine Mine gesprungen; so aber nichtes effectuiret/ worauf er starck angeloffen; aber mit Stücken/ so schon mit Cardätschen geladen/ gleich wider zuruck-getriben worden. Um 8. U. Nachtes hat man das gewönliche Losungs-Feüer an Seite deß Bisen-Berges/daß der/an gester zu dem Hertzog von Lothringen abgeschickte/ Rätz glücklich hinüber-gekommen/ brennen gesähen; die Nacht hindurch hate der Feinde/ ser herein-cannoniret/ und seine Arbeite so wol im Grab: als anderer Orten/ avanciret; zwischen 11. und 12. U. Nachtes wurden widerumen 36. Ragetl/ wie vorige Nacht/ beschähen? am Stephans-Thurn loß-geschossen/ dessen Bedeütung wurd in höchster geheime gehalten.

Den 29. continuirete der Feinde starck mit Schüssen; noch mer aber mit Bomen: und Stein-einwärffen/ und liesse auch nach Mitt-Tag am letzten Abschnide deß Burg-Revellins eine grosse Mine sprüngen/so auch der Gestalt ihren Effect gethan/ daß Unsere 2. aussere Abschnide am bemelten Revellin samt etlich Personen/ nebst einem Fänrich in die Lüffte gesprungen; man hat zwar etlich blessirte von denen Gesprängten herein-gebracht; die übrige aber/ dem Feinde zu eigen worden; über die gesprängte Mine ist der Feinde/ weilen er offenen Paß/ das Revellin zu sturmen/gehabet/mit 3. biß 400. M. starck angeloffen/in Meynung/ sich deß Revellines zu bemächtigen; er ist aber/ wie andere male/ mit Cardätsch: Topel-Hack: und Mußqueten beschossen: und mit Sengsen abgeschlagen worden/ daß über 100. M. (ohne/was beschädiget worden) gebliben;

dise/

dise / 2. Nächte vorhero am Stephans-Thurn loß-gebränte / Nagetl (so vil man vernimmet) bedeüteten nichtes anderes / als Ihro Durchl. Hertzogen von Lothring eine Losung zu gäben / den Succurs, so vil möglich? zu beschläunigen; heute wurde das Esel-Fleisch offentlich unter denen Soldaten pr. 12. das Nünderne aber / so gar wenig zu bekommen / pr. 24. Kr. verkauffet. Der Feinde zuge sich / sowohl am Kallen: als Wienner-Berge / Trouppen-weise zusamen / villeicht / unserem Succurs mit einer erklöcklichen Mannschafft zu begegnen? sothaner hate auch dem Stephans-Thurn / weilen vor-gehende 2. Nächte einige Nagetl darvon gespilet worden / die gantze Belägerung nie so vil Stuck-Kugeln / als heüte / zu-geschossen / auch würcklich über 50. Schuß daran gebracht / und grossen Schade gethan; um 12. Uhr hat er eine andere Mine in der Contra-Scarpe vor der rechten Face der Burck-Pastey sprüngen lassen; aber weiter dabey nichtes vor-genummen / als seine Arbeit im Graben verbesseret. Abends wurden vom Feind abermalen / und zwar eine grosse Mänge / Faschinen: Woll-Säck: und anderes Holtz-Werck an ihre Approchen gebracht / es wurd auch die Nacht hindurch vom Feinde mit Schüss: und Bomen-einwärffen starck continuiret.

Den 30. hate der Feinde von Fruhe-morgen an nicht ser cannoniret; aber mit Bomen: Feüer-Kugeln: und Stein-Wärffen starck angehalten / auch solches den gantzen Tage continuiret / und ist mit seiner Arbeit allenthalben fort-gefaren; in der Nacht hat er an den attaquirten Revellin zu 3. unterschidlich malen gesätzet; aber vergäbens! es ist sich höchstens zu verwunderen / daß wir / über so vilfältig-feindliches Sturmen / das Revellin so lang erhalten! fruh um 5. Uhr ist ein Bauers-Mann / den der Feinde bey Heimburg gefangen genummen / herüber-geloffen / so unter anderen berichtete / daß (weilen er der Hungarischen Sprache tröfflich: wie auch der Pohlnischen etwas weniges kündig) er eine grosse Forcht unter denen Türcken verstanden habe / und daß ser vile Krancke unter ihnen / und täglich vil crepiren / auch eine grosse Anzale deren blessiret seyen. Von denen / die 3te Nacht vorhero gebrännten 4. Feüern / seynd heüt Nacht nicht mer / als 3. eben am selben Ort gebrännet worden / welches uns mutmaßlich die Losung gibet / daß unser Succurs den Feind innerhalb kurtzen Tägen angreifen werde. In der Nacht hate Hr. Oberest Souches widerumen einen Auß-Falle gethan; weil aber der Feinde / wie er dises vermercket / zuruck-wiche / hate man nichtes / als etliche seiner Gräben zugedecket / und ohne grosses Scharmutziren sich widerum hereinbegäben; unsere haben die gantze Nacht hindurch auf deß Feindes Batterie: und Arbeit im Graben starck cannoniret.

Den 31. hate sich der Feinde mit cannonir: und Bomen-Einwärffen / wie gesteriges Tages / verhalten: gegen Mitt-Tage hate er abermalen an dem Burck-Revellin rechter Hand eine Mine gehen lassen / wie auch nach Mitt-Tag eine andere in der Contra-Scarpe vor der Face der Burg-Pastey; an beyden Orten aber weiter nichtes vorgenommen / als sich immermer den Weeg in den Graben zubereiten: und zu erweitern; nach Mitt-Tage hate man den Feinde sähen Stück auß denen Approchen füren / auch in dem Wald: oder selbiger Gegend cannoniren hören; den Tag: und die Nacht hindurch hate der Feinde seine Arbeite starck fort-gesätzet / Hr. Haubt-Mann Gresl von der Artigleria ist gegen dem Tage tod geschossen worden; 2. Weiber / eine von Häimburg / die andere von St. Pölten / so der Feinde selbiger Orten gefangen bekommen / seynd herüber geloffen / und berichten / daß unter denen Türcken stündlich Allarme ist / und daß sie so gar schon 3. mal würcklich zu Pferde gesässen / auch jetz dato allezeit die Hälffte in Bereitschafft stehe; berichten auch / daß sich kein Türck mer / im Wienner-Walde zu Fouragiren / getraue / weilen selbiger von Unseren / und zwar meresten Bauern / starck besätzet / und fast durch-gehends verhauet; melden auch / daß die Jungfrauen; forderest aber die jungen Mägdlein / es bey denen Türcken gar gut häten / daß deren vil auf keine Befrey: noch Erlösung gedenck: oder wünschen; vil aber auch / die ihre meiste Zeit mit Wäin: Bett: und elenden Seyfftzen heim: auch wol offentlich zubringen. Um 12. U. haben etliche von unserer Frey-Compagnie einen Auß-Falle gethan / am Roß-Marckt in einem Keller etliche Türcken angetroffen / und nider-gemachet; zum Zäichen aber 2. Türcken-Köpffe herein-gebracht. Auf dem Burg-Revellin ist durch deß Feindes vilen Bom: und Granaten herein-wärffen eine Tonne Pulver im Rauch aufgegangen / wobey 6. Personen beschädiget worden. Abends um 7. U. ist der / den 27. an Hertzog von Lothring überschickte /

Rätz / widerum mit Brieffen auf einem Türckischen Pferde/ nach dem er dem Türcken den Kopff abgehauen / glücklich zuruck-kommen/ berichtend: daß den 24. dito/ wie der Feind über die Donau gesätzet/und (wie vor-gemeldet) etliche Ort darüben abgebrännet / bey selbigem Scharmutziren die meiste/ nebst 2. vornemmen Basen, als einer von Erlaw / der andere von Waradein nider-gemachet: vile gefangen genummen worden: und die überige / so durch die Donau sätzen wollen / alle ersoffen: und wenig darvon kommen seynd; bey diser Action haben Unsere dem Feinde 25. Standarten: nebst 2. Paar Paucken: und andere grosse Beüt abgenommen; verweldet auch / daß Ihre Königl. Maj. auß Pohlen gester fruh um 7. U. zu Räckendorff im March-Felde in eigner Person mit dero unter-habenden Armada glücklich angekommen / und folgenden Tages zu der Käyserl. Armée kommen wollen; ingleichem von Ihr Durchl. Hertzogen von Lothringen mit-gebracht / daß Ihre Käys. Maj. sich schon würcklich auf der Räise nacher Crems befünden / um sich / so vil mäglich? zu beschläunigen; unser meresser Succurs wäre würcklich beysamen / daß also ehester Tägen selbiger den Feind angreiffen därffte. Um 10. biß 11. U. Nachtes wurden die gewönlichen Losungs-Ragetl / daß der Rätz mit denen Brieffen glücklich herüber gekommen / am Stephans-Thurn loß-geschossen.

Den 1. Sept. fruhe hate der Feind etwas mereres/ als die vorigen Täge/ cannoniret/ und mit Bom: und Stein-einwärffen sowol/ als mit Fort-sätzung seiner Arbeit angehalten; um 11. U. ist widerum am Burck-Pastey-Graben von Unseren ein Auß-Falle/ von 200. M. starck / beschähen; welcher aber nit allerdinges wol abgegangen / jedoch deß Feindes Pallisaden an 2. Orten mit Feüer angestöcket worden/ und / so bald sich Unsere zuruck-gewändet /seynd die Türcken starck in Graben geloffen / das Feüer gedämpffet/ und alldort wider Posto gefasset/ unser Seits seynd vil gebliben / und beschädiget worden; den Abend / wie auch die Nacht hindurch / ist der Feind über den Stadt-Graben: und Contra-Mine deß Löwels mit seiner Arbeite gegangen / und daselbst/ wie auch an der Burck-Pastey/ angefangen zu miniren/ und an dem Löwel längs der Face (unangesähen daß man sich / ihme solches von denen Pasteyen herab mit Feüer: Bom: und Stein-wärffen zu verhinderen/ bemühet hat) einlogiret. Nach Mitt-Tage seynd in die 20. Studenten auß-gefallen/ und dem Feind etliche Stück Ochsen hinweg: und herein getriben; der Feinde continuirete/ den gantzen Tage mit Schüss: Bomen: und Stein-wärffen; es wurd auch in der Nacht der vorige Rätz widerum mit Brieffen an Ihro Durchl. Hertzogen von Lothring überschicket / auch widerum vile Ragetl auf St. Stephans-Thurn loß-geschossen.

Den 2. Septemb. fruh um 7. U. hate der Feinde widerum stärcker angefangē zu schüssen / und liesse vor Mitt-Tag eine Mine an dem Spitz der Burck-Pastey sprüngen / wordurch selbe (jedoch ohne sonderen Schaden) lædiret worden; doch dem Feinde den Weege zu einer anderen Mine eröffnet; es haben aber Unsere darauf einen Auß-Falle gethan/ den Feinde zuruck gejaget/ ihrer vil erläget / und etlich feindliche Gräben zugedecket; ein Leütenant/ so in der Caponare am Löwel commandiret gewesen/ dem Feinde mäglichsten Ab-Bruch zu thun/ ist selben nicht nach-kommen / und hate dem Feinde vor Augen / ohne daß er einen Schuß auf ihne gethan / eine Flanque machen lassen; als aber solches Ihro Excell. Herrn Generalē von Stahremberg hintergebracht worden? hat er ihme befohlen/ auß beyden eines zu erwählen/ als nemlich entweders hinauß-zufallen / dem Feinde selbes widerum zu Schanden zu machen; oder aber er woll ihn auffhäncken lassen: der Leütenant ist dan/ so noch/ als ein ehrlicher Soldat/ thun wolte/ mit 20. M. hinauß-gefallen/ dem Feinde seine Wercke zu ruiniren; aber gleich tod geschossen: von dem Feind in vil Stücke zerhauet: und seine Mannschafft zuruck-gejaget worden; die Nacht hindurch hate der Feinde seine Arbeit aller Orten im Graben/ ungehinderet unseres stäten Cannonirens/ starck avanciret / auch unsere Caponarn, so nächst an dem Löwel/ gegen 10. U. mit Feüer angestöcket; in der Nacht hate man widerum das Losungs-Feüer/ daß der/ die gestrige Nacht überschickte/ Rätz glücklich mit denen Brieffen hinüber gekommen/ brennen sähen. Es hate der Feinde das Burck-Reveilin allbereit auf beyden Seiten so weit innen/ daß wir nur noch ein kleinen Spitz besitzeten/ worauf sich 60. M. halten: und dem Feind Ab-bruch thun kunten. Abends um 8. U. hate der Feinde stärcker/ als jemals die gantze Belägerung / sowol auß Stücken: als kleinerem Geschütze geschossen.

Den

Den 3. cannonirete der Feinde wenig; aber wurffe vile Bomen / und Stein / und thäte grossen Schaden; den Tage hindurch hat es immer gere net / dessentwegen der Feind an seiner Arb it vil verhinderet wurde; es haben Unsere in einem Auß-Falle 2. gefangene Türcken herein-gebracht / welche in ihrem Examine bekennet / daß der Feinde zwar Munition genug; aber wenig Vorrath an Proviant habe / wie daß auch der Groß-Vezier (weilen er durch Schreiben von Groß-Sultan einen ernstlichen Verweiß bekommen / um / daß er vor Wienn gegangen / und nicht zuvor Raab: und Comorn eingenommen habe) nicht Willens seye / mer lang allhier zu verbleiben / auch / weilen ihme so vil der Seinigen zu Schande gemachet werden / wie sie dann für gewiß berichten / daß alleine von denen Janitscharen über die 10000. M. gebliben / auch denen Uberigen / weilen sie ihme nicht mer / als 50. Täg zu dienē versprochen / und solche würcklich verstrichen / aller Lust zum Föchten vergienge; die Tartern häten sich auch schon separiret / und wären würcklich 2. Bassen mit ihrer unter-habenden Mannschafft von hier ab: und nacher Neühäusel gegangen; melden auch / daß / wan unser Succurs einen ernstlichen Angriff thun werde? vile Hungarn / Polacke / Moldauer / uñ Gehuldigte ꝛc. zu Unseren fallen werden; heüte seynd etliche M. von dem Dupinischen hinauß-gefallen / und dem Feinde 22. Stück Ochsen / samt 2. Pferd: und einem Wagen / mit Bey-Hülffe der Herren Studenten / hinweg-genommen / und herein gebracht / für welche Ihre Excell. Hr. General Graf von Stahremberg ihnen 900. fl. bezahlet / und selbe für kranck: und blessirte Soldaten außhacken lassen. Um 1. U. nach Mitt-Tag ist ein Türck herüber: und herein geloffen / vermeltend / daß ihme nichtes anderes herüber zulauffen bewogen / als dises / weilen er vorhero ein Christ gewesen / auch die grosse Forcht / so / wegen unseres Sucurses unter denen Türcken ist. Um 4. U. haben die Hrn. Studenten widerum einen Türcken gefänglich herein gebracht. Abends um 6. U. ist widerum ein gefangener Türck herein gebracht worden; beyde aber / dis: und voriger haben gantz nichtes berichten wollen; das Burck-Revellin, samt denen Caponaren beyder Seits wurden heüt / auß Befohl deß Hrn. Commendantens (worauf noch eine kleine Zeit zuvor Herr Haubt-Mann Miller von Mannßfeldis. Regiment / und Herr Leütenant Sommer-Vogl tod geschossen worden) von Uns in das Feüer gestöcket / und verlassen / in welches sich bald darauf der Feinde völlig logiret / seine Arbeite starck avanciret / und sich vergraben; in der Nacht wurden widerum vile Ragetl am Stephans-Thurn loß-geschossen; die gantze Nacht hindurch wurde beyder Seits mit Schüssen starck continuiret / und / daß der Feind in der Burck-Pastey starck arbeit: und klopffe / von Unseren gehöret.

Den 4. hate der Feinde nicht mit Stücken geschossen; alleine vile Stein: auch etwas Bomen eingeworffen; gegen 3. Uhr nach Mitt-Tage hate der Feind eine Haubt-Mine an der Burck-Pastey sprüngen lassen / und darmit einen guten Theil an der rechten Face von der Spitzen an eingeworffen / auch gleich darauf andert-halbe Stunde lang starck gesturmet / sich darinnen an dem Fuß logiret / und gleich etliche Fänl aufgestöcket / und vile Wohl-Säck: Schantz-Körb: und anderes Holtz-Wercke angebracht; wobey von Uns vil: von dem Feinde aber weit mereres gebliben / und beschädiget worden; Ihre Excell. Hr. General Graf von Stahremberg / wie auch beyde Herrn Generalen Wacht-Meister / als Herr Graf von Thaun / und Hr. Graf Schereni, ingleichem Hr. Oberest Souches, Hr. Oberest Schärffenberg / und andere Officier mer / waren alle anwesend / weilen es just zu der Zeit der gewönlichen Ablösung beschähen / und frischeten Unsere zur tapfferen Gegen-Wehr träu-hertzig an; es wurd auch dabey / mit Cardatsch: und Stücken zu schüssen / nicht unter-lassen / dardurch dem Feinde dises: und allemal / so offt er gesturmet / der mereste Schade beschähen / und vil erläget. An dem Löwel: wie auch an dem verlassenen Revellin: und Caponiren hate der Feinde allenthalben seine Arbeite starck fort-gesätzet; wir hingegen haben immer mer / und mer an unseren Abschniden gearbeitet / selbige vermer: und verstärcket. Vor Mitt-Tage hat es mit regnen starck angehalten. In der Nacht hate man widerum vile Ragetl / und zwar mer / als sunsten / steigen lassen.

Den 5. hate der Feinde widerum mit schwären Stücken geschossen; deren er doch schon lange Zeit keines gebrauchet hat / auch mit Stein: und Bomen-einwärffen starck angehalten. Nach Mitt-Tage gegen 6. U. hate der Feinde gesuchet in der Mine der Burck-Pastey weiter in die Höhe sich zu logiren; aber von Unseren gleich darvon abgetri-

getriben worden. Im Graben deß abbandonirten Revellins, wie auch in der Caponiere gegen dem Löwel hat er mit seiner Arbeite starck avanciret. Die Nacht hindurch ist unserer Seits unaußsätzlich auf den Feind im Graben: und Revellin cannoniret worden.

Den 6. fruh: und den gantzen Tage über hate der Feinde mit Cannonir: Bomen: und Stein-wärffen sich / wie gestriges Tages / verhalten. Gegen 1. U. nach Mitt-Tage hat er an dem Löwel die beyde Faces durch Minen über einen Hauffen geworffen / darauf starck angeloffen; aber balde widerum gezwungen worden nachzulassen / weilen die Mine die Mauer von der Pastey zu dem Anlauff: oder Sturm gantz unbequem / nidergeworffen / auch sowol mit denen Stücken: als mit der Mannschafft tapffere Gegenwehr beschähen. Die Nacht hindurch hate der Feinde seine Arbeite / sonderlich im Graben vor dem Revellin gegen der Cortinen zu / starck fort-gesätzet / ingleichem wurden unsere Abschnide / allenthalben verbesseret / und vermeret / auch unterschidliche Batterien auf der Spanier-Pastey an der erhöchten Cortinen: auch an der neuen Burck: Lebelischen Hauß: und anderer Orten in denen Abschniden gemachet. Nachtes wurden am Stephans-Thurn widerum vile Nagetl gelöset.

Den 7. hate der Feinde fruhe Morgens widerum mit schwären Stücken etwas stärcker angefangen zu Cannoniren; aber darmit über 2. Stunde lang nicht angehalten; gegen Mitt: und nach Mitt-Tage hat er mit Cannoniren noch mer: auch mit Bomen: und Stein-wärffen angehalten / auch vile Wol-Säcke: Schantz-Körb: und Holtz-Werck im Graben vor der Löwel: und Burck-Pastey angebracht / und seine Arbeite / bey Tag: und Nacht hindurch allenthalben / absonderlich im Graben vor dem Revellin, fort-gesätzet. In der Nacht hate man Feüer / und 5. Rageten am Kallen-Berge gesähen / vermutlich von unserer succurrirenden Armée, es wurden auch von St. Stephans-Thurn widerum vile Nagetl gelöset.

Den 8. hate der Feinde nicht so vil / als gester / Cannoniret; wol aber Bomen: und Stein geworffen / und den Tag über mit angehalten / wie auch seine Arbeit im Graben dergestalt avanciret / daß er nach Mitt-Tage gegen 4. U. an dem Löwel 2. Fornel spilen: und darauf das anderte mal in zimlicher Anzale sturmen lassen; wurd aber beyde malen von Stücken / so schon mit Cardatschen geladener in Bereitschafft gestanden / ser übel empfangen / und mit vilem Verlurst der Seinigen / nach einem 2. Stündigen Geföchte glücklich abgetriben / wobey von der Reüterey Nr. Oberest Leütenant S. Croix, Chevalier Gorné: und etlich-andere Officier verwundet worden; gegen 10. U. vor Mitt-Tage haben wir an der Burck-Pastey in der Contra-Mine eine Pedarte angesätzet / um / deß Feindes Mine zu öffnen; aber nichtes darmit effectuiret. Nach Mitt-Tage hate man in deß Feindes Lager eine grosse Alteration verspüret / welche / ob sie / wegen unseres annahenden Succurses beschähen? wir nicht wol haben wüssen künnen. Die Nacht hindurch hate man durch deß Feindes Wachten vile Feüer wahr genommen / und / daß er sich häuffig an das Gebürge sätzete; gegen Abend hate der Feinde seine Bett-Stunde abermalen mit Lösung sowol der Stück: als kleinem Geschütze / stärcker / als jemalen / gehalten / und in der Nacht seine Arbeite gegen der Basse Flanque: und in der Communications-Linie starck fort-gesätzet; und weilen unsere Ingenierer vor gewiß berichteten / daß der Feinde eine fertige Mine an der Burck-Pastey habe / welche sie würcklich zu-schlagen gehöret / auch / allent Ansähen nach / weile der Feinde seine Troppen starck zusamen ziehet / einen General-Sturm nach effectuirter Mine vorzunemen / gesinnen; als liessen Ihre Excell. Nr. General Graf von Stahremberg durch öffentlichen Tromel-Ruff / alle Bürg: und Inwohner / und was nur Waffen regiren mag / ernsthafft: und träu-hertzig zusamen bringen / und verlägeten selbe in 2. Bereitschafften / eine auf dem Koll-Marckt bey denen Michaelern; die andere auf die Freyung / wie nicht weniger auch indessen sowol die attaquirte Cortine, als beyde Pasteyen mit neuen Abschniden versähen: auch in der Stadt die Häuser (forderest das Lebelische) und Gässen mit Kett: und Traversen verbollwercken: und auf die / den 6. gemelt-neue / Batterie Stücke bringen liessen / um / jederzeit: und auf allem Falle dem Feinde mäglichesten Wider-Stande zuthun. Nachtes wurden an dem Stephans-Thurn widerum vile Nagetl gelöset.

Den 9. fruhe Morgens hate der Feinde widerum vile Bomen: und Stein hereingeworffen / gegen Mitt-Tage hate man deß Feindes mereste Troppē gegen dem Wald: und

und Kallen-Berg in Bataillen stehen: auch die Zelt abbröchen: und ihr Lager auf-höb: und veränderen gesähen/ vermutlich/ wegen unseres Succurses. Gegen 10. Uhr ist ein Gefangener herüber-geloffen / welcher deß Feindes grosse Consternation erinneret hat; ungehinderet dessen / hate der Feinde mit Cannoniren: Stein: und Bomen-wärffen starck angehalten/auch seine Arbeit: und Miniren gegen der Basse-Flanque: und Cortine unaußsätzlich fort-gesätzet / auch den Abend mer/ und mer an das Gebürge gezogen: und sich in guter Positur: und Bereitschafft gehalten. In der Nacht gegen 10. U. hate der Feinde die Basse-Flanque, welche zwar Unsere schon merern Theiles verlassen / und einen Theile der Communications-Linien vor der Cortine, nach dem er 3. mal angesätzet / bemächtiget / und gleich in die Cortine an 3en Orten angefangen zu Miniren / auch an denen beyden attaquirt: und gesprängten Boll-Wercken seine Arbeit: und Minen fort-gesätzet. Heüte vor Mitt-Tag ist auß deß Feindes Lager eine weisse Taube über die Stadt geflogen / so man vor ein gutes Zäichen gehalten. Herr Oberest-Leütenant Schänck ist an seinem / sub dato den 20. dito empfangenen/ Schuß gestorben. Hr. Johann Andree von Liebenberg/wol-meritirter Herr Burger-Meister/ ist heüte zeitlichen Todes verblichen / den so wol Ihre Excell. Herr General von Stahremberg / als auch die samentliche Burgerschafft höchstens betauerten. Nachtes wurde widerum vile Ragetl an dem Stephans-Thurn gelöset.

Den 10. hate der Feinde etwas weniger/ als gester / cannoniret; mit Bomen: und Stein-wärffen aber nichtes unter-lassen / auch in der Cortine an bemeldt-3en Orten starck miniret/und allenthalben seine Arbeite fort-gesätzet. In der Nacht gegen 11. Uhr hat er an der Burck-Pastey eine Mine rechter Hande der/ vorhero gesprängten/ gehen lassen; aber ohne sonderem Effect; doch gleichwollen sich den Weege zu einer Haubt-Mine facilitiret/ welche er auch gleich angefangen; sonst hat er seine Arbeit aller Orten starck fort-gesätzet; ausser / daß er in Miniirung der Cortine, durch Abwärffung unserer daselbst groß-steinenen Kugeln: und Bomen etwas verhinderet wurde. In der Nacht hynd widerum vile Ragetl / zwar mer/ als ihd-voriges male gelöset worden.

Den 11. hate der Feinde fruhe Morgens starck angefangen / sonderlich mit schwärem Geschütze/ zu cannoniren; darmit aber über 1. Stunde lang nicht continuiret; wol aber mit vilen Bom: und Stein-wärffen angehalten. Nach Mitt-Tage hat er wider zu Cannoniren angefangen; aber auch nur per Intervalla darmit continuiret/seine Arbeite hat er den Tage nicht so starck / als die vorige / Täge fort-gesätzet. Abend gegen 4. U. hate man den Feinde gäntzlich auß dem Lager gegen dem Gebürge anrucken: und mit allem Volck / so in der Leopold-Stadt gewesen/über seine Brucken dahin an-marchiren sähen / auch vermercket / daß sich einige Trouppen an dem alt: und neüen Gebäue deß Kalen-Berges versamlet: und avanciret haben/ welches ungezweiffelt unser Succurs gewesen / in dem man bald hernach die Canones gegen der Stadt zu / das ist / gegen deß Feindes avancirende Trouppen an dem Fuß deß Kallen-Berges hate sähen spilen / und zum öffteren loß brennen / auch immer mer / und mer Volck anrucken; den Feinde hingegen allezeit merer sich gegen dem Gebürge zusätz: und zusamen zurucken / welches biß in die Nacht continuirete. In der Nacht haben wir von unserem / annahend: und allbereit zugegen-stehenden Succurs mit Feüer: Rageten: und 3. Cannonen-Schüssen die Losung gehabet. Der Feind unter-liesse dannoch nicht seine Arbeit allenthalben zu prosequiren/ auch mit Stücken starck zu cannoniren / welches er niemalen sonsten der Massen starck zuthun pflögete. Ein Polack / so dem Türcken gedienet / ist herüber geloffen/und/ als selben der Feinde in denen Approchen ersähen? gaben sie starck Feüer auf ihn/und wurd an einem l. v. Fuß geschossen / der berichtete / daß eine unaußsprächliche Forcht unter denen Türcken seye.

Den 12. hate der Feind über seine Gewonheit angefangen zu cannoniren / Bomen: und Stein zu wärffen/und darmit den gantzen Tage continuiret / auch allenthalben seine Arbeite auf das eyffrigeste fort-gesätzet / also! daß wir alle Augen-blick erwartet/ daß die 3. Minen / welche er in der Cortine angefangen/verfertiget seyn/und sprüngen machten; wir sahen aber gleich mit anbröchendem Tage / daß unsere Armée von dem alt: und neüem Schloß deß Kalen-Berges sich hervor: und den Berge herab begab / eine Trouppe nach der anderen anruckete / und mit Stücken immerfort auf den Feinde charchir: und avancireten/ also! daß sie gegen Mitt-Tag am Ende deß

Kalen-Berges/ bey Anfang deß Wein-Gebürges zu stehen kamen; gegen Mitt-Tage vermercketen wir auch / daß deß Feindes gantze Macht sich dahin zog/und in Battallia sich stellete/nachdem zuvor von fr.an vile Bagage Wägen/und Pferde/nebē vil 1000. Menschen auß dem Lager gerucket: und gegen der Schwächat gezogen seynd; es belieben aber unsere annahende Trouppē nicht lange daselbst zustehen; dan! nachdeme sich selbige in rechte Schlacht-Ordnung gesätzet/und immer der anderen/auß dem Wald: und Gebürge hervor-ziehenden / Trouppen erwartet häten/drungen selbige in der schönsten Ordnung/ als jemals eine Armée halten mag / an den Feinde / welche selbigen so offt weichen macheten/ so offt sie an ihne sätzeten/ also zwar! daß selbige / immerfort in so gut-geschlossener Ordnung avancirend / den Feinde gegen 4. U. nach Mitt-Tage biß in das Lager in seine Gezelte poulliret / und selbigen immer weichen macheten / auch in solche Verirrung brachten / daß selbiger sich gäntzlichen wändete / und der Gestalten die Flucht gabe / daß denen Unserigen nicht alleine das Felde / sonderen alles Proviant / Munition, Stücke / Gezelt / ja die gantze Bagage zur Beute blibe; in wärenden Tröffen avancireten Ihre Durchl. der Marg-Graf Ludwig von Baaden/ mit deß Herrn Oberest-Häußler Tragonern/und dem halb-Württenbergis. Regiment zu Fuß / und etlich-andere Trouppen biß an die Pallisaden der Stadt/und veranlasseten gleich mit Ihro Excell. Herrn Generalen Grafen von Stahremberg / ingesamt die Approchen deß Feindes anzufallen / welche biß anhero von dem Feinde noch besätzter bliben / und darauß biß auf den letzen Augen-Blicke so starck Chargir: und Cannoniret wurde/ als wan ihre Armée annoch in ruhgiem Stand: oder grossem Vor-theile stunde; sie erwarteten aber nicht deß Angriffes; sonderen / nach dem Unsere mit dem Tag: und Nacht-scheyden/ nach gegäbener Losung/ inn: und ausser der Stadt / abgeredeter-massen / den An: und Auß-Falle in die Approchen vornammen? fanden sie daselbst keinen Mannmer; sonderen occupireten mit Eroberung aller Stück: und Munition, welche sie in denen Approchen häten / Alles ohne einigen Wider-Stande; indessen kammen auch die Pollacken/welche den Feinde nicht weniger / als die Teütsche / weichen macheten / völlig in deß Feindes/ Lager / eroberten Alles / und macheten über die Massen reiche Beute; die gantz-succurirende Armée war in folgender Ordnung eingetheilet/ auf dem lincken Flügel stunde die Käys. Armée unter dem Commando Ihre Durchl. deß Hertzogens von Lothringen / das Corpo der Battallien bestunde von denen gesamten Reichs-Völckern/ welchen vor-stunden beyde Chur-Fürstliche Durchl. auß Bäyr: und Sachsen/ samt Ihro Fürstl. Genaden/Fürsten von Waldegg/ disen die Fränckische / jenem dero/selbst-eigene/Trouppen; den rechten Flügel aber häten Ihre Mäj. König in Pohlen mit dero eigenen Völckern; und es waren von der Käys. Cavallerie, und denen Tragonern die Battallia sowol geordnet / und in das Werck gesätzet / als jemals bey einer Armée mächte seyn gesähen worden; dan! es avancirete kein Theile vor dem anderen; sonderen erwartete immerfort der Forderste / biß sich die Hindere annaheten / oder die / anderer Seite zuruck-geblibene / Glider gleich stunden; es ware dabey kein Fürst; oder Generals-Person/welcher nicht seine Trouppen selbst von Haubt alla Testa derselben anfürete; der König in Pohlen ware selber der Jenige / welcher denen Seinigen den Angriff machete; und zäigeten dergleichen nicht weniger beyde Chur-Fürsten / Bayr: und Sachsen; Ihro Durchl. Hertzog zu Lothring; folgends Ihre Durchleucht Marg-Graf Hermann: und Ludwig von Baaden/ und Sachsen-Lauenburg/wie auch Ihre Fürstl. Genaden Printz Croix, welcher blessiret/ und dero Herr Bruder tod gebliben / vor denen Käys. Ihre Fürstl. Genaden von Waldegg/nebē etlich 30. Reichs-Fürsten vor denen Fränckischen auch all-andere Generalen vor dero Mannschafft einer dem anderen mit gleichem Schrit. In Summa! jeder thäte das Jenige/was von brav: und vernünfftigen Capitainen zuerwarten/ und was Stand: und Mannhaffte Soldaten vollziehen solten; dan! in deme die Generalen vor dero Trouppen den Angriff thäten/ avancirete dero Löbl. Exemplum, die gemeine Mannschafft so starck anzutreiben / daß dise widerum durch selbe aufgehalten müsten werden/ niemand gedachte zu weich: alle zu überwünden / niemands wurde verläitet; oder abgehalten von der bevorstehenden Beute; sonderen alles begriffen: und vertieffet / den Feinde anzugreiff: und zu erlägen; also zwar! daß alleine verlangel wurde/ daß der Feinde den jenigen Wider-Stande gethan häte / den selber / allen Umständ: und Ansähen nach / häte thun können

nen/um/ dardurch den Sige desto glorwürdiger: und durch deß Feindes gäntzliche Niderlag eine vollständige Victori zu erwörben; welche beforderest GOTT/ der die Generalen / und samentliche Mannschafft so glücklich angefüret: und gestärcket hate / zu zu schreiben ist; wann man so wol den avantagieusen Situm, welchen der Feinde gehabet hate / den Succurs auffzuhalten / erwögen: als auch sich erinneren will der/so abscheulichen/Flucht/ welche der Feinde von Stund an genommen/als er selbsten die Unserige zum erstenmal an dem Kalen-Berge ser-hitzig angriffen hate; wurd also disen Abend: die gantze Nacht: und folgenden Tage deß Feindes Lager geplünderet / in welchem solcher Uber-Fluß an allem gefunden worden / daß man auch in paren Geld (ohne der köstlich-reichen Bagage deß Türckischen Käysers Haubt-Fane / Roß-Schweiff / und deß Vezirs Leib-Pferde / Kocher/ und Gezelt) etlich Millionen eroberet hate/ zugeschweigen deß Proviandes/ Munition, Pöller/ und Stücke/ deren hin: und wider groß: und kleine über 100. überkommen worden seynd. Mit diser erfreülichen Zeitung wurde noch selben Abend Herr Graf von Auersperg nach Ihro Käys. Majest. abgeschicket.

Den 13. fruhe kammen Ihre Majest. der König in Polen / beyde Chur-Fürstliche Durchl. auß Bayr: und Sachsen; Ihre Durchl. Hertzog zu Lothringen / und alle Generals-Personen in die Approch: und Gräben der Vestung / um deroselben Zu-Stand anzusähen/ welche einhellig nicht alleine die vernünfftig: und valereuse Conduite, und Gegen-Wehr Ihro Excell. deß Hn. Generalen Grafen von Stahremberg; sonderen auch der gantzē Guarnison Standhafftigkeit: und Wol-thun höchst rümeten; wobey ich (der sich aller anwesenden Officiren comportement, valeur, und Eyffer/ wie auch der gemeinen Knechten Mut / und Standhafftigkeit/ auch der gesamten Burgerschafft eyffrigest-angewändeten Fleise/ hier weitläuffiger zu beschreiben/nicht vorgenommen habe) alleine das gedäncken will/ daß sich alle/biß auf den letzten Bluts-Tropffen zu wehren/ und bey der Stadt zu sterben/ resolviret: und alles das jenige unverweigerlich præstiret haben / was alleu generos: und mannhafften Soldat: und Burgers-Leüten ansteh: und gezimmet/ dardurch sie den jenig-grossen Ruhm erworben/ welchen ihnen billich die gantze Welt aussprochen: und ewig in Historien bleiben wird. Nachdem Ihre Maj. der König in Polen alles gesähen / begaben sich dieselbe / neben wenigem Gefolge/ mit Ihro Excell. Hn. Generalen Grafen von Stahremberg in die Stadt / um daselbsten GOTT dem All-Mächtigen für die erhaltene Victori bey denen PP. Augustinern in der Loreta Capellen Danck zu sagen; all-andere anwesende Chur: und Fürstl. Generalen / und Officier aber kereten / nach besähenen Approchen, und Zustande der Vestung in das Lager / wie auch Ihre Majest. der König selbsten / nachdeme dieselben / neben der Kron Unt: und Ober-Feld-Herrn/ und dero etlichen Magnaten bey Ihr Excell. dem Hn. Generalen Grafen von Stahremberg das Mitt-Tag-Mal eingenommen; und die gesamte Armée ruckete disen Tage noch auß deß Feindes Lager / weilen sie / wegen deß grossen Unflat: und Gestanckes nicht bleiben kunten / und lägeten sich von St. Marx längs dem Wasser fast bis über Schwächet am Ende hinabwärts; inmittels macheten Ihre Excell. Herr General Graf von Stahremberg auch die Anstalt / daß die Munition: Proviant: und Stücke / deren die mereste von unseren Stücken ruiniret: und zum weiteren Gebrauch untauglich befunden worden/in die Stadt mächten eingebracht werden; dan all-bereit die vergangene Nacht: und den Tag über / hin: und her in dem occupirt-feindlichen Lager/ durch Unvorsichtigkeit der beüt-begierigen Soldaten / bey Unter-suchung deß Feindes Wägen / vile 1000. Centen Pulver in dem Rauch aufgegangen seynd.

Den 14. um Mitt-Tage kammen Ihre Käys. Majest. persönlich mit einer kleinen Hof-Stadt auf dem Wasser anhero nacher Wienn / alwo bey Betrettung deß Landes/ und 3 maliger Lösung der Stadt-Stücken von allen Chur: und Fürsten/ General: und anderen Officieren der Armée, und der Stadt (welche dieselbe samentlich / sonderlich Ihre Excell. Herrn Generalen Grafen von Stahremberg mit aller-genädigester Demonstration zu dem Hand-Kuß admittireten) aller-unter-thänigest empfangen / und durch deß Feindes Approch: und Gräben / nach genauer Besichtigung der feindlichen Attaque, zu dem Stuben-Thor unter welchem sich der all-hiesige Stadt Magistrat befande/ und Ihre Maj. nach einer gehalten-kurtzen Oration (so Herr Daniel Fockh / Burger-Meister-Ambts-Verwalter/

walter / und der Stadt Ober-Cammerer vorbrachte / aller-unter-thänigest empfangen) in die St. Stephans Dom-Kirche begleitet; beyder Seite der Gässe stunde die gesamte Burgerschafft in zierlichester Ordnung im Gewehr; von St. Stephan aber nach gehaltenem Te DEUM Laudamus, unter welchem die Stücke wider 3. male gelöset / begaben sich dieselbe in die Alte-Burg / in dero Wohnung / und haten nach ertheilt-vilfältigen Audientzen an die geheim-hinderlassene Hn. Deputirte / und andere Officir: und Cavallier / die Mahlzeit erst gegen 5. U. nach Mitt-Tage eingenommen; nachmals denen Königlich-Polnischen Abgesanden / welche Ihr Käys. Mäjest. zu beneventiren anhero von dero König abgeschicket worden / wie auch etlich-anderen aller-genädigeste Audientz ertheileten; womit also der gantze Tage / bis in die Nacht / zugebracht wurde.

Den 15. begaben sich Ihre Käys. Mäj. alle Völcker / so von St. Marx an bis hinter Oberstorff / auch die Polnische Armada, so bey Mannswerth unter der Schwächet gestanden / zu besähen; forderest aber Ihre Königl. Majest. auß Polen zu bewillkommen; und als sie auf einer Ebene / nächst der Schwächet / zusamen kammen / haben selbe / nach lang gehaltener Conferenz zu Pferde mit dem König / auch Ihro Königl. Mäj. hinwiderumen vile Freüd: und Frolockung gezäiget; und giengen folgends widerumen zuruck in die Stadt; Ihre Majest. der König marchireten noch selben Tage mit ihrer völlig-unterhabenden Armée abwärts. Was nun hierüber auch folgende Täge / welche Ihre Käyserl. Mäjest. allhier verbliben / die Armée, und der Stadt inwendige Diffens zu besichtigen / auch die weitere Entreprise, und Operation der Armée zu determiniren vorbey gieng? ist nicht mein Absähen: oder Willen dises Ortes specificè zu gedencken; sonderen will dise meine Beschreibung alleine zu eines günstigen Lesers selbst eigenen Begnügen / und Nachricht / zusam-getragen: und hiemit geschlossen haben im Namen deß Aller-Höchstens / welcher nicht alleine den inwesenden Commendanten Herrn Generalen / Grafen von Stahremberg / und dero gesamten Guarnison starcken Muth: und Witz verlyhen / die beschähene Defension so dapffer zuverrichten; sonderen auch die succurirende Armée, der gantzen Christenheit zum besten / Ihro Käyserlichen Mäjestät / und deren Erb-Ländern zu besonderem Trost / so Glück-seelig geführet / und obsigen gemachet / deme alleine die Glory zu zumässen: und ewig-häuffiger Danck zu sagen ist / biß an der Welt Ende.

Kürtzliche

Erzählung

Deß

Andermahlig-beglückten Entsatzes

Der

Stadt Wienn.

SUmalen Wienn in Oesterreich 1683. den 14. Heü-Monat von dem Türckischen Krieges-Heer / beyläuffig 170000. wehrhaffter Männer starck / unter dem Befölchs-Stab deß Groß-Veziers / Kara Mustapha Bassa / belägeret: und den 17. gedachten Monats völlig eingeschlossen worden; als ist der Feinde mit seinen Lauff-Gräben gewaltig angerucket / und hat sich zur Recht: und Lincken mit seinen Linien / und angehängt-halben Mondes-Wercken bedecket / auch vor der Burg: und Löwel-Pastey an die Gegen-Schantz angeschlossen / den An-Fall mit verschidenen Linien dergestalten zusamen gezogen / daß es unmäglich ware (ob man es schon einmal versuchet) in dessen veste Verschantzung: und andert-halb-Mann-tieffe Lauff-Gräben einzufallen.

Wann nun bey währendem Angriff an unserer Beschützung nichtes ermangelte; sonderen unter dem Flug der feindlichen Kugeln / und dergleichen dem Feinde mit Verfertigung der sonderheitlichen Abschnide ꝛc. auch Verwüstung der feindlichen Gallerien / all-mäglicher Wider-Stande geleistet worden; hate doch der Feinde durch stätes Anhalten an dem angegriffenen Ort die Contra Scarpe: und Revellin eroberet / sich in dem Graben zwischen beyd-angefallenen Boll-Wercken vortheilhafftig eingedrungen / dessen vertiefte Linien angeschoben / und / gleichsam mit Erd-Wolcken / bedecket; erwehnte Boll-Werck an 3. Orten zu dem Stürmen eröffnet / in der Cortine, und dergleichen gedachter Boll-Wercke neue Minen angeworffen / das meiste Fuß-Volck entseel: und verwundet; den Rest / auch gesamte Burgerschafft / wegen 9. Wochen-langer Müh-Seeligkeit / entkräfftet / daß es / Menisch-

Grund-Riß
und Situation der Kayserl. Haupt und Residentz-Stadt
Wienn in Oesterreich
wie selbe von Türcken belagert und Anno 1683. Sey durch die Glückliche und Sieghaffte Waffe der Christen entsetzet worden.

Wienn
Von Türcken belagert den 14. Julij, Von Christen entsetzt den 12. Sept. Anno 1683.

Donau Fluß

Erklärung der Zeiffer in der Stiff.

Maß: Ein Klafter hat 6 Schuh, Ein Schuh 12 Zoll.

Forme de Battaille
Anno 1683 im Septem:

10. Esquad: de Sacr: M: Imperia: — 5. Esquad: Saxen. — 6. Battalli: de Sacr: M: Imperia: — 5. Battalli: Saxen. — 4. Battalli: Franc: — 5. Battalli: Bavar. — 4. Esquad: Franc. — 7. Esquad. Bavar. — 10. Esquadro: de Sac: M: Impe: — Cavallerie Pohlen. — Infanterie Pohlen. — Cavallerie Pohlen.

8. Esquad: de Sac: M: Imperia. — 4. Esquad: Saxen. — 5. Battalli: de Sac: M: Imperi: — 4. Battalli: Saxen. — 3. Battalli: Franc: — 4. Battalli: Bavar. — 3. Esquad: Franc. — 5. Esquad: Bavar. — 8. Esquad: de Sac: M: Impe: — Cavallerie Pohlen. — Infanterie Pohlen. — Cavallerie Pohlen.

6. Esquad: de Sac: M: Imperia — 3. Esquad: Saxen. — 2. Battalli: de Sac: M: Impe: — 2. Battalli: Saxen. — 3. Battalli: Bavar. — 4. Esquad: Bavar. — 6. Esquad: de Sac: M: Imper: — Cavallerie Pohlen. — Infanterie Pohlen. — Cavallerie Pohlen.

Auff den Lincken Flügel bey der Kayserl.

Ferner haben Commando gehabt

1 Gen: Feldzeugmeister Herr Graff: Ernst Rüdiger von Starhemberg.
2 Zwey Burgl: Marggraffen von Baden.
3 Gen: Feld-Zeugmeister Herr Graff Caprara.
4 Gen: Feld-Zeugmeister Herr Graff de Souches.
5 Feld Marschall Lieutenant Fürst Carl von Lorr. Von Baden.
6 Feld Marschall Lieutenant Herr Graff Gallas.
7 Feld Marschall Lieutenant Herr Graf Von Croon.
8 Feld Marschall Lieutenant Herr Graf Rabatta Ad-Ry.
9 Gen: Major: Merxe: Und Graff Luff.

Bey dem Sachsen
Ihro Chur Fürstl. Durchl. zu Sachsen.

1 Feld Marschall Holtz.
2 Feld Marschall Lieutenant Flemming.
3 Gen: Nachtzeugmeister Ihro Durchl. Herzog Christian Von Sachsen: Und Graff Graff Radinatz dorff.
4 Auff den Rechten Flügel bey dem Kayserl. haben Commandiret.
5 Gen: Von der Cavallerie Fürst Von Sachsen Lauenburg.
6 Feld Marschall Lieutenant Graff Mattey.
7 Feld Marschall Lieutenant Pirnschek.
8 Gen: Major: Gondecke Und Yally.

Bey den Bayrischen Und Franckischen
Ihro Chur Fürstl. Durchl. zu Bayern.

1 Feld Marschall Graff von Mörsel.
2 Feld Marschall Lieutenant Ihro Durchl. Fürst von Bayern.
3 Feld Marschall Lieutenant Graff von Tyrna.
4 Feld Marschall Lieutenant Freiherr Von Wämpfeld.
5 Gen: Nachtzeugmeister Herr Freiherr Mülder und Marcus.
6 Gen: Feldzeugmeister Herr Freiherr Pfaffenstainer, Pairingen, und Rumpel.

Bey den Pohlen am Rechten Flügel haben Commandirt

1 Ihro Königl: May: in Pohlen.
2 Groß Feldherr Stanislaus Johannowsky Palatinus Russiæ Supremus.
3 Unter Feldherr Alex. Jerzy Jablonowsky Palatinus Ukraniæ.
4 Ihro Chur Fürstl. Durchl. Friedrich August Graff von Sachsen.
5 Ihro Chur Fürstl. Durchl. Stanislaus Jablonowsky Palatinus Sieradiæ.
6 Gen: Leutnant von den Fahnen Graff von den Hoff.
7 Gen: Von der Artillerie Graff Stanislaus Jablonowsky.
8 Gen: Major: Donnar und Castellanus Lasolienses.

An Stück haben gehalt

Die Kayserl.	70.
Chur: Sachsen.	30.
Chur: Bayern.	20.
Franckische	12.
Pohlen	30.
Summa	166 Stück.

Die Grunt und Lehrer Riß verfertiget durch Daniel Stillmayer Chur Sächsischen Hof Architecten Ober-Zeugwarthamts und Inspectors.

Cum Privilegio Electoris Saxoniæ.

Mauritius Bodenehr fec.

WIEN NATIONALBIBLIOTHEK

Menschlichem Ansehen nach/auf ein äusseres-stes Wagen/mit uns hinauß lauffen wolte. Wie nun bekant / daß Ihre Röm. Käyserl. Maj. und das H. Röm. Reich durch Verlust eines / so wichtigen / Ortes / in grosser Gefahre schwöben wurden ; Als haben Aller-höchst-gedacht-K. M. aller-genädigest geruhet / genugsame Hülffes-Mittel beyzubringen / uns Bedrangte mit genugsamer Beysprüngung zu erlödigen. In dem auch Seine Chur-Sächs. Durchl. Johann Georg der III. in eigener Person mit dero Soldatesca 11000. M. würcklich starck / in 6. Regimentern Fuß-Volck / 4. Reütterey / und 1. Regiment Dragonern/samt 1. Compagni Granatirer / und Sr. Durchl. Leib-Wacht zu Pferde / dann auch mit einig: wol-außgerüsteten Stücken den 8. Herbst-Monat zu denen/ bey Tuln stehenden/Käyserl. und Königl. Polnischen/Chur-Bayris. und Fränckis. auch anderen Allijrten gestossen ; worauf noch selbigen Tages die Form der Schlacht-Ordnung(wie hiebey in Kupffer gestochen) aufgesätzet worden. Beynebens doch zu mercken / daß Ihro Maj. dem Polnischen König/ auf Ansuchen Ihrer R. K. M. Sr. Chur-Bayris. und Chur-Sächsis. Durchl. auch von denen Francken / in allen 4. also von jedem 1. Batallion, überlassen worden; dahero nur 5. bey denen Sachsen in erster Linie angedeütet seynd. Folgenden Tages / als den 9. Herbst-Mond / verliesse die gantze Armée das Tulner-Felde / und sätzete sich an den Wienner-Walde. Den 10. eodem ruckete das Fuß-Volck an das Gebürg obigen Waldes ; die Sächsischen aber wändeten sich rechter Hande / den nächsten Hügel/ so an dem Kalen-Berge liget/ersteigend ; das überige Fuß-Volck aber/ blibe noch in dem Thale. Die gesamte Reütterey hingegen folgete hinnach ; doch fusseten sich einige Dragoner auf bemeldem Berg. Es funde sich der Polnis. König: auch die meiste Generalen/alles bestens außzukundschafften / allda ein ; so befahl auch sothaner König / auf einem Felsen/ gegen dem Grunde / von seinen Heyducken eine Wacht zu sätzen. Gleichfals liessen Seine Chur-Sächs. Durchl. auf höchst-gedachtes Königes Ersuchen/einige Bataglionen allda hin fussen/im Fall der Noth sich gedachte Heyducken-Wacht zuruck ziehen mächte. Selbigen Tages gienge sonsten nichtes sonderliches vorbey / biß anderen / als den 11. Sept. begabe sich das gantze Fuck-Volck dem Kalen-Berge hinzu ; die Sächsis. Infanterie aber kame der anderen / wegen selbiges Ortes Gelegenheit / vor ; weshalben dann die Sächs. als sie fast hinan waren / hielten / gleiche Linie mit denen anderen zu erlangen. Da nun durch Nachforschung der Höhe deß Kalen-Berges Bericht eingeloffen / daß derselbe noch Feinden-frey: die Türcken hingegen jenseits in Bataille dem Berge anrucketen / ob gleich die Käyserl. Infanterie, einer Klufft wegen / weit zertheilet/ auch die übrige sich noch unten an dem Berge befande / avancirete dannoch das Sächs. Fuß-Volck / auf benelдten Bericht / den Berge hinauf / den feindlichen Vortheil zu benemmen ; funden aber / daß der Feind unten an dem Berge stille hielte ; weswegen sie sich/ an die Käys. zu schlüssen / lincker Hande begaben / allwo sie sich deß abgebranden Camaldulenser-Closters (37.) und alten Schlosses (36.) sowol / als die Käys. bemächtigeten/ und selbes besätzeten / auch 1. Käyserl. und 2. Sächs. Regiments-Stücke pflantzeten/und damit auf den Feinde feüren liessen / welcher / nachdem er zuvor eine weile mit etlichen Volontairs gefochten/ sich ein wenig zuruck gezogen / und im nächsten Graben verstöcket. Die Nacht gienge weiter nichtes vor / biß den 12. Sept. mit anbröchendem Tage / zoge sich die Käyserl. und Sächsis. Infanterie etwas den Berge hinunter / und sätzete sich an einen vortheilhafften Ort/ allwo sie alles entdecken kunte ; massen sich längst dem Fuß deß Berges ein Absatz von Steinen/ einer Mannes-Höhe/ und auf denenselben eine Planque von Brettern befande / deren sich die Käyserliche/und Sächsis. Bataillonen erster Linie zu ihrem Vortheil bedienen kunten. Balde sahe man den Feinde häuffig in dem Grunde/ nicht alleine gegen die Sachsen avanciren ; sonderen man wurde auch gewahr / daß der Feinde / gegen dem Unter-Theile deß Kalen-Berges stehend / die Käys. so sich auch / gedachter massen / gleich denen Sachsen / hinter einer Plancke noch weiter den Berge hinunter/als sothane / postiret haten / grimmig angriffe. Hierauf musten sich die Sachsen mit ihren Bataillonen / gleichsam Halß über Kopff / von gedachter Höhe herunter wärffen/ und stelleten alsobalden von dem / was in das Thale herunter gekommen / 2. Bataillonen / dem Feinde darmit das Gesichte zu bieten/ damit derselbe in dem/unten an dem Berge gelägenen / Hohl-Graben nicht vortheilisch fussen mächte. Mittlerweile kamen die anderen Bataillonen auch herbey

bey / und wurden bestens gegen dem Feinde gesätzet. Der Feinde / dises ersähend / hielt an / im Grund ferner anzurucken; dessen Fuß-Volck suchete aber lauter verdeckte Oerter / auß denen sie auf die Käyserl. und Sächsis. Infanterie mit eintzelen Schüssen Feuer gaben; die doch hingegen in ihren Posten vest blibe / biß man gewahr wurde / daß die / meist feindliche / Macht was merer lincker Hand ankommen / allwo sich die Käyserl. Infanterie, und Sächsis. Granatierer (wie gemeldet) hinter einer höltzenen Planque längst dem Berge gestellet haten; worauf die Sächsische Infanterie sich gegen dem Feinde lincks schwänckete / welcher besagt beyde Theile starck anfielle / Fronte zu machen. Der Feinde stunde nun im gedachten Hohl-Weege / hinter Stein: und Gesträusse zimlich verdecket / auf die Käyserlich: und Sächsis. so bloß stunden / feürend. Inzwischen stunde das Fränckis. Fuß-Volck still / (d) dahin General-Major Reüß geschicket wurde / den / da commandirenden / General-Major zu ersuchen / mit seiner Bataillon anzurucken; weilen der Feinde / denen Sächs. auf den Rucken zu gehen / grossen Vortheil hate / der sich zwar willig erzäigete; aber anbey vorstellete / daß sein Feld-Marschall / Fürst von Walldeck / so bey denen Fränckis. das Ober-Commando hate / befohlen / mit seiner Batallion nicht zu weichen / biß er es ihme selbsten andeüten werde. Worauf die Sächs. Bataillonen der zweyt: und dritten Linie gegen den Grunde rucketen / damit der Feinde dahero nichtes außrichten kunte / daß also die Sächs. Infanterie, Sicherheit halber / nothwendig auß 3. Linien 1. mit 2. Fronten machen muste / (a.b.) Indessen fügete der Feinde denen Bataillonen erster Linie mit schüssen zimlichen Schaden zu; inmassen sothaner bedecket: die Käyserl. und Sächs. hingegen bloß. Nachdeme man deß Feindes Posto erforschet / schin es / besser zu seyn / den Feind auß solchem Vortheil zu treiben. Dessentwegen endlich die Türcken von 2. Bataillonen Käys. Infanterie, auf die der Feinde (wie erwöhnet) starck angerucket / vom Hertzog von Croy angeführet / den Berg hinauf getriben wurden. Es haben aber die Türcken den Herab-Steige jenseits deß Berges denen Käyserl. hart disputiret (bey welcher Vorgehung gedachter Hertzog verwundet: dessen Hr. Bruder aber entleibet worden) biß Printz Ludwig von Baaden mit denen Sächs. Dragonern auß der zweyten Linie deß lincken Flügels zugerucket / sie lassen absitzen / und mit ihnen den Feinde völlig von dem Berg gejaget / wozu 2. Sächs. Regiments-Stücke merckklich geholffen. Die Sächs. Infanterie aber griff inzwischen den Feind in seiner Front: und Flanque an / brachte denselben auch in Verwürrung / daß er sich / auf den hinterhabenden Berg eylend / wändete / den die Sachsen immer verfolgeten / und zu keinem Stande kommen liessen; ja so gar! als er sich oben auff sätzen wolte / nebst denen Käys. ihme nacheyleten / und sothanen von dem weit-vortheilhafften Berge triben. Immittels kamen die Sächsis. Bataillonen / so sich vor (wie gesaget) gegen dem Grunde gesätzet / auch an / und haten den / vor ihnen stehenden / Feinde ruck-wärts geschlagen; so sich aber im Graben / allwo ein zimliche Ebene / mit etlichen Fänlein postiret / worauß er mit stätem Feuer-gäben verhinderete / daß dieselbe nicht weiter anrucketen: noch sich mit denen / auf dem Berge stehenden / gleich stellen kunten. Derohalben man etliche Mannschafft von selbigen beordrete / welche den Feind in der Seiten anfielle / und vollends / das Felde zu verlassen / zwange; worzu die / was ruck-wärts stehende / Bataillonen / zu denen andern zu stossen / Lufft bekommen. Se. Chur-Sächs. Durchl. verfügeten sich selbsten auf den Berg / und bezeügeten gegen dero Generalen / so bey diser Action allezeit voran die Infanterie angeführet / daß sie mit ihnen gar vergenüget wären / wünschende / daß sie in Person häten bey ihnen seyn können; weilen sie aber den lincken Flügel zu Pferde commandireten / häte die Noth erforderet / sich davon nicht zu entäusseren. Hierauf zoge sich die gantz-Käys. Infanterie den Berge hinan / und name allda Posto. Biß hiehero / welches bereits nach Mitt-Tage um 2. Uhr ware / liesse nichtes auf rechter Seite vor; jedannoch stund unterdessen das übrige Fuß-Volck / samt dem rechten Flügel / so sich auß dem Walde bey Dorenbach hervor gethan / zu dem Töchten fertig / und ruckete Schlacht-Ordnungs-Weise an den Feinde. Balde sahe man starcke Trouppen auf den rechten Flügel drüngen; wie sich dann auch einige Türcken / so von dem lincken biß in Grunde verfolget worden / gleichfalls dahin wändeten / und samtlich den rechten Flügel angriffen. Disen gieng ein Theil Pohlen entgegen; wurden aber von dem Feinde zuruck getriben / welche sich dann zu denen 4. Bataillonen Infanterie verfügeten / so (besagter massen)

von denen Käys. Bäyris. Sächs. und Fränckischen dem Polnis. König/auf Begehren/ vor Ersteigung deß Kalen-Berges/gegäben: und nach der Hande vor dem rechten Flügel auf ein vortheiliges Ort gesätzet worden. Dise soutenireten die Polacken zu verschidenen malen tapfer / also! daß es damalen das Ansähen hate/der rechte Flügel wurde Noth leyden. Endlich rucketen die Husaren herfür/griffen den Feind an/und brachten denselben in die Flucht. Unter diser Zeit kamme Hertzog von Lothringen/ mit anderen Käys. Generalen auf angeregten Berg/ und schauete dem Begünnen deß rechten Flügels biß zu Ende zu. Da man dan den Feinde flühen sahe? wurd / auf Feld-Marschall Goltzens Einrathen / von der Generalität gut befunden/den Sige/mit Verfolgung deß Feindes / zu eroberen. Hertzog von Lothringen ritte darauf/mit seinen Generalen wider zuruck. Die Käys.und Sächs. Infanterie, samt der gantzen Batallion aber begabe sich den Berge hinunter. Als die Türcken in dem Grunde dises ersahen? zogen sie sich in ihr erstes Lager zuruck / versamleten sich auch zu dessen lincker Seite etliche 1000. Der Feinde hate beynebens was aufgeworffen/ und mit 6. Stücken von Aertz besätzet (e) worauß er auf die anruckende (doch allezeit zu hoch) Feüer gabe. Man hielte darfür / der Feinde wurde die Höhe disputiren; als aber die Käys. und Sächs. zu dem föchten in guter Bereitschafft dem Berge zunaheten/auch die Höhe erreicheten/ in Meynung / den Feind anzutröffen? hate er sich schon in das Lager (f) begäben; die Sachsen aber erbeüteten ob-gedachte 6. Stücke. In währendem Tröffen Abends zwischen 5. und 6. Uhren ruckete Printz Ludwig von Baaden mit denen Sächsis. und Häußleris. Dragonern/samt dem Würtenbergisch-halben Regiment / auch etlich-anderen Trouppen/biß an die Contra-Scarpe vor dem Schotten-Thor / veranlassend / gleich mit Herrn Commendanten / Grafen von Stahremberg / ingesamt die feindliche Lauff-Gräben anzufallen/welche biß anhero noch von dem Feinde starck besätzet bliben: und darauß biß auf den letzten Augen-Blick so häfftig getroffen / auch mit schüss: und Bomen-wärffen angehalten wurde/als wan ihre Armée noch in grossem Vortheil stunde. Als nun die von aussen (abgeredter maßen) den Feind in seinen Lauff-Gräben ruckwärts angegriffen? kehrete derselbe auf nächster Batterie 2. Stück um/ und gab auf die avancirende Feüer. Nach wenigen/ mit denen Janitscharen gehaltenen / Scharmützeln aber / flohen die Türcken auß ihren Linien/ alles verlassende / erwarteten auch die auß der Stadt nicht; sonderen/ als die Unserige auß derselben mit Tag: und Nacht-scheyden von innen den Angriff in die Approchen auch vorgenommen? funden sie daselbst keinen Mann mer; sonder eroberten alles/was vorhanden/ohne Wider-Stand. Indessen kamen auch die Polacken in deß Feindes Haubt-Lager / und erbeüteten deß Groß-Verziers Gezelte / samt anderer Zugehör. Als nun der Feinde/nachdem er hievor desselben Tages von früh an / mit vilen Pferd: und Rüst-Wägen/nebst vilen 1000. Menschen sein Lager verlassen / und gegen die Schwächet geflohen? wurde die fröliche Zeitung noch selbigen Abend durch den General-Adjutanten/ Grafen von Auersperg/ Ihro K.M.so damals zu Thirenstein/oberhalb Crems/ waren/ hinterbracht. Den 13. Sept. vor Mitt-Tage kamme der Polnische König/Chur-Bäyr: und Sachsen/Hertzog von Lothringen/ all-anwesende Fürst: und Generalen an / die feindl. Approchen der Stadt zu besähen. Den 14. eod. um Mitt-Tag arrivireten Ihre K.M. zu Wasser/ unter 3. maliger Lösung der Stücken um die Stadt/mit geringer Hof-Stadt zu Wienn an/allwo Selbte/ bey Betrettung deß Landes/beyde Chur-Fürsten/Bäyr: und Sachsen / Hertzog zu Lothringen / auch andere Fürst: und Generalen / samt einer Mänge Volckes an das Wasser entgegen giengen / und / wegen freüdiger Erlödigung diser Stadt/ Glück-wünscheten / worauf das Te Deum Laudamus angestimmet worden.

Neü-vermerte

Beschreibung
Der
Käyserlich-Geistlichen
Schatz-Kammer.

DArinnen zäiget man einen Nagel / welcher durch die rechte Hand unseres Heylandes am Creütz geschlagen: und von Nürnberg her-geschicket worden: verwahret in einem schönen Gehäuse / und mit schönen Edelgesteinē/Türckes: und Rubinen versätzet/wobey ein Päbstl. Attestiget / in welchem stehet / daß der Käyser

Constantinus ihn auf den Hut getragen / der Pabst selbsten auch die Probe / mit Auflägung deß Nagels auf Krancke / so genesen / gemacht habe / dises Päbstl. Attest ist gegäben worden Conrado Imperatori. Ein Stuck Dorn von Christi Kron / so in einem Cristalinen Gefäß verwahret wird. Ein grosser Schranck allerhand Reliquien / ein Crucifix von lauter Perlen gesticket. Ein Crucifix, von Holtz geschnitzet / welches die Stadt Bremen hinein verehret / kost 2000. fl. Ein Cristalines Crucifix, nebst einem / gegen-über gestellten / Bilde von Helffen-Bein / so 2000. Rthl. gekostet. Ein Meß-Gewand / welches die Käyserin Claudia hat machen lassen. Der Bischöffliche Ornat, von lauter Perlen gestücket. Zwey / an einander gewachsene / Stein / welche in Ungarn zu Schemnitz / am Fest der H. Annæ, Annô 1672. verwandelt worden / als daselbst ein Weib Brod gebacken / wie es Michael Kochen auß-gesaget / und unterschidlich-Geist: und Weltliche dise Auß-sage Schrifftlich bezeüget haben. Ein Helffen-Beinener Engel / dessen Habit Gold / mit Philigran-Arbeit / auß Indien geschicket. Unseres Heylandes Christi / auß den 4. Evangelisten genommener / mit Schrifften / und Emblematibus entworffen - gantzer Lebens-Lauff / in Form eines Altars / mit 3-fach über-einander-gehängten Flügeln / wie auch alle Evangelia das gantze Jahr hindurch-beschriben. Ein Crucifix, welches von sich selber solle gewachsen seyn / und wird darbey folgende Historie erzählet / nemlich: daß eine Frau zu Eppen-Dorff bey Hamburg / die Hostie wider auß dem Munde genommen / und in dem Garten vergraben / und als sie einsmals von ihrer Nachbarin gefraget wurde / wie es doch kämme / daß sie immerdar schönes Kraut häte? habe sie geantwortet: dises seye die Ursache / wie jetzt erwöhnet: Als dise aber angezäiget / ist nachgegraben: und in der Köll-Staude eine rechte Figur eines Crucifixes gefunden worden / welches hier in einem Kästlein verwahret: und durch ein Glaß gezäiget wird. Ein Crucifix, von deme sie erzählen / daß es in dem Schwedischen Kriege den Käyser Ferdinandum II. in Angustijs angeredet haben solle; Ferdinande! non deseram te. Catharinæ Senensis Fürstliche Bildnuß / vor einem Crucifix knyend / vom König Sigismundô in Polen mit eigener Hand Annô 1603. gemahlet.

Neü-vermerte

Beschreibung

Der

Käyserlich-weltlichen

Schatz-Kammer.

DEr Eingang ist bey dem Hof-Ball-Hause / wann man hinkommet auf der lincken Hande eine Staffel hinauf / eine kleine Thüre / die den Eingang öffnet / durch welche man eine Stiege hinauf gehet / so kommet man in einen Saal / der 62. Schritt lang / und 7. breit / dessen Fenster in den Burck-Garten hinein stehen / und in welchem an der Mauer neben-einander stehen 13. schön-schwartz-gepeitzt-hoche Kästen / mit aller-hand Mahlerey untermänget / und geziehret / unter welchen von der rechten Seite / oben angerechnet / in dem Eingang / die Schränck aber seynd numeriret / wie folget:

Num. 1. Der erste Schranck hat 4. Fächer / darinnen aller-hand Helffen-Beinene Geschirr / auf deren eines ist das Wahr-Zeichen ein voll-gesoffener Cupido. Weiter Rhinoceroth-Horn / Ein-Horn / als Pocalen / Bechern / Kanden / Schüsseln / Bildnussen / und anderen Sachen / worunter die Vornemesten gerechnet werden. 1. Ein grosser Pocal / auß einen Rhinocerot-Horn gedrähet / dessen Deckel Silber / und vergoldet / mit zwey Zähnen von einem Rhinocerote. 2. Ein grosse: aber gantz subtil von Helffen-Bein außgearbeitete Galleria. 3. Eine Kanne von Helffen-Bein / darinnen von einem Bild-Hauer ser künstlich das Paradeyß: und alle Thiere geschniden; sonsten seynd in disem Kasten unter-schidliche Kästlein von Agath-Stein. 4. Eine kleine Kanne von Helffen-Bein / so der jetzige Käyser LEOPOLD, mit eigener Hande gedrähet; und eine grössere / so der verstorbene Käyser Ferdinand der Dritte gedrähet. 5. Noch eine von dem / letzt-verstorbenen / Ertz-Hertzog Sigmund von Ynspruck. Im unteren Fach seynd rothe Corallen-Gewächse / und Arbeit / als Corallen-Zincken / auch Messer / Gabel: und Löffel-Stille.

Num. 2. Wie der erste / gleicher Gestalt ist mit Helffen-Bein / gedrächselten Geschirren / als Schallen / grossen Bech: und Bilderen angefüllet / und wird fürnemlich darinnen gezäiget. 1. Ein hoher Pocal / auß einem Elephanten-Zahn gedrähet / dessen

Corpus auf einem Elephanten ruhet/ so ein Chur-Fürst auß Sachsen / Joann. Georg mit eigenen Händen gemachet/ und zur Gedächtnuß in die Käys. Schatz-Kammer verehret. 2. Wird gewisen auf einen hohen Fuß eine Kugel/ mit unterschidlichen Brust-Bildern/ etlicher Käyser/ inwändig/ wann man durch ein Löchlein gucket? ware die Effigies Christi, & Mariæ, welche durch das Loch gemachet seyn sollen. 3. Zwey grosse/ außerlesen-schöne Pocal/ welche die Verwittibte Käyserin Annô 1652. zu Regenspurg Ihro Maj. dem Käyser Ferdinando III. zum Aderlassen verehret. 4. Eine hohe Spharra/ auß einem unzergäntzten Stuck/ mit einem kleinen Bildlein / worinnen ein Bilde gemahlet. 5. Ein kleine-rundes Büchslein / welches von Albrecht Dürer / so in allen Künsten exerciret ware/ gemachet ist / darinnen die Geburt Christi eingeschniden/ es wird auf 3000. Rthl. geschätzet. 6. Eine Kette von Helffen-Bein / mit der Bildnuß deß Käysers Leopoldi, und Käyserin Margaritræ, auß einem Stuck/ fast 3. Ellen lang / von einem Pilgram gemachet. 7. Noch eine Kette / daran hanget Ihrer Maj. deß jetzt-gedachten Käysers Bildnuß/ auß einem Stücke gemachet / fast eben so lang / die Glider an diser Ketten sind auch auß einem Stück Helffen-Bein gemachet / und ist jedes Glid Vier-eckig getrechselt; die vorige Kette aber hate nur runde Glider. 8. Auß einem Fisch-Zahn ein Stücke gemachet/ da ein Mann eine Nymphe umfasset / welche zu einem Baum wird / diser Fisch-Zahn ist schön-glantzender: und vil weisser / als Helffen-Bein. 9. Ein überauß-schöne Figur/ darauf der Kinder-Mord Herodis præsentiret wird / gantz klein. 10. Deß Käysers Justiniani Bildnuß in Perl-Mutter/ so 5000. Rthl. geschätzet wird. 11. Neben disen Schrancken ist ein Stück von Corregio, deß Ganymedis Raptum præsentirend.

Num. 3. Im dritten Schrancken an der inwändig-rechten Thüre / worin ein alter Greiß ser natural gemahlet von Albrecht Dürer/ einem berümten Mahler von Nürenberg; und gegen-über noch ein Kopff; hierinnen seyn auch allerhand künstliche Uhren / worunter eine mit allerhand köstlichen Edel-Gesteinen/ in Gestalt einer Monstranz, so der Böhmis. Burgg-Graf/ Graf von Martiniz, Ihro Käys. Maj. verehret. 2. Eine andere Uhr / in Form eines Wein-Fases / der Zäiger ist am Boden/ worauf Bacchus, in der Hand einen Becher haltend/ und/ da er solchen an dem Mund thut / stöcket er die Zunge herauß/ sitzend auf einem Wein-Faß/ worinnen die Uhr verborgen præsentiret wird. 3. Noch eine andere/ in Form eines Pferdes / darauf Cupido reütet mit dem Bogen. Eine andere Uhr / in Form eines Globi, ein Schild-Krott/ und Krebs/ welche / wan sie aufgezogen wird / fort-gehen / als wie sonst dergleichen / wan sie leben. 4. So werden auch an der Thür solches Kastens gewisen verschidene Mahlereyē/ die/ der Kunst halber/ unschätzbar seynd / darbey absonderlich zwey schöne Contra-Fait von Albrecht Dürer. 5. Aussen an disem Schrancken ist ein künstlich-nackendes Frauen-Bild auf der rechten Seite/ welche Jupiter, in Gestalt einer Wolcken/ beschläffet/ von Corregio.

Num. 4. Im vierdten Schrancken sind auch dergleichen köstliche Uhr-Werck / und Kunst-Stücke/ worunter 1. Eine silberne Gondala di Venetia, worinnen ein Mann: oder Nobile Venetiano mit seiner Liebsten sitzet / er hat einen klein-goldenen Becher in der Hande; sie aber spihlet auf der Chitharra, wan das Werck aufgezogen wird / bewöget sich der Ruder-Knechte hinten mit dem Ruder / das Schiff gehet auf der Erden fort / die/ darinn sitzende/ 2. Personen / bewögen sich folgender Gestalt / daß der Mann den Becher an dem Munde: und wider abgesätzter nächst dem Kopff / und die Aug-Apffel herum: und hin: und her drähet / und sich neiget / die Frau deßgleichen/ mit Spihlung ihrer Chitharra. 2. Ein silberner Globus Cœlestis. 3. Ein Türckischer Käyser zu Pferde / mit 2. Dienern / auf einem zimlich-hochen/ Fuß/ von purem Golde. 4. Ein überauß-schön Türckische Uhr / von einem Türckischen Bassa in der Schlacht bey St. Gotthard bekummen. 5. Mer ein Globus Cœli, & Terræ. 6. Ein Bacchus auf einem Bock/ so auf einem Wagen sitzet / von Silber / darneben ein Gemähl deß Cupidinis von Corregio, samt einer Copey. NB. Dises Ennodis-Bild / wie er in einen Bogen schneidet / in Original, und in Copia wird vorher gewisen; das Original ist aber weit künstlicher/ vorher-gedachte Frauen-Bilder seynd von dem Mahler Gregorio, einem Italiäner / gemahlet / das Original ist/ 18000. Ducaten werth geschätzet worden.

Num. 5. Im fünfften Schrancken seynd verschlossen die kostbaresten Silber-Geschirre/

re/ und allerhand Silber-Drat-Arbeit/ welcher Kasten dan/ bey 3. Tonnen Goldes werth/ geschätzet wird/ von anderen seynd curieus zu sehen. 1. Der Indianer durchbrochen-subtile Hand-Arbeit so sie in einem Schnupff-Tuch von purem Silber-Philigran gearbeitet. 2. Item in zweyen runden auß Silber formirten Körben/ darüber ein dergleichen flaches viereckettes Körblein/ so die verstorbene Käyserin auß Spanien mit-gebracht/ welches der Kunst halber auf 7000. Silber-Kronen werth/ insonderheit eine Chimische Schalle. 3. Item Virga Christi. 4. Vil silberne Kanen; worunter eine auß einem Strauß formiret. 5. Unterschidene Schildereyen/ auß Silber erhoben. 6. Ein überauß-schönes Nacht-Stücke/ Lucas Granachs Arbeit/ und Tätzen darzu/ welches die Spanische Käyserin auß Spanien mit herauß gebracht. 7. Das Glöcklein Rudolphi deß 2ten Römischen Käysers/ so er in Magiris gebrauchet haben solte/ von Gold. 8. Eine solche grosse Muscat-Nuß/ in Form eines Trünck-Geschirs.

Num. 6. Der sechste Kasten/ hierinn waren 8. Fächer/ darinnen 1. Etliche Kleinodien/ und Edel-Gesteinen/ vornemlich auf kleinen Muschellen/ unter-schidene Schlachten/ auch die zu Nördlingen/ überauß künstlich gegraben. 2. Das Schacht-Spihl auf einer Muschell gegraben. 3. Dergleichen mit allerhand Thieren. 4. Noch ein Stück/ darauf allerhand Römische Historien gestochen. 5. Ferner ein Römisches Brust-Bild/ in Gold eingefasset/ æstimiret auf 30000. Rthl. 6. Alexandri Magni, und Gemahlin in Onix, hart aneinander gefüget geschnidenes Bildnüß/ da die natürlichen Farben deß Steines/ die Gesichter schattiren/ æstimiret auf 12000. Rthl. 7. Ein anderes Brust-Stücke/ auch auß Onix, geschätzet auf 2000. Rthl. 8. Eine Agath-Tafel/ mit vilen Bildnüssen/ und Antiquitäten. 9. Item allerhand Ringe/ und Edel-Gesteine/ ingleichen 10. Ein Täfelein/ darauf allerhand artliche Sachen/ als Indianische Täntze/ und dergleichen/ gegraben. 11. 4. Gesichter auß Agath, und Calcedon. 12. Ein grosser weisser Agath, in welchem 3. Römis. Käyser-Köpffe geschniden/ wird 3000. Rthl. geschätzet. 13. Eine guldene/ lang: und breite Ketten/ darinnen allerhand Ertz-Hertzogen von Oesterreich Bildnussen/ biß auf gegenwärtigen Römis. Käyser Leopold, in Agath geschniden. 14. Ein Agath, worinn die Vestung/ und Königl. Haubt-Stadt Ofen von Natur gebildet. 15. Ein Agath, worinn das Oesterreichische Wappen formiret/ von Natur gewachsen. 16. Ein Kopff auß Agath geschniden/ welchen ein Jesuiter auß China gebracht/ der etliche Millionen selbiger Orten/ ist gehalten worden. 17. Eine Schalle/ mit allerhand Edel Gesteinen besätzet.

Num. 7. Der sibende Kasten/ hierinnen seynd allerhand silberne Pocale/ vornemlich aber eine grosse silberne Scatul, darinnen Käysers Maximiliani I. der sich in Tyrol auf einer Gämsen-Jagt verstigen gehabet/ auß Holtz ser künstlich geschnitztes Antlitz/ und an dero rechten Seite deß Haubts/ ein klein Büchßlein seines eigenen Haares gezäiget wird. 2. Ein überauß grosses silbernes Becken. 3. Mer ein groß Rhinocerot-Horn/ in Gold eingefasset. 4. 12. Statuen, von den ersten Käysern/ auß Silber. 5. Ein Bretspihl von Silber.

Num. 8. Der achte Kasten bestehet in purem Mastix. 1. Gold-Stücken/ güldenen Schallen/ Becheren/ Güß-Kannen/ das Tauff-Becken/ und die Güß-Kannen/ darauß die Ertz-Hertzogen von Oesterreich getauffet werden/ auß purem Gold/ mit Rubinen besätzet/ so die Landschafft Cärnten her-gegäben. Item mer grosse schöne goldene Güß-Becken. 2. Item goldene Pocalen/ darunter eine ser grosse in Forma Rotunda mit Steineren versätzet/ da der Deckel als eine Reichs-Krone außsihet/ welche die Grafschafft Görtz præsentiret hate/ als die Erb-Huldigung vor-gegangen/ soll 4000. Rthl. gekostet haben. 3. Auch seynd hier 4. goldene Güß-Kannen zu sähen. Item 3. mit Gold beschlagene Hunds-Halß-Bänder/ welche nebst denen Hunden der König in Engel-Land zum Præsent geschücket hate. 4. Etliche Türckische Säbel mit Smaragd, und Saphier besätzet. 5. Ein grosser Pusican, mit Edel-Gesteinen besätzet/ ein guldenes Pettschafft eines Türckischen Bassa, mit Characteren/ wobey ein Zetel gewisen wird/ worauf in Italiänischer Sprache die Bedeutungen der Characteren außgeläget seynd. 6. Eines anderen Türckischen Käysers Pettschafft/ oder Pettschafft-Ring/ welchen der Groß-Vezier allezeit bey einer Feld-Schlacht pflöget an seinem Halß zu tragen/ so in der Schlacht bey Zenta in Hungarn den 11. Septemb. vom Groß-Vezier bekummen/ so dabey ertödet/ ist von purem Gold an einem Beütel gebun-

den

den/ zu sähen Oval-rund. 8. Mer eine goldene Wein-Rebe/ welche in Ober-Ungarn zu Tokay am Wein-Stock Anno 1673. sich umgeschlagen/und/als ein Wunder-Wercke GOttes anhero gebracht worden/ist ein dicker Gold-Trat gerade auf / und darbey 3. oder 4. Schichten-weiß krauste Rancken. 9. Noch ein anderes Gewächse von Gold. 10. Ein anderes Gewächse von Silber/so künstlich formiret/ als wan es so gearbeitet. 11. Ferner die Schlacht bey Nördlingen auf einem goldenen Blat mit Miniaturen vorgebildet. 12. Ein Stück Bezoar. 13. Ein Stück Gold/welches in Gegenwart Ferdinandi III. ein Chimicus, Baron Chaes, dessen Epitaphium noch in der Spitaller-Kirche stehet / auß Bley in Gold tingiret hate / solte 300. Dugaten wägen / darauf ein Sinn-Bild stehet / oben darüber Diva Metamorphosis, auf der Seite exhibitum Pragæ den 15. Jan. 1658. in Præsentia Sacræ Cæsareæ Majestatis Ferdinandi III. 14. Ein grosses Stück Metall gegossen/auf dessen einer Seite eine Inscription, in welcher der Wentzel / gewesener Augustiner-Mönch / es dem Käyser Leopold geschäncket/ und dediciret auf seinen Namens-Tage/oben hat er ein Theil noch weiß gelassen/ und nicht tingiret/ um den Unterschid zu sähen / was es vorhin gewesen ist / doch sihet das Gold nur auß wie Cronen-Gold / ist formiret wie ein Faß-Boden in Circumferenz 2. ein halbe Ellen.

Num. 9. Der neünte Kasten/hält in sich allerhand geschnidene Edel-Gesteine / und Trünck-Geschirr / von Agath, Jaspis, Onixen, und andere Stück/ fürnemlich. 1. Eine Schalle von Agath, und Jaspis, so zusamen gewachsen. 2. Ein Agath-Krügelein von 4000. Rthl. 3. Eine dergleichē Schalle von 6000. Rthl. 4. Eine schöne Schalle von Onix von 3000. Rthl. dise Stücke seynd von Pfaltz-Neüburg / als der Käyser sich mit seiner Fräulein Tochter vermählet / geschäncket worden. 5. Eine kleine Güß-Kanne von Agath, so Käyser Leopold um 10000. Rthl. gekauffet. 6. Eine Schalle auß einem Orientalischen Granat geschniden. 7. Eine Schalle auß einem Amatist geschniden. 8. Eine grosse Kann: und Schalle von Sartorix. 9. Ein Stein Lazari. 10. Eine grosse Schalle von dem Stein Negritiar. 11. Eine grosse Schalle/auß einem Orientalischen Granat geschniden. 12. Die Insigna von denen Ertz-Hertzogen auß Oesterreich / mit dem Röm. Reichs-Adler auß Edel-Gesteinen/ mit lebhafften Farben. 13. Eine Amatist Schalle / so die verwittibte Käyserin Ihro Maj. dem Käyser Leopoldo zum Aderlassen verehret. 14. Eine andere Amatist Schalle von so genanten/gefrorenen Amatist. 15. Zwey Scepter von Jaspis. 16. Item ein kostbarer Stein/ welcher Cozenum genant wird. 17. Ein Adler / in welchem das Oesterreichische Wappen in Agath von Natur gewachsen. 18. War zur rechten Hand ein Agath, welcher das Ungarische Wappen præsentirete. 19. Auf der lincken Hande war ein Agath, auf welchem das Ungarische Wappen von Natur gewachsen/ welchen letzten der Graf von Trautmanns-Dorff / gewesener Ambassadeur in Spanien/ dem Käyser verehret.

Num. 10. Der zehende Kasten / hierinn ist dergleichen Gefäß/ nemblich. 1. Eine Schalle von Hungarischen Topas, und anderen Böhmischen Steinen. 2. Eine Muschel, die einer Hand groß / so außwendig auß Agath, inwendig Amatist ist. 3. Ein Pocal / und ein Böhmis. Topaz. 4. Eine Schalle von einem Hungarischen Diamant / wie ein grosses Ey. 5. Ein Böhmis. Diamant / wie eine Hand groß. 6. Ein Blumen-Krug / von einem Orientalischen Topaz, und anderen Böhmis. Steinen von unterschidlichen Farben formiret. 7. Ein Becher von einem Orientalischen Topaz mit Blum: und Edel-Gesteinen. 8. Ein Stück Jaspis, wie ein halbes Hertz formiret / darinnen die Mutter von Amatist gewachsen. 9. Ein grosses Stück Ambra, welches ein Türckischer Bottschaffter mit anhero gebracht / wie ein kleiner Kopff groß/wäget 2. Pfund 22. ein viertheil Loth. 10. Ein Stück schwartzen Ambra, formiret wie ein kleines Kästlein/worauf der Käyser Matthias, auf einem Pferde sitzend / sich præsentiret. 11. Ein Stück auß einem Tyrolischen Smaragd. 12. Ein Schacht-Spihl von Edel-Gesteinen / in einem silbernen Futrall.

Num. 11. Der eylffte Kasten / worinnen unterschidliche/von Cristall elaborirte/ Pocall / Schallen / Gläser / Schüsseln / Staturen/ Schiffe/ und Trünck-Geschirr / wol-sehens würdig / daß vornemste Stück darinnen ist. 1. Ein grosser Pocal von Berg-Cristall / oder Cristall Tyrola, in Form einer Piramydis, wol zweyer Ellen hoch / welcher von dem Zager-Saltz-Meister / Hironymo de Miseron, dessen Sohn

noch im Leben/ verfertiget/ hat 3. Pfeiffen/ welche können zerläget werden / und deren jeder Theil ein Pocal præsentiret / ist demnach auß einem Stücke/ und auß dem unteren/ die oberen zwey Theil gantz außgeschniden / wird geschätzet auf 20000. Rthl. 2. Ein grosser Krug vom Cristall/ wie ein Wasser-Kanne / so die Käyserin auß Spanien mit-gebracht. 3. Item ein grosser Drach auf 4. Räder/ alles von Cristall. 4. Item noch ein Drache / welcher ebenfalls auf Cristallenen Rädern stehet. 5. Ein Stück Cristall-Mutter. 6. Es werden auch gezäig: und præsentiret unterschidene Bildnussen der Röm. Käyser/ welcher ein Künstler auf halbe Hirsch-Hörner geschniden/ und gebildet/ ser rar zu sähen.

Num. 12. Der zwölffte Kasten/ darinn eben dergleichen/ vornemlich 1. Ein grosser Blumen-Krug / und Kanne. 2. Eine Viole auß einem Böhmischen Diamant. 3. Item ein schön-Cristallenes Trünck-Geschirr / in welches 10. Pragerische Seitel Wein gehen. 4. Ein grosser Krug mit Rubinen besätzet. Eine Uhr in einem Cristallenen Creütz. 5. Item ein geschniden-grosser Krug/ mit 2. Hand-Häben.

Num. 13. Der drey-zehende Kasten übertrifft die andere alle / wegen allerhand pretiosen Sachen/ Kleynodien/ Geschmuck/ und dergleichen / welcher unschätzbar / und vor anderen wol sähens-werth ist. 1. Die Käys. Haubt-Cron von Diamanten / Saphir, Smaragd, und Perlen / wie Nüsse / und reich besätzet / samt dem Scepter von Ein-Horn / da oben-auf ein grosser Saphir, wie ein Ey / und der Reichs-Apffel / mit ser grossen Perlen besätzet/ welche 3. Stück Käyser Rudolphus II. zu Prag hat machen lassen vor 700000. Rthl. die Krone wäget 15. Pfund. 2. Item ein Model von der Römis. Reichs-Krone / wie sie zu Nürnberg verwahrlich auf behalten wird / mit einem Creütz von vorn / und in der Mitte grosse Diamanten / Saphir, und Perlen / ebenmässig/ wie die Käys. Hauß-Krone/ geziret/ mit welcher Ferdinandus IV. das erste mal gekrönet worden. 3. Die Böhmis. Krone/ Scepter, und Apffel. 4. Deß Hungarischen Botskay Kron / oben zu/ wie eine Mütze/ Scepter, und Apffel / so ihm in der Schlacht abgenommen worden / welche er sich machen lassen/ um/ darmit sich zum König in Ungarn krönen zu lassen. 5. Zwey Zier-Kronen von Gold / welche mit Kleinodien versatzet / und vor die Käyserin gebrauchet werden. 6. Die Fürsten-Mütze/ womit der Teckeli installiret werden sollen/ ist von weiß-zartem Filtz gearbeitet / und um den Rand / wie eine Hand breit/ mit Gold gewircket. 7. Ein Kleinod von einem Kern-Rubin/ in der Mitte ein grosser Diamant / unten mit einem grossen Perle / die alleine 6000. Rthl. und alle 3. Stück zusamen auf 25000. Rthl. geschätzet/ bestehende. 8. Ein anderer Diamant/ und Kleynod/ so auf 100000. Rthl. æstimiret werde. 9. Vier Smaragden aneinander / 40000. Rthl. geschätzet/ dise 4. Stück seynd auß einem Stücke geschniden / welches auch gezäiget wird/ und ist ein Becher einer halben Viertel-Maß von ser grossem Preise / darum der Groß-Hertzog von Florentz gebulet hat. 10. Der Käyserin ihre Hauß-Perlen / die so groß seynd / daß eine gantze Schnur in 25. Stücken bestehet/ so æstimiret werden auf 24000. Ducaten. 11. So seynd auch noch andere Schnür Perlen zu sähen / deren Werth bey 100000. Rthl. 22. Noch ein Scepter, und ein Reichs-Apffel / oben hangen Säbel/ mit Edel-Gesteinen versätzet / auch darbey ein schöner Degen/ mit Diamanten reichlich versätzet. 13. Ein Orientalischer Diamant/ ins Gevierte geschniden / und eingefasset / so von Inspruck herkomen / und auf 20000. Rthl. geschätzet wird / ist wie ein Wällsche Nuß-Schalle. 14. So ist auch noch ein grösserer vorhanden / als alle / so in der Schatz-Kammer zu fünden / welche die Käyserin bey sich in ihrem gantzen Geschmuck hat. 15. Dises obige Kleynod von Diamant ist mit Rubin: und Perlen in Gold eingefasset. 16. Ein Diamant/ so dem Hertzog Sigmund zugehöret/ hat 17. Karrath, und 2. Kronen / wird auf 20000. Rthl. æstimiret. 17. Ein Model von dem weit-berümtesten Orient-Diamant/ so zu Florentz/ gleichet einer groß-Wällschen Nuß; ist aber nur ein Böhmis. Diamant / und unter anderen Præsenten der Käyserin auß Spanien geschicket worden. 18. Eine Perl/ in der grösse einer Mußcat-Nuß/ so auf 60000. Rthl. geschätzet wird / welches anjetzo die Käyserin bey sich hat. 19. Ein Geschmuck von Diamanten / in Form eines Laubes / wird auf 100000. Rthl. geschätzet. 20. Item ein Schilde / darauf ein Pfau / von Smaragd, etliche Degen: und Säbel/ mit Diamanten besätzet; der beste Säbel / so mit grünen Steinen / ist ein Præsent von Türcken. 21. Uber daß weiset man vil

her-

herzliche Rosen von Diamanten / Rubin: und dergleichen/welche nicht alle zu beschreiben. 22. Bey disem Schrancken ist auch zu fünden/ das Hertzoglich-Württenbergische Wappen auf einem Schilde/durch/und durch mit Perlen gestücket / hierbey hänget das Bildnuß Uladislai Lozæsezij, Regis Poloniæ, worbey zu mercken / daß dises Bilde seine Leibes-Grösse habe; die Statur aber ist nicht vil über eine Wiennerische Elle lang / Annô 1333. 23. Zu Ende diser Seite stehet noch ein Kästlein/mit silbernen Figuren gezieret/ auf einem Schreib-Tischlein/mit Silber eingeläget/worinnen ein unschätzbarer Schatz von unterschidlichen Edel-Gesteinen / darunter ein kleines Trünck-Geschirre / wie ein Topff; oder Gläßlein/ ohne Fuß formiret / mit einem Deckel / auf einem Orientalischen Smaragd geschniden / deßgleichen kein Potentat haben soll / und darfür der Groß-Hertzog von Florentz 3. Tonnen Goldes præsentiret / die Grösse dises Smaragdes ist zu ersähen in Bibliothecâ Augusti Cæs. Lambetij post. 1. dessen Deckel ist/ wie ein Ey / groß. Dergleichen Steine seynd noch zwey in solcher Grösse vorhanden / die anjetzo die Käyserin hat / ein jeder ist werth 40000. Rthl. 24. Ein Blumen-Becher von Crisolit in Gold gefasset / über disen Kästlein stehet Imperator Justinianus gar künstlich zu Pferde in Aertz gegossen/und stehet auf der Seite deß Pferdes die Inscriptio Poëtij Int. Imp. neben disem Uladislai, Regis Poloniæ, wurde gezäiget eine grosse Pique von Zimmet-Rinden-Holtz / gleich darneben über der anderen Seite deß Sals an der unteresten Mauer ist ein breit-lang-höltzerner Kasten / und 2. grosse Fächer mit Türckischen Säbeln/Roß-Zeig/ Sädel / Morgen-Stern / und Pusikanen/ Silber / und vergoldet / auch mit Diamanten versätzet / in diser Ordnung auf denen 4. obersten Stellen stehen 2. von Silber: und vergoldeten Confect-Schallen/ und Becher/auf allerhand Modell/und guten theiles von Uhr-Wercken. Auf folgenden Stellen ligen die Türckische/ mit Silber: Gold: und Edel-Gesteinen gezierte/Sädel/Pferd-Zeüg/ und Säbel ꝛc. darüber allerhand gedrähete Schallen / die Türckische Säbel/und Decke/seynd Præsenten/ so die Türckische Bottschaffter gebracht haben. 25. Auf der untersten Stelle die Türckische Pusican, und andere dergleichen Gewehr / alles ser kostbar / darunter unterschidliche / so in der Schlacht bey St. Godhart eroberet worden. Auch der Palasch / so der letzte Fürst Ragozij geführet / so im Tröffen umkommen: gantz unten ligen alte Röhr / und Bücher von allerhand Kupfer-Stichen. Ein Brett-Spihle von Corallen.

Andere Seite.

Hier fanget sich an die 2te Seite/der Gallerie, wo die Fenster in dem Garten stehen/ seynd unten hinein nach der Ordnung 11. schöne Kunst-Stück/ und Schreib-Tische gestellet/ mit Helffen-Bein / Perl-Mutter / und Florentinischẽ Steinen eingeläget/und auf denẽ meisten ein schönes Kästlein/mit vilen Raritäten angefüllet/ wie folget:

Auf dem ersten Tische.

Ein Schreib-Kästlein von Eben-Holtz / und Helffen-Bein / worinnen Auß-Züge mit Bildern / auß Corallen geschniden. Ein gemachter Marmor-Tisch. Ein Schacht-Spihle von Türckischen Corallen. Ein höltzernes Gewächse von Frösch: Scorpion: Heü-Schreck: und allerhand Thieren / so in Thalmatien gefunden worden/ist eben/ als wann es ein Bild-Hauer gearbeitet häte. Ein / von Eisen wol-formirter / Dolch. Neben disem Kasten stehet ein Tisch/ darauf ein groß-dickes / mit rothen Samet eingebundenes / Buch liget/ in welchem die/in der Schatz-Kammer sich befündende / Stück ordentlich benennet seynd. Ein Schranck mit allerhand Türckischen Männ: und Weiber-Messern/auch Dolchen/ mit Perl: und Edel-Gesteinen reichlich versätzet / worunter sonderlich ein Türckischer / dessen Klinge starck parfumiret / welche die Art an sich haben solte/daß/ so jemand darmit gestochen wird? nicht kan geheilet werden. Türckische Messer/ mit Gold eingefasset/ wie sie bey ihrer Beschneydung gebrauchen. Item lederne Trünck-Geschirre/wie die Beütel. Zwey Schacht-Spihle von gutem Gold / auch goldene Steine zum Brett-Spihle. Dises ist gutes Gold/die Plätze aber/ worauf die Steine gesätzet werden/ waren von Trat-Arbeit / geschätzet auf 120000. Rthl. Ein Pferd-Schmuck von Luces, und Topas. Item ein grosses Stück von einem Topas. Ein Schranck/ darinn vil/von Wax poussirte/Bilder/unter anderen der Kinder-Mord Herodis. Item von Neüberger die Historia Judith, die andere von einem Barbirer/so einen Patienten ein Fundanel sätzet. Item die Enthaubtung Johannis/ und dessen Mutter. Item

ein alter Mann / welcher ihm eine Ader öffnen lasset/artlich zu sähen. Ein Brett-Spihl/ samt Brett von purem Gold/und die Stein mit Edel-Gesteinen besätzet vor 12000. Rthl. Ein Schacht-Spihl / von purem Gold/so die Käyserin Ihro Maj. dem Käyser auf seinen Namens-Tag verehret / und 27. Pfund Gewicht haben solle. Gleich daran stehet ein Schreib-Tische mit Gold eingeläget/ von allerhand Wax poussiret / auch Mahlerey-Sachen/ darbey unterschidliche Figuren auß einem Stück Holtz von Natur also gewachsen. Eine kostbarliche Tafel von Perl: und Diamanten / samt Blumen versätzet/ so die verwittibte Käyserin mit eigener Hand verfertiget. Ein Cristalliner Schranck. Ein Helffen-Beinener Tisch/ Stüll/ und Schräncke / darauf alles in rechter Grösse. Bey dem 3ten Fenster stehet ein Schreib-Tisch: oder Kasten/von Helffen-Bein / mit silbernen Zieraden / als einem groß-silbernen Leuchter mit 8. Diglen / auß Spanien geschicket / stehet in einem Kasten/ ist beydes Philigran-Arbeit. Eine Apothecke von allerhand Cristallinen Geschirrlein. Item ein Tischlein / worauf ein Nähe-Kästlein/ so die verwittibte Käyserin Eleonora mit eigener Hand gemachet/ ist mit Glaß überzogen. Caroli Audacij, ultimi Burgundiæ ducis, Effigies, in Silber gegossen / und vergoldet / in Lebens-Grösse/auf denen Knyen ligend/diser ist von Aufruhrischen Bauren erschlagen. Ein/ gantz glöserner/Tisch/und Schranck daran. Vor dem 4ten Fenster stehet ein schwartz-gebeitzter Schreib-Tische von Mahlerey-Sachen/darbey ein Kasten von Türckischen Præsenten/ Otter-Zung: und Moldauen. Item 6. Occidentalische Bezoar, wie ein Ganß-Ey / von 12. und mer Lothen / wie auch Orientalische Bezoar. Ein anderer Schranck / darinn sonderlich gewisen wird ein altes Messer / einer Spane lang / mit einer gelben Hörner-Schall / so ein Böhmischer Bauer Annô 1672. unweit Prag in Trunck verschlungen/und 9. Monat in Magen behalten / biß es ihm endlich auß der Seite geschniden worden/ und darüber noch etliche Jahre gelebet. Bey dem 5ten Fenster allerhand eingefaste Bezoar, derer etliche schwartz/ etliche grau / und braun / und dise werden vor recht Orientalisch gehalten / vile dopelte / über einander künstlich auß Holtz geschnitzte / Bilder. Mer bey dem 5ten Fenster ein köstliches/von Albrecht Dürer in Holtz geschnidenes/Brett-Spihl/allwo auf der Seite allerhand schöne Figuren/ uñ bey jedem Stein ein Tabula Poëtij. Bey dem 6ten Fenster ein Horn/so der H. 3. Königen gewesen seyn solle. Ein gantz goldene Trapulier-Karte / mit 48. Bläteren / von Massiv-Gold/ deren jedes so groß / als die bey dem Piquet-Spihl/so auß Spanien Ihro Käys. Maj. geschicket worden / nebst goldenen Tantes, zum Rest gehörig / diser Rest in einer Scatul, ist eine groß-dicke Massiv-goldene Scheibe von 22000. Dugaten / und wäget der Pfenning 22. Pfund Gold / ist Annô 1656. geschlagen. Hier war auch zu sähen ein grosses Rhinocerot-Horn. Ein/ von Perl-Mutter eingelägter/ Schreib-Tisch/ darinn allerhand kleine Gemählе / worunter anderen ware deß Graff Tylli Bildnuß / so auf Kupffer gezäiget wird. Item ein Kasten von Agath, und anderen Edel-Gesteinen / so inwändig umgehet. Ein überauß schön-höltzernes Brett-Spihl / allerhand Figuren darauf geschniden/ ingleichen die Stein/ überauß künstlich gemachet. Bey dem 7ten Fenster / zwey ser grosse Krüge/und in der Mitte ein Kästlein/darinnen ein Schmuck vor Dames von Ambra. Ferner bey dem 7ten Fenster / ein schwartzer Schreib-Tisch / darinnen unter anderen ein gantzer Frauen-Geschmuck von Ambra. Zwey künstlich-gearbeite Rhinoceros-Horn / nemlich ein Idolum, und ein Jäger-Horn in Gold gefasset / so 2000. Rthl. zu arbeiten gekostet. Ein groß-Spanischer Krug von Terra-Sigillata, mit Silber beläget. Ein Lintzer: oder maloriendes Glaß/wohinter die Antwerpische Kirch gemahlet / und dardurch perspectirlich angesähen wird. Ein Contrafait einer Frauen/ mit einem grossen Bart / welche bey der ersten Käyserin Kammer-Dienerin gewesen. Item vil eingelägte Schreib-Tische. Eine grosse Agath-Schalle/ so 9. Spannen in der Circum-Ferentz hält / worinnen gegen der lincken Hande / dise/ selbst gewachsene / Buchstaben K.R.J.T.S.O. außdrücklich/ bey der rechten Hand etlich-unbekannte Characteres zu sähen waren. Bey diser Schalle wurde berichtet / daß solche / als ein Fidei-Commiss, auß dem Hause Burgund nicht alieniret werden könte / dise Schalle ist unschätzbar / und wird mer: und rarer gehalten / als alles in der gantzen Schatz-Kammer / darbey ein überauß-schönes Rhinoceros-Horn/ und deren eines/darauf 4. Menschen / so aneinander hängen / geschniden. Vor disem aber wird gezäiget der Römische

Käy-

Käyser Leopoldus, wie auch der Römische König Josephus, auf dem Pferde sitzend/in zimlicher Größ auß Helffen-Bein formiret / und wol-natural gebildet / unter dem Pferde liget ein Türck. Oben bey dem Fenster hängen 2. genähte Kunst-Stück einer Gräfin/ so mit Glaß überzogen/ eines præsentiret den Römis. Käyser Leopold; das andere aber eine Stadt / samt Wäll: und Pasteyen/ so im Feuer aufgehet. Auf einer Tafel / neben vor-erwähnter Achat-Schalle ligen 9. Ein-Hörner / eines 4. Ellen lang / und von dergleichen Horn / eine Schnet-Schneid; aber unter denen vilen ist auch eines von dem Animali terrestri, die andere seynd von denen Fischen. An einem Fenster ein Perspectiv-Kästlein / worinnen durch ein kleines Loch repræsentiret wird / wie Ihre Maj. an einem Tische angelähnet/ Audientz zu gäben pflögen. Item 2. grosse/auß rother Terra Sigillata gemachte/Krüge. Uber dises seynd in disem langen Zimmer zu beyden Seiten vil: und künstliche Schildereyen angehänget zu beschauen / unten auf der Erde her stehen die Römische Käyser nacheinander / von Metall gegossen.

Von dannen gehet man in das anderte Zimmer/worinnen folgendes gewisen wird: Zwey schöne Spiegel/alsobald in dem Ein-Gange/kommen her von der Hertzogin von Inspruck / mit vilen Cristallinen Zieraden. Ein Positiv: oder Orgel / durch Uhr-Wercke getriben / oben kommet auß einem Kästlein ein Engel herauß / und jaget Adam / und Eva auß dem Paradeyß / ser künstlich gemachet. Die Schlacht zu St. Gotthard/ ser künstlich in Wax poustiret. Ferdinandi III: und seiner Gemahlin Effigies, von lauter kleinen Steinen zusammen gepresset / Pietres de Rappart. Zwey Ungarische Büchsen. Eine Bildnuß eines alten Theologi, Stephan Schelizels, so zu S. Johann, als wie eine Sceleton in dem Toden-Gerippe/ 34. Jahre Pfarr-Herr gewesen/und 4. Jahr in tödlicher Gestalte / wie sie da recht præsentiret/herum-gegangen/ und geprediget/ gestorben Annô 1590. den 27. Februarij, seines Alters 59. Jahre. 4. groß-künstliche Uhren. Eine Frauen-Zimmer-Feder / wird geschätzet auf 1000. Dugaten. Ein schön-grosser Schrancke/mit einem Hang-Tische/so von der verwittibtē Hertzogin von Inspruck dem Käyser zum Hochzeit-Geschäncke verehret worden. Die Figuren mit allerhand Edel-Gesteinen auß-gesätzet/und geläget. Eine schön-grosse Tresur, darinnen die siben Kirchen zu Rom repræsentiret werden / ist von dem Herrn Cardinal von Hessen Ihro Maj. von Rom gesändet worden/ kostet 7000. Kronen. Eine / von Holtz ser künstlich geschnitzte / Wend-Stiege. 3. groß-Helffen-Beinen-uñ künstlich geschnidene Güß-Kanne/ von Hirsch-Horn/ auch dergleichen Becken/darbey ein Helffen-Beinenes Crucifix. Item ein Thresoir, worinnen vil erhobene Blumen auß der Natur gewachsenen Edel-Gesteinen gemachet. In einem Schrancke Philippi Secundi Pulchri, Königs in Hispanien / Bildnuß in einem silbernen Harnisch / welches Käyser Ferdinando III. vom Hertzogen von Savoyen verehret worden / auf Diamantē-Art gemachet/darbey seynd vile Schwerder/ und Degen.

Drittes Zimmer: Ihrer Maj. Leopoldi I. Bildnuß / auß Pfauen-Federn gemachet. Gustavi Adolphi, Königs in Schweden/ Collet, darinnen er mit 4. Kugeln den 16. Decembris 1632. bey Lutzen erschossen worden/ dises Collet ist von kurtzem Leibe / mit grünen Atlas gefütert / und ist die erste Kugel in dem lincken Arm/in der Mitte die anderte / in der lincken Seite durch/und durch die dritte auf die rechte Brust/und die vierte recht in den Rucken hinein. Ein Adler/ auß Beren-Stein gearbeitet / so der Hertzog von Chur-Land verehret. Mer ein Sessel von Beren-Steine / so von dem Chur-Fürsten von Brandenburg verehret worden/ hat gekostet 30000. Rthl. Ein künstlicher Allabaster-Altar / mit raren Bildnuss: und Figuren. General Altringers Hut / an dem eine Stuck-Kugel oben von deß Huts halben Kopff / benebens etwas vom Rande/weg-genommen/ und dannoch sein Haubt nicht beschädiget worden. Deß General Tylly Leib-Degen / in dem Gefäß mit Silber eingeläget / neben einem grossen Feld-Zeichen. Ein Magneth-Stein / an welchem hanget ein Ancker / der 24. Pfund Eysen hat. Item zäiget man 3. Schlangen-Bälge / so in die Länge 19. Schuh haten/ und in der Breite 1. ein halb Schuh. Mer zäigete man deß Käysers LEOPOLDI I. Bildnuß/ auß Papier geschniden / und mit einem Glaß überzogen / gleichet Ihro Majest. ser ähnlich.

Es seynd auch noch ferner zum Käyserl. Schatz: und sonderbarem Angedäncken aufbehalten worden die Türckische Præsenten/ so Annô 1700. von dem Türckischen

Groß-Sultan Mustapha von Constantinopel auß: hieher nacher Wienn/bey erfolgetem Friden geschicket seynd/ welche nachspecificirter anhero gesätzet / als 1. Ein schön-groß-künstliches / mit goldenen Blumen vermischt-gestücktes / Zelte / mit seinen Vor-Höf: und Retiraden/woran zu Constantinopel gantzer 12. Monat 1000. Personen gearbeitet/und 36000. Rthl. gekostet hat / unter welchem Zelte schon Ihre Majest. der Käyser Leopold gespeiset. 2. Ein grosser/ weit: und rother/ mit 52. Diamanten besätzter/ Räiger-Busch. 3. Ein Türckischer Zaum / mit 531. Diamant: und 338. Rubinen besätzet / samt Sabel / und Ketten/ von purem Golde. 4. Goldene Steig-Bügel / mit 128. Diamant: und 241. Rubinen besätzet. 5. Eine/mit Rubin: Smaragd: und Perlen reich besätzte / Decke. 6. 1. Pusican deß Divans, mit vilen Rubin: und Smaragden gezieret. 7. 59. Loth Ambra in einem Stuck. 10. Stücke Bisam. 15. Stücke Bezoar. 8. Zwey Stücke/ von Gold-Faden gewürckte/ Kammet. 71. Stücke Brocat, und andere Türckische Zeüge. 9. Silberne Ketten: und Trünck-Geschirr vor die Pferde. 10. Die 4. Arabische Pferde / worunter eines auß dem Lande Beidelencky, seynd in dem Käys. Stalle vorhanden/und könnē alda gesähen werden. Item 2. Leoparden/ so zur Jagd abgerichtet/ seynd auf dem Neü-Gebäu bey denen anderen wilden Thieren/ Löwen/und Tygern/ zu sähen.

NB. So ist auch in der Käyserl. Schatz-Kammer zu sähen das Türckische Sigill, oder Pettschir-Ring / so der Groß-Vezir am Halse getragen/ und bey ihme zu Zenta in der Schlacht Annô 97. gefunden/ist von Gold / etwas Oval mit Türckischen Figuren.

Neü-vermerte

Beschreibung Der Käyserlichen Kunst-Kammer.

Erste Gallerie.

1.

Andreas Montegni.

2. Titus die Mahler / so keine sonderliche Kennzeichen haben/werden erkennet an der Stellung / oder Coterie Gordon.

3. Ein schönes Stücke / da Adam der Eva den Apffel auß der Schoß nimmet.

4. Dellinus.

5. Antoni von Dück / Rubens Discipul von Antwerpen/ Paulus Veronensis.

6. Tinterett ein Italiäner.

7. Bacchanale von Titian. NB, Deß Titians Lehr-Meister ist Serchon gewesen / von dem auch ein Stücke vorhanden ist.

8. Die Mutter GOttes von Johanne Bellino.

9. Ein schönes Stücke von Lucas Kranich.

10. Ein schönes Stücke Cavalliere.

Anderte Gallerie.

1. Libero, Nobile Veneto, der auf seinem Tod-Bethe zu erkennen gegäben / daß er ein Jud seye/ ist auch so gestorben.

2. Fridericus, der Chur-Fürst auß Sachsen / von Lucas Kranich gemahlet / Annô 1564.

3. Die Königin in Schweden Christina.

4. Der Hertzog von Orleans.

5. Deß Königs in Franckreich / Ludovici IV. Frau Mutter.

6. 2. schöne Architectur-Stücke auf Alabaster gemahlet.

7. Der König in Franckreich / Ludovicus der XIV. gantz jung / ubi notandum, quod, ad demonstrandam Potentiam, more antiquô Pictores manum cum Sceptrô fecerint.

8. Von Bosca Vecchio seynd tröflich-schöne Stücke vorhanden.

9. Ein Wasser-Jagn/gehalten zu Dreßden/ Lucas Kranich.

10. Ein Stücke von Albrecht Dürer / dessen Kenn-Zeichen ist ein A. darinnen ein D. geschlossen.

11. Ertz-Hertzog Leopold, wie er in der Schlacht vor Leipzig gewesen.

12. Die Hölle/ von Hieronymo Bose.

13. Die Armuth/ in Gestalt einer Bauren-Magd/ fecit Wacker.

Dritte Gallerie.

1. Ein schönes Stücke / fecit Hugo.

2. Der Babylonische Thurn. Fecit Petrus Brögel.

3. Die Dom-Kirche zu Antwerpen.

4. Speiß-Schräncke.

5. Philippi von Bahren Miniaturen.

Auß

Auß der Gallerie in das erste Cabinet.

1. Spiritus Familiaris in einem Glaß / so ehemals von einem Besässenen außgetrieben: und in dises Glaß verbannet worden / ist bewöglich anzusähen.

2. Die Mutter GOttes Maria / von der verwittibten Käyserin gemahlen.

3. Theatrum Pictricium Divitis Premiers.

4. Das erste Stücke so auf Oel-Farbe gemachet / inventiret von Johann von Eyck.

5. Weiter seynd allhier Schräncke / darinnen curieuse Stücke von Glocken-Speise gegossen / rar-geschnidene Steine von Onyx, Sardonyx, und Agath, der alten Römer Pettschafft-Stein / in Ring gefasset.

6. NB. Noch 2. solche Ring / an welchen Schlüssel seynd / womit die alte Römer auf Klagen: oder von dem Rath-Hauß: auch sonsten ihre Diener nacher Hause geschicket; damit sie auß dem: oder dem Kasten ihnen was hollen könten / daran die Domestique erkennen / daß ihr Herr was verlanget.

7. Deß Frantzösischen Königs Hilderici I. Grabe / welches der Ertz-Hertzog Leopold, nach Eroberung Tournay / gefunden / darinnen das Gefäß: und Scheide von einem Degen: goldene Bühnen / so sein Wappen eintzige Lilien bedeuten / sein Sigill-Ring: ein anderer Ring: vil goldene Metallien von denen alten Käysern gefunden worden.

8. Ein Stücklein Holtz / welches / als es ein Handwercks-Mann gespaltet / ein Creütz von beyden Seiten repræsentiret / als wan es eingebrännet wäre.

9. Antiquitates Romanæ: Garten-Gewächse: Marina Fragmenta: und andere Sachen mer zu sähen.

10. Drey Figuren / auß einem Elephanten-Zahn gedrächselt.

11. Die Eysen-Blüh / auf eysenen Trat gewachsen / gantz weiß / ist rar.

Das anderte Cabinet.

Von touchirt: und gerissenen Sachen in grosser Mänge.

Erste Kammer.

1. Rapacitas Temporis, welche repræsentiret wird durch einen Wagen / bey welchem die 4. Jahres-Zeitē vorgespannet / die Räder seynd die Stunden / die Beyläuffer die 12. Himmels-Zäichen / fecit Cornelius de Zant.

2. Ein gefrohrener Bettel-Bub.

3. Venus, & Adonis von Ludovico Gentil, Päbstl. Mahler.

4. Die Aufopfferung Abrahams / von David Teniers, ist ser schön.

NB. Von disem Teniers seynd mer vortrösliche Stücke / da unter anderen eines / als dem Ertz-Hertzog Leopold von dem Rath zu Antwerpen gratuliret wird / daß er den Vogel von dem Kirchen-Thurn / nach jährlichen Gebrauch / herunter geschossen / in welchem Stück alle Gesichter / deren ser vil Contrafait seynd / biß auf alle Gutscher.

5. Zwey schöne Nacht-Stücke von Zacharia Höchel.

6. Ein Mann der 100. Jahr alt worden / von Johanne Huck.

7. Die Zerstöhrung Troja von Rembrand / einem Holländer.

8. Die Feüers-Brunst / so zu Ertz-Hertzog Leopolds-Zeiten in Brüssel entstanden / auf zwey Arten gemahlen / von dem von Dück.

Erster Sale.

1. Adam: und Eva in Lebens-Grösse / fecit Michaël Covira.

2. Extremum Judicium, von Francisco Floris.

3. 12. Monater / welche von Hertzog Wilhelm inventiret / fecit von Hück.

4. Bauren-Hochzeit / fecit von Hück.

5. Sanctus Mauritius, Lucas Kranich.

6. Ein Orgel von Schild-Krotten / mit Silber eingeläget.

7. Ein Nacht-Stücklein von einem Dom-Herrn von Mäyntz / Fürstenberg genannt.

8. Herodis mit Judith Historia.

9. Samson, und Dalila, fecit von Dück.

Zweyte Kammer.

1. Medicus der das Wasser besichtiget / von Gerhardo Gavianô.

2. Historia von der Cleopatra, von Gerhardô Gavianô.

3. Ein Stücklein von Tinteret.

4. Quintus Curtius, sage Horatius, als er sich in dem Pfuhl gestürtzet / von Paulo Veronensi.

5. David in Spanischem Habit / von David Vettus.

6. Masij Historia, von Petro Cordone Discipulô.

In dem anderten Sale / das Wälsche Zimmer genannt.

1. Historia Lazari von Bordenou.

2. Contrafait deß vornemesten Mahlers Titiani, von ihme selbst gemahlet.

3. Schöne Landschafften von dem berümten Bassano.

4. Jacobi de Strada Bildnuß.

5. Christus in dem Tempel unter denen Lehrern/ von Joseph von Spanierto.

6. Ein schönes Stücke von Johann Cariani.

7. Alexandri Varatorij Batavini Opus.

Dritte Kammer.

1. Creützigung Christi von Albrecht Dürer.

2. Ein/ überauß schönes/ Nacht-Stücklein/ ein Weibs-Bilde/ in einer Hande das Licht: in der anderen die Laterne habend / fecit Lucas von Linda.

3. Drey Bettel-Buben von Calabresse.

4. Ein Stücke von Corregio, Cognomentô Divinus.

5. Diana, von der verwittibten Käyserin gemahlen.

6. Ein Stücke / da ein junger Cavallier eines alten Mannes Weibe charisiret/ und er nicht weit darvon ist / Franciscus Miresius.

7. Die 4. Elementa/ überauß schön / als wären es Miniaturen/ fecit Breiel Junior.

8. Die Margaretha / worfür die Venetianer achzehen tausend Dugaten gebotten/ hat achzehentausend fl. gekostet / fecit Raphael Urbin.

9. Ein Stücke von Massinio, diser vorneme Mahler ist ein Grob-Schmide gewesen; hat sich aber hernachmals/auß grosser Liebe gegen einem Mägdlein / so ihne / als einen Schmide/ nicht lieben wollen/ auf die Mahlerey geläget / und ist ser berümet darinnen worden.

NB. Zu Antwerpen wird vor der Jesuiter-Kirch ein eysernes Gätter / so er/ als ein Schmide/gemachet/gezäiget/ und in einem Altar seine Mahlerey.

10. Lucretia de eodem.

11. Ein schönes Stücke von Leonardi Davinci, welcher an einem Stücke 4. Jahre hat pflögen zu mahlen.

12. Christus in dem Grabe / fecit Hannibal Curazzi.

13. Allerhand Früchte von langẽ Büren.

14. Deß grossen Risen Goliats Kopff.

Dritter Sale.

1. Historia von der Diana, gemahlen von dreyen Mahlern/Veit hate die Hunde: Willebres die Figuren: und der von Hück die Landschafften gemahlen.

2. Die Jungfrau Maria / fecit Hartelds/ Nider-Länder.

3. Der Tod-Schlag Cains / von Philippo de Compagne.

4. Historia Loth/von Johann Massinij, deß Grob-Schmides Bruder. Qui etiam: & Summô Amore Picturam Fratris imitatus est.

5. Copey von Cupidine, dessen Original in Schweden seyn solle/fecit Cornelius.

6. Eine alte Wirthschafft.

7. Ein Stück ad Allusionem Symboli Cæsarei: Consiliô, & Industriâ, welche beyde einen Mann unter die Armbe fass: und auf höhẽ/darüber stehet Fama,& Æternitas, fecit ein Venetianischer Aedel-Mann.

8. Ein Stücke/ darauf die Warheit/auf einer Waag-Schalle vor den Spiegel haltend/ vorgestellet wird.

9. Ein Stücke von ligenden Sachen / darunter auf einer Laute der Staub / als wann er hin: und her mit einem Finger abgewischet wäre / rar zu sähen ist.

Coronat te Misericordiâ. Ps. 103.

Pro Auspicatissima Coronatione Regis
Sempronianum Omen

Vitiferos inter Sempronii filia Colles
Talis Pisonem specto propinqua Lacum:
Cum Dominam Te Panno suam veneratur et in Te,
Romanum Augusto de Patre jam quod habes.
Auro Te tellus, divina favore coronet
Gratia de coelo, Progeniemq; tuam,

O! Regum foecunda Parens, Augusta, Valentum
Robore Romuleo Teutonicaqve Fide!
Sic Victor rursumq; biceps Jovis ales adunet
Firmiter Eoas Hesperiasq; plagas:
Per Juga dum sortem Sempronia Vitis Jacchum,
Puras Pisonis stagnat abyssus aquas!
Num. arg. Ti: Sempronii
Cum symb. deduct colonia,

à quo Vrbi nomen,
ruper hic repertus

In Sempronienſi Diæta,
Qva Auguſtiſſ. Rom. Imperatrix, Eleonora
Magdalena Thereſia, Hungarorum Regina,
Solennissime inaugurabatur
pro Coronat. Reg. perenni memoria delineat.
Sen. Populoqve Sempron.
qva decet Reverentia offert et dicat
Daniel Suttinger S. C. M. Architectus Milit.

Verzeichniß der Abbildungen.

№ 1. Die Wieden von der Paulanerkirche aus gesehen.

№ 2. Die Leopoldstadt von d. Karmeliterkirche aus gesehen.

3. Die Burg mit den Laufgräben

4. Die Schlacht am 12. Septbr

5. Eine Ansicht von Ofenburg

Die Evangelien bey Lang (: Kirchenfest-Evangelien No. 1, Pfingstsonntag 1839 :) hat der Herr mir Auszug von Indenburg, die aber zu diesem Werke nicht zu gehören scheint, ausgeschieden im Fall von einzelnen keine Meldung geschieht; welches um so wahrscheinlicher ist, da dieses Blatt auch in dem in der Hofbibliothekverwaltung befindlichen Evangelium fehlt.